

# **A1 Regierungsprogramm für die Landtagswahl 2024**

Antragsteller\*in: SPD-Landesvorstand  
Tagesordnungspunkt: 7. Diskussion und Beschluss des  
Programmentwurfs

## **Antragstext**

### **1. Eine gerechte und solidarische Gesellschaft**

Eine soziale gerechte Gesellschaft, in der alle Menschen gleichberechtigten Zugang zu Arbeit, Wohlstand, Bildung, Kultur und politischen Entscheidungen haben und sich selbst verwirklichen können, ist seit jeher Ziel der Sozialdemokratie. Dieses Ziel ist längst noch nicht erreicht. Vielmehr ist unsere Gesellschaft aktuell durch eine soziale Frage gekennzeichnet: eine kleine Oberschicht mit einer Vielzahl ökonomischer, räumlicher und sozialer Einfluss- und Verwirklichungsmöglichkeiten, eine große Mittelschicht, die sich teilweise bedroht fühlt und eine größer werdende Gruppe von Menschen, die kaum von Wohlstand und Freiheit profitieren können. Unsere Politik zielt darauf ab, dies auszugleichen und Teilhabe für Alle an einer solidarischen Gesellschaft zu ermöglichen. Landespolitisch tragen wir in erster Linie durch eine gut ausgebaute soziale Infrastruktur dazu bei.

#### **1.1 Familienfreundlichstes Bundesland**

Die SPD ist die Familienpartei in Thüringen. Für uns ist klar: Gute Politik für Familien zu machen, ist das zentrale Anliegen unserer Politik. Wir setzen uns dafür ein, Strukturen zu etablieren und zu stärken, die Familien unterstützen. Wir werden Familien finanziell entlasten und dafür sorgen, dass sie eine qualitativ hochwertige Zeit miteinander verbringen können. Familienpolitik ist eine Querschnittsaufgabe. Wenn wir die Bedürfnisse von Familien berücksichtigen wollen, bedeutet das, dass wir den Sozialraum, Unterstützungsangebote, aber auch den Nahverkehr, den Wohnungsmarkt, die Gesundheitsversorgung, sowie Arbeits- und Bildungspolitik im Blick haben müssen.

Familien leiden besonders unter den Krisen der vergangenen Jahre, sei es, weil sie im Besonderen auf eine starke soziale Infrastruktur angewiesen sind oder weil sie stärker unter den Kostensteigerungen leiden.

In den nächsten Jahren liegt viel vor uns, wenn wir attraktive Lebensbedingungen

28 für Familien in Thüringen realisieren wollen. Die Frage, wie wir gute Betreuung  
29 und Bildung in unseren Kindergärten ermöglichen, müssen wir dabei genauso  
30 beantworten, wie wir pflegende Angehörige entlasten und unterstützen können oder  
31 wie wir mit attraktiven Arbeitsbedingungen Fachkräfte für die Sozialwirtschaft  
32 gewinnen, sowie mehr Familienerholung und die bessere Vereinbarkeit von Familie  
33 und Beruf sicherstellen.

34 Das werden wir tun:

- 35 • Das Landesprogramm "Solidarisches Zusammenleben der Generationen" nimmt  
36 die ganze Familie in den Blick. Diesen Weg wollen wir weitergehen und das  
37 Landesprogramm erweitern durch eine Landesinitiative zur Verbesserung von  
38 Chancengleichheit und Partizipation in Quartieren sowie ländlichen Räumen  
39 mit besonderen sozialen Belastungen und Armutsrisiken. Somit werden Orte  
40 für Familien, junge und alte Menschen sowie für Beratungs- und  
41 Teilhabeangebote geschaffen.
- 42 • Als SPD Thüringen werden wir den Einstieg in das kostenfreie Mittagessen  
43 starten. Mit uns bekommt jedes Kind in Thüringen in Kindergarten und  
44 Schule ein gesundes Mittagessen am Tag. Dieses soll für Kinder und Eltern  
45 kostenfrei sein.
- 46 • Unsere Grundüberzeugung ist und bleibt es, dass die Bildung vom  
47 Kindergarten bis zum Meister bzw. Master grundsätzlich beitrags- und  
48 gebührenfrei sein muss. Daher schaffen wir die Beiträge für Kindergarten  
49 und Hort für alle Eltern in Thüringen ab. Unser Ziel ist es, dass Eltern  
50 ab Januar 2025 keine Gebühren für Kinderbetreuung mehr zahlen.  
51 Beitragsfreiheit und Betreuungsqualität müssen Hand in Hand gehen.  
52 Sinkende Geburtenraten sind für uns kein Grund bestehende Stellen  
53 abzubauen. Im Gegenteil: Auch sie helfen uns auf dem Weg zu einem besseren  
54 Betreuungsschlüssel und sichern die Qualität der Betreuung in den  
55 Einrichtungen.
- 56 • Wir werden die Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsqualität in unseren  
57 Kindergärten weiter verbessern. Studien empfehlen zusammen mit  
58 Fachexpert:innen und -verbänden für den Kita-Bereich einen  
59 Mindestpersonalschlüssel von 1:3 für Kinder unter 3 Jahren (U 3) und von  
60 1:7,5 für die Altersgruppe zwischen 3 Jahren und Schuleintritt (Ü 3).  
61 Davon ist Thüringen trotz aller in den letzten Jahren vorgenommenen  
62 Verbesserungen bei den Betreuungsrelationen noch weit entfernt. Deshalb  
63 werden wir einen verbindlichen Stufenplan zur Erreichung der Expert:innen-  
64 Empfehlung festlegen und diesen schrittweise umsetzen. Unser Ziel ist es,  
65 so einen von politischen Konjunkturen und parlamentarischen  
66 Mehrheitsverhältnissen unabhängigen Pakt der Demokrat:innen zur  
67 Weiterentwicklung der frühkindlichen Bildung in Thüringen zu schließen und

- 68 ihn in der kommenden Dekade zu erfüllen. Als ersten wichtigen Schritt  
69 werden wir den Mindestpersonalschlüssel im Bereich Ü 3 vereinheitlichen  
70 und auf 1:12 festlegen und in einem nächsten Schritt den  
71 Mindestpersonalschlüssel in der Altersgruppe der Zwei- bis Dreijährigen  
72 auf 1:6 zu verbessern.
- 73 • Attraktivitätssteigernd wirkt sich zudem eine weitere Professionalisierung  
74 des Berufsfeldes aus. Dazu zählt der Ausbau der einschlägigen  
75 Hochschulstudiengänge und die Etablierung eines Instituts zur  
76 Qualitätsentwicklung der frühkindlichen Bildung, die Ermöglichung  
77 kontinuierlicher und qualitativ hochwertiger Fort- und Weiterbildung für  
78 die Erzieher:innen und das uneingeschränkte Festhalten am Fachkräftegebot.  
79 Darüber hinaus wollen wir ausgebildeten Erzieher:innen mit Berufserfahrung  
80 den Zugang zu berufsbegleitenden Studiengängen ermöglichen.
  - 81 • Mit einem Masterplan Fachkräftesicherung in der Sozialen Arbeit starten  
82 wir eine Offensive zur Fachkräftesicherung für Kindergärten,  
83 Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe.
  - 84 • Die Kommunen finanziell verlässlich ausstatten, um Jugendarbeit,  
85 Unterstützungsangebote für Familien, Vereinsarbeit, Hilfe für Bedürftige,  
86 eine öffentliche Verwaltung, auf die sich jede:r verlassen kann, Straßen,  
87 Spielplätze, Schulen und Kindergärten – alles, was es für eine lebenswerte  
88 Nachbarschaft und ein soziales Miteinander braucht, vorzuhalten.
  - 89 • Wir werden ein Programm zur Stärkung der Gemeinwesenarbeit einführen und  
90 gesetzlich verankern, mit dem wir die kommunale Sozial- und Raumplanung  
91 verstetigen und weiterqualifizieren, so dass fachbereichsübergreifend,  
92 gemeinsam mit den sozialen Trägern und unter Beteiligung der  
93 Einwohner:innen, gleichwertige Lebensbedingungen, angemessene Versorgung  
94 mit sozialen Dienstleistungen und demokratische Teilhabe für Alle möglich  
95 sind. Projekte der Nachbarschaftshilfe, flexible Kinderbetreuung,  
96 Freizeitangebote und vieles mehr können damit gefördert werden. Vor Ort  
97 soll in den Kommunen entschieden werden, mit welchen Angeboten Familien  
98 gestärkt werden. Das Landesprogramm soll ein Volumen von 10 Millionen Euro  
99 haben. Mit der Stärkung der kommunalen Sozialplanung sind wir einen  
100 wichtigen Schritt gegangen, um die Lebensbedingungen der Menschen vor Ort  
101 zu verbessern, stärker zu unterstützen und Freizeitangebote auszubauen. In  
102 einem nächsten Schritt werden wir die Beteiligung von Menschen vor Ort in  
103 ihren Quartieren und Stadtteilen im Rahmen dieser Planungsprozesse  
104 erleichtern.
  - 105 • Eltern brauchen familienfreundliche Arbeitsbedingungen. Darauf muss sich  
106 die Wirtschaft in Thüringen einstellen. Wir werden, insb. kleine und  
107 mittelständische Unternehmen unterstützen, Arbeitsbedingungen anzupassen,

- 108 z.B. durch familienfreundliche Arbeitszeitmodelle oder Möglichkeiten zum  
109 Homeoffice. Auf Bundesebene setzen wir uns für die Einführung einer  
110 Familienarbeitszeit ein, die Eltern gleichberechtigt die Möglichkeit zur  
111 Reduzierung der Arbeitszeit bei Lohnausgleich ermöglicht.
- 112 • Wir werden familienpolitische Akteur:innen in alle für Familien relevanten  
113 Entscheidungen einbeziehen. Dazu werden wir den Landesfamilienrat  
114 weiterentwickeln.
  - 115 • Familien brauchen vor allem eines: Zeit füreinander! Wir werden das  
116 Landesprogramm zur Familienerholung evaluieren und verstetigen, damit  
117 Familien mit geringem Einkommen und pflegende Angehörige die Möglichkeit  
118 zu einer Auszeit haben.
  - 119 • Wir werden noch einmal die Minderungszeiten für Erzieherinnen und Erzieher  
120 erhöhen und die Einrichtungsleitung stärken. Das heißt konkret mehr Zeit  
121 für Leitungsaufgaben, für Fortbildung und für die Träger neue Spielräume,  
122 um krankheitsbedingte Abwesenheiten durch zusätzliches Personal  
123 auszugleichen. Für Familien bedeutet dies: mehr Verlässlichkeit bei den  
124 Öffnungszeiten ihres Kindergartens. Wir halten an der Betreuungsgarantie  
125 von bis zu 10 Stunden täglich fest.
  - 126 • In den Kindergärten wollen wir die Familienarbeit stärken und  
127 multiprofessionelle Teams etablieren. Hierzu wollen wir die Entwicklung  
128 von Kindergärten hinzu Thüringer Eltern Kind Zentren (ThEKiZ) und das  
129 Modellprojekt „Vielfalt vor Ort begegnen“ ausweiten. Wir werden das  
130 Modellprojekt in die Regelfinanzierung überführen und den Kommunen  
131 bedarfsgerecht zusätzliche Personal- und Sachkosten zur Bewältigung der  
132 aktuellen Herausforderungen bereitstellen. Damit wollen wir die regelhafte  
133 Einführung von Sozialarbeit in unseren Kindergärten in einem  
134 Landesprogramm ermöglichen.
  - 135 • Zudem gilt es, die schulische Ausbildung der Fachkräfte attraktiver zu  
136 gestalten, in dem wir die Schulgeldfreiheit einführen und die  
137 Anerkennungspraktika für alle Einsatzfelder flächendeckend vergüten. Zudem  
138 werden wir den Weg für einen Quereinstieg und die berufsbegleitende  
139 Weiterbildung zur Fachkraft ermöglichen. Mit dem Aufbau eines landesweiten  
140 Fachkräftemonitoring für die frühkindliche Bildung werden wir regelmäßig  
141 die Personal- und Ausbildungssituation, die konkreten regionalisierten  
142 Personalbedarfe und die Notwendigkeiten der Personalentwicklung erheben  
143 sowie die daraus abzuleitenden Handlungsschritte des Landes, der Kommunen  
144 und der Einrichtungsträger definieren.
  - 145 • Ein attraktives Berufsumfeld bietet die beste Gewähr dafür, dass sich noch  
146 mehr junge Menschen dafür entscheiden als Erzieher:in im Kita-Bereich zu

- 147 arbeiten und dort auch dauerhaft zu bleiben. Wir werden uns daher dafür  
148 einsetzen, dass die Bestimmungen des TVÖD bei der Entlohnung des  
149 Erzieher:innenpersonals landesweit und trägerübergreifend Anwendung  
150 finden. Dadurch werden die teilweise erheblichen Lohnunterschiede zwischen  
151 kommunalen und freien Einrichtungsträgern nivelliert.
- 152 • Wir wollen bezahlbaren Wohnraum für Familien erhalten und schaffen. Zur  
153 Miete und im Eigentum – in der Stadt und auf dem Land. Dazu werden wir das  
154 soziale Wohnungsbauprogramm beschleunigen und die Bemessungsgrundlage so  
155 verändern, dass auch Familien mit geringen Einkommen berücksichtigt werden  
156 können. Kommunen sollen keine finanziellen Nachteile entstehen, wenn Sie  
157 Bauland günstiger an Familien abgeben. Einnahmeausfälle werden wir den  
158 Kommunen daher erstatten. In den größeren Städten soll eine solche  
159 Baulandbereitstellung auch für Bauträger möglich sein, die sich  
160 langfristig zu sozialen Kriterien verpflichten. So werden Miet- und  
161 Eigentumswohnungen in Thüringen auch für den kleinen Geldbeutel bezahlbar.  
162 Um Ortskerne zu verdichten, wollen wir Lückenbebauungen und Sanierungen  
163 mit gezielter Förderung unterstützen.
  - 164 • Wir werden die Thüringer Familienkarte als dauerhaftes Angebot für  
165 Familien in Thüringen etablieren. Familien sollen damit die Möglichkeit  
166 haben Theater, Freibäder, Museen und Freizeitangebote kostenfrei nutzen  
167 können. Außerdem werden wir ein Jugendkulturticket für alle jungen  
168 Menschen bis zum Abschluss ihrer beruflichen und akademischen Ausbildung  
169 einführen, mit denen sie Kultureinrichtungen kostenfrei nutzen können. Wir  
170 wollen, dass alle Kinder und Jugendliche Kultur erleben können..
  - 171 • Die Einkommenssituation von Familien muss sich verbessern. Wir setzen uns  
172 für die Steigerung des Lohnniveaus ein. Wir kämpfen an der Seite der  
173 Gewerkschaften für eine Steigerung der Tarifbindung und höhere  
174 Tarifabschlüsse. Alle gesetzlichen und untergesetzlichen Möglichkeiten,  
175 die wir zur Regulierung haben, werden wir nutzen.
  - 176 • Als SPD stehen wir für mehr soziale Gerechtigkeit. Deshalb setzen wir uns  
177 auf der Bundesebene für die Einführung eines Grunderbes in Höhe von 20.000  
178 €, für jede:n der das 18. Lebensjahr erreicht, ein.
  - 179 • Um pflegende Angehörige zu unterstützen, die Qualität in der Pflege  
180 sicherzustellen und eine Antwort auf den steigenden Bedarf an Fachkräften  
181 zu finden, streben wir eine konzertierte Aktion an, die alle relevanten  
182 Akteur:innen in der Pflege beteiligt. Dort soll ein Maßnahmenkatalog  
183 erarbeitet werden, der im Anschluss zügig umgesetzt werden muss.
  - 184 • Mit einem starken ÖPNV unterstützen wir Familien. Mobilität ist die  
185 Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe. Damit Familien in Thüringen

186 gut mobil sein können, braucht es einen gut ausgebauten, bezahlbaren ÖPNV,  
187 ergänzt um Angebote von Carsharing und Rufbusse.

## 188 **1.2 Kinder und Jugendpolitik**

189 Junge Menschen gehören ins Zentrum unserer Gesellschaft – mit all ihren  
190 Interessen und Bedürfnissen. Unser Ziel ist es, die Belange von jungen  
191 Menschen, ihre Ideen und Interessen dauerhaft in den Fokus der politischen  
192 Aufmerksamkeit zu holen. Wir wollen Jugendpolitik in Thüringen mit den  
193 Jugendlichen selbst und den jugendpolitischen Akteuren im Dialog entwickeln und  
194 umsetzen.

195 Das werden wir tun:

- 196 • Die eigenständige Jugendpolitik werden wir ressortübergreifend weiter  
197 stärken und die Situation junger Menschen durch einen regelmäßigen  
198 Lebenslagenbericht ins Zentrum der Landespolitik rücken.
  
- 199 • die Maßnahmen der „Landesstrategie Mitbestimmung“ weiter umsetzen und die  
200 Mitbestimmungsrechte in der Kommunalordnung stärken sowie Jugendgremien in  
201 der Landespolitik, wie z.B. den Jugendlandtag als Jugendpolitikberatung  
202 etablieren. Die Diskussion um die Reform der Thüringer Verfassung mit dem  
203 Ziel fortsetzen, das Wahlrecht ab 16 für die Thüringer Landtagswahl  
204 einzuführen und die Kinderrechte in die Verfassung aufzunehmen.
  
- 205 • Die Offene Kinder- und Jugendarbeit sowie die Arbeit der Jugendverbände  
206 wollen wir weiter unterstützen und mit einer gesetzlich dynamisierten  
207 örtlichen Jugendförderung (sog. Jugendpauschale) die Kommunen bei der  
208 Umsetzung dieser Aufgabe fördern, sowie den Landesjugendförderplan  
209 bedarfsgerecht ausfinanzieren.
  
- 210 • Ein Investitionsprogramm für Einrichtungen der offenen Jugendarbeit in den  
211 Kommunen und für die Thüringer Jugendbildungsstätten auflegen, um  
212 gemeinsam den Kommunen die Einrichtungen zeitgemäß zu modernisieren.
  
- 213 • Die jugendpolitische Erfolgsgeschichte der Schulsozialarbeit  
214 weiterschreiben! Wir wollen, dass Schulsozialarbeit künftig in allen  
215 Thüringer Kommunen bedarfsgerecht angeboten und qualitativ weiter gestärkt  
216 wird. Um eine dauerhafte gute Schulsozialarbeit zu gewährleisten, ist  
217 Planungssicherheit für die kommunalen Jugendämter sowie die freien Träger  
218 besonders wichtig. Wir halten es daher weiterhin für erforderlich, die  
219 notwendige Landesförderung der Höhe nach gesetzlich festzuschreiben und  
220 eine Dynamisierungsregelung einzuführen, die sich jährlich an die  
221 Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst sowie am Preisindex anlehnt.

- 222 • Die Rechte von Kindern, Jugendlichen und deren Familien im Bereich der  
223 frühen und erzieherischen Hilfen umfassend sichern, sowie die Qualität in  
224 diesen Hilfen stärken und gemeinsam mit den Kommunen und freien Trägern  
225 weiterentwickeln. Dabei soll der Bedarf an Hilfen zukünftig in den  
226 einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten im Rahmen der  
227 Jugendhilfeplanung verpflichtend ermittelt werden. Zudem werden wir ein  
228 landesweites und bedarfsgerechtes Angebot an unabhängige Ombudsstellen  
229 sichern, die Beteiligung junger Menschen in Heimräten und einen  
230 Landesheimrat stärken, sowie Careleaver- Initiativen unterstützen.
- 231 • Wir stärken die politische Bildung im schulischen und außerschulischen  
232 Bereich, dazu werden wir das Netz an Thüringer Jugendbildungsstätten  
233 zukünftig stärker fördern und die europäische Jugendbildungs- und  
234 Begegnungsstätte zu einem Zentrum für Demokratie und Mitbestimmung  
235 weiterentwickeln.
- 236 • Wir müssen Angebote wie das Freiwillige Soziale Jahr, das Freiwillige  
237 Ökologische Jahr, das Freiwillige kulturelle Jahr und das Freiwillige  
238 Politische Jahr stärken, so dass sich alle Jugendlichen – unabhängig von  
239 der Unterstützungsmöglichkeiten ihrer Eltern – ein solches Jahr leisten  
240 können, denn diese Angebote bieten Jugendlichen Orientierungs- und  
241 Engagement Möglichkeiten. Wir werden diese Angebote sichern und finanziell  
242 angemessen ausstatten und eine Bundesratsinitiative für eine Erhöhung des  
243 Taschengelds für Freiwilligendienstleistende auf das Bafög-Niveau auf den  
244 Weg bringen.
- 245 • Ein Förderprogramm zur Digitalstrategie der Kinder- und Jugendhilfe  
246 aufbauen, das bedarfsgerecht zusätzliche finanzielle, technische und  
247 personelle Ressourcen zur Verfügung stellt, um auf die auf die  
248 Herausforderungen der zunehmenden Digitalisierung aller Lebensbereiche und  
249 die damit verbundenen umfassenden Veränderungen der Arbeits- und  
250 Berufswelt, der Kommunikation und Interaktion der Menschen, des familiären  
251 und gesellschaftlichen Zusammenwirkens reagieren zu können.
- 252 • Junge Menschen streben verstärkt den höchstmöglichen Schulabschluss an und  
253 entscheiden sich öfter zunächst gegen eine berufliche Ausbildung. Wir  
254 unterstützen Thüringer Betriebe und Unternehmen in ihrem Bemühen, die  
255 Attraktivität einer Dualen Ausbildung stärker für Jugendliche  
256 herauszustellen, die über eine Hochschulzugangsberechtigung verfügen bzw.  
257 ihren Realschulabschluss in Wahlschulformen erworben haben. Insbesondere  
258 benachteiligte Jugendliche und Jugendliche mit Behinderungen sind darüber  
259 hinaus, beginnend in den Vorabgangsklassen, individuell und unter  
260 Aktivierung gängiger Unterstützungsinstrumente bis zur Aufnahme eines  
261 Ausbildungsverhältnisses gezielt zu begleiten. Berufsorientierungsangebote  
262 sind daher stärker zu individualisieren und deren Einsatz in nicht  
263

264 berufsqualifizierenden Bildungsgängen der berufsbildenden Schulen zu  
265 prüfen.

- 265 • Qualifizierte Duale Ausbildung braucht einen starken Partner –  
266 Berufsbildende Schule und berufsbegleitende Hilfen. Vor dem Hintergrund  
267 einer kritischen Altersstruktur unter Lehrer:innen an BBS,  
268 gleichbleibenden Schüler:innenzahlen in der Dualen Ausbildung und den  
269 Herausforderungen digitaler Transformation in Lehre und wirtschaftlicher  
270 Praxis sind vorhandene personelle und materielle Ressourcen der BBS  
271 stärker zu konzentrieren. Wir unterstützen die Weiterentwicklung von  
272 Schwerpunktschulen/Berufsschulzentren zur Gewährleistung einer  
273 qualifizierten Unterrichtsversorgung für alle Thüringer  
274 Berufsschüler:innen. Gleichwohl ist uns bewusst, dass sich damit Wege  
275 eines Teils von Auszubildenden zur Berufsschule deutlich verlängern  
276 werden. Wir setzen uns für den Aufbau von Internatskapazitäten an  
277 Standorten der Schwerpunktschulen ein. Schulsozialarbeiter:innen werden an  
278 Berufsbildenden Schulen auch zukünftig bedarfsgerecht eingesetzt.  
279 Ausbildungsbegleitende Hilfen und die Jugendberufshilfe werden wir  
280 stärken.
  
- 281 • Wir verbessern den Schutz vor häuslicher und sexualisierter Gewalt in der  
282 Gesellschaft. Dafür stärken wir den Kinder- und Jugendschutz, um  
283 Schutzkonzepte in Schulen, Sport- und Jugendeinrichtungen einzuführen.  
284 Darüber hinaus werden wir eine Fallzahlbegrenzung im allgemeinen sozialen  
285 Dienst einführen und mehr Fortbildungsangebote für Familienrichter:innen  
286 und Staatsanwälte schaffen.
  
- 287 • Wir setzen uns für leistungsfähige Jugendämter, öffentliche und private  
288 Träger mit einer verlässlichen, am Bedarf orientierten und tarifgerechten  
289 Personalausstattung ein.
  
- 290 • Wir setzen uns für eine schrittweise Kostenfreiheit für Kinder und  
291 Jugendliche für die Nutzung des ÖPNV in Thüringen ein.
  
- 292 • Wir werden Initiativen von Jugendlichen, die sich für Umwelt- und  
293 Klimaschutz einsetzen, besonders unterstützen und in die Entwicklung einer  
294 Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung einbeziehen.
  
- 295 • Wir werden Kommunen und Landkreise durch interkommunalen Fachaustausch in  
296 die Lage versetzen, kommunale Mitbestimmungsstrategien junger Menschen zu  
297 entwickeln und zu etablieren.

## 298 **1.3 Teilhabe von Senior:innen**



299 In der Sozialdemokratie ist ein bestimmender Aspekt unserer Arbeit die  
300 Solidarität der Generationen. Unser Engagement und Einsatz für die Mitglieder  
301 unserer Gesellschaft darf nicht mit dem Renteneintritt enden. Senior:innen sind  
302 ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft. Sie haben ihren Beitrag für die  
303 Gestaltung unserer Gesellschaft geleistet, engagieren sich darüber hinaus und  
304 übernehmen in hohem Maße Verantwortung für ihre Familien, für ihre  
305 Partner:innen, Kinder und Enkelkinder. Wir sehen ältere Menschen, die sich in  
306 der Nacherwerbsphase ihres Lebens befinden, als immanenten Bestandteil unserer  
307 ganzheitlichen Familienpolitik an. Auf ihre Erfahrungen und ihr Engagement  
308 können und wollen wir nicht verzichten. Deshalb brauchen wir einen  
309 wertschätzenden Umgang mit ihnen und müssen echte Teilhabe an unserer  
310 Gesellschaft über das Rentenalter hinaus garantieren. Insgesamt wollen wir die  
311 gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen stärken und Hilfestellungen für ein  
312 selbstbestimmtes und sozialgerechtes Leben im Alltag ausbauen.

313 Das werden wir tun:

- 314 • Eines ist sicher: Der Unterstützungs- und Pflegebedarf für alte Menschen  
315 wird in den kommenden Jahren steigen. Unser Ziel ist es, dass Menschen  
316 möglichst lang gut und gesund in ihrem gewohnten Umfeld leben können. Die  
317 staatlich garantierten Hilfestellungen gehören für uns zum  
318 Selbstverständnis einer sozial gerechten und solidarischen Gesellschaft.  
319 Deshalb stehen wir für eine umfassende und bedarfsgerechte Versorgung  
320 älterer Menschen. Dazu gehören eine ausreichende finanzielle Absicherung,  
321 eine barrierefreie Umgebung sowie eine bedarfsgerechte  
322 Gesundheitsversorgung. Ebenso die Förderung von ehrenamtlichem Engagement,  
323 sozialer Anbindung und die Stärkung der Selbstbestimmung älterer Menschen  
324 sind uns wichtige Anliegen.
  
- 325 • Sozial- und Bildungsarbeit mit Älteren in der Kommune stärken. Mit dem  
326 Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ und dem  
327 Programm AGATHE – „Älter werden in der Gemeinschaft – Thüringer Initiative  
328 gegen Einsamkeit“ werden wir eine aktive Altenarbeit in den Kommunen  
329 fördern und zu einem Mindeststandard für generationengerechte  
330 Infrastruktur weiterentwickeln. Zusammen mit den Kommunen wollen wir  
331 barrierefreien und bezahlbaren Zugang zu allen Orten der Bildung, der  
332 Kultur und des gesellschaftlichen Lebens ermöglichen. Hierzu wollen wir  
333 einerseits die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen, andererseits aber  
334 auch durch unmittelbare Beratungs- und Unterstützungsprogramme  
335 sicherstellen, dass neue technische Möglichkeiten von allen Menschen  
336 sinnvoll und sicher genutzt werden können.
  
- 337 • Wohnen sichern. Wir werden dafür sorgen, dass Land und Kommunen in enger  
338 Abstimmung mit den kommunalen Wohnungsunternehmen und  
339 Wohnungsbaugenossenschaften und unter gezieltem Einsatz von

340 Förderprogrammen altersgerechte und barrierefreie Wohnräume, alternative  
341 Wohnformen und Service-Wohn-Angebote ausbauen. Mit einer fachlichen  
342 Empfehlung für einen Wohnraum-Check werden wir einen einheitlichen  
343 thüringenweiten Qualitätsstandard für „altersgerechtes Wohnen“ schaffen.  
344 Ebenso muss die barrierefreie Gestaltung des gesamten öffentlichen Raumes  
345 und des Wohnumfeldes, vom Zustand der Gehwege, der verkehrlichen Situation  
346 bis zur Beleuchtung im Wohnquartier berücksichtigt werden. Eine Vernetzung  
347 mit der Landesfachstelle für Barrierefreiheit streben wir an.

- 348 • Mobilität sicherstellen. Mangelnde Barrierefreiheit und hohe Kosten  
349 schließen ältere Menschen von der Nutzung des öffentlichen  
350 Personennahverkehrs aus. Wir werden beim Ausbau des ÖPNV in Thüringen die  
351 besonderen Bedarfe alter Menschen gezielt berücksichtigen. Alternativen  
352 zum eigenen PKW, wie Radverkehr und E-Bikes, den Gemeindebus oder das  
353 Konzept „Fahrendes Mobil“ werden wir bedarfsgerecht ausbauen.
- 354 • Sicherheit gewährleisten. Kriminalität, die die Situation alter Menschen  
355 gezielt ausnutzt, ist besonders arglistig. Wir werden Beratungsangebote  
356 und polizeiliche Schutzmaßnahmen in Bereichen verstärken, in denen  
357 Senior:innen bedroht sind, zum Opfer von Verbrechen zu werden.
- 358 • Mitwirkung und Engagement fördern. Für uns gilt: Wann immer es um die  
359 Belange von Senior:innen geht, sollen sie in Beratungen und nach  
360 Möglichkeit auch in Entscheidungen aktiv einbezogen werden.  
361 Seniorenbeiräte, Seniorenbeauftragte und aktive Interessenvertretung, wie  
362 der Landesseniorenrat, sind wichtige Institutionen, um die Belange älterer  
363 Menschen auf kommunaler Ebene und landesweit zu vertreten. Wir wollen die  
364 Mitwirkungsbereitschaft in der Interessenvertretung stärken und die  
365 Gewinnung von Senior:innen für aktives ehrenamtliches Engagement  
366 intensiver fördern. Die Interessenvertretung von und für Menschen mit  
367 Pflegebedarf und ihrer Angehöriger werden wir stärken.

## 368 **1.4 Menschen mit Behinderungen**

369 Wir wollen, dass Thüringen ein inklusives Bundesland ist, deshalb befördern wir  
370 die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Alle Menschen mit und ohne  
371 Behinderungen, sollen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Menschen mit  
372 Behinderungen sind oftmals auf die Unterstützung dritter Personen angewiesen.  
373 Unser Ziel muss es sein, alle Lebensbereiche inklusiver und innovativer zu  
374 gestalten, um selbstbestimmte Teilhabe an der Gesellschaft umfassend zu  
375 ermöglichen.

376 Das werden wir tun:

- 377 • Wir wollen die Barrierefreiheit in allen analogen und digitalen Bereichen  
378 des Lebens, von der Frage baulicher Barrierefreiheit bis hin zur  
379 Internetgestaltung sicherstellen.
- 380 • Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes und die Unterstützung  
381 personenzentrierter Dienstleistungen sind zentrale Schlüssel für die  
382 Inklusion. Wir müssen deshalb den Umbau der sozialen Infrastruktur  
383 zugunsten von Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen vor Ort  
384 vorantreiben. Die soziale Infrastruktur und die personenzentrierten  
385 Leistungen im Quartier müssen weiter ausgebaut werden. Denn eine inklusive  
386 Gesellschaft bedeutet, dass es eine soziale Infrastruktur geben muss, die  
387 für alle nutzbar und doch individuell gestaltet ist. Die in Thüringen  
388 entwickelte „Personenzentrierte Komplexleistung“ als eine neue, ambulante,  
389 stark sozialraumorientierte Angebotsform werden wir fördern und vermehrt  
390 realisieren.
- 391 • Wir werden den Maßnahmeplan zur Umsetzung der UN-  
392 Behindertenrechtskonvention in Thüringen und eine Vereinheitlichung der  
393 Aufgaben der Eingliederungshilfe und der Kinder- und Jugendhilfe für  
394 Kinder mit Behinderungen umsetzen.
- 395 • Thüringen hat sich auf den Weg gemacht, schrittweise ein inklusives  
396 Schulsystem zu realisieren. Es soll das gemeinsame Leben und Lernen von  
397 Menschen mit und ohne Behinderungen bei bestmöglicher individueller  
398 Förderung ermöglichen. Eine notwendige Bedingung hierfür ist, dass den  
399 Schulen die personellen und materiellen Ressourcen für eine gelingende  
400 Inklusion zur Verfügung gestellt werden.
- 401 • Diversität ist die Lösung vieler Probleme am ersten Arbeitsmarkt. Ziel der  
402 beruflichen Schulen muss es sein, alle Menschen mit und ohne Behinderungen  
403 für eine Tätigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt zu befähigen. Wir werden  
404 mehr Ausbildungs- und Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen  
405 schaffen.
- 406 • Unser Ziel ist es, möglichst vielen Menschen eine geeignete  
407 sozialversicherungspflichtige Beschäftigung anzubieten. Dazu gehören der  
408 Ausbau von Assistenzen und unterstützter Beschäftigung, ein  
409 flächendeckendes Angebot an Integrationsbetrieben und der Ausbau des  
410 Integrationsfachdienstes.
- 411 • Um Menschen mit Behinderungen eine faire Chance auf dem ersten  
412 Arbeitsmarkt zu eröffnen, werden wir neben der Möglichkeit des Budgets für  
413 Arbeit, die Schaffung eines zusätzlichen Anreizsystems – in Form einer  
414 direkten oder indirekten monetären Entlastung für die Unternehmen –  
415 prüfen. Diese Entlastung sollte nach Art und Grad der Behinderung

416 unterschieden werden. Um die verschiedenen Arten der Behinderungen zu  
417 vergleichen, kann man wie z. B. im Behindertenleistungssport ein  
418 Klassifizierungssystem nutzen. Die öffentliche Hand hat bei der Ausbildung  
419 und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen eine Vorbildfunktion.

- 420 • Um auf die Bedürfnisse aller Kinder und Jugendlichen eingehen zu können,  
421 sollen alle Lehrkräfte in inklusiver Pädagogik fortgebildet werden. Wir  
422 streben die Einrichtung von multiprofessionellen Teams an den Schulen an.
- 423 • An unserer favorisierten Schulform, der TGS, ist Inklusion aus Sicht der  
424 SPD Thüringen am besten umzusetzen. Daneben müssen räumliche Anforderungen  
425 an die TGS entwickelt werden, welche Inklusion auch für Kinder- und  
426 Jugendliche mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen ermöglicht. Weiterhin  
427 sollen räumliche und sachliche Ressourcen an den Schulen vorgehalten  
428 werden, um optimalen gemeinsamen Unterricht durchzuführen. Dazu sind auch  
429 technische Hilfsmittel, beispielsweise zur Unterstützung von Menschen mit  
430 Sinnesbehinderungen, einzusetzen.
- 431 • Wir setzen uns dafür ein, dass die UN-Behindertenrechtskonvention endlich  
432 in die Thüringer Verfassung aufgenommen wird und damit die Rechte von  
433 Menschen mit Behinderungen mehr Sichtbarkeit erhalten.

## 434 **1.5 Gleichstellung der Geschlechter**

435 Laut Gender Gap Report der Stiftung der Weltwirtschaftsforums braucht es noch  
436 131 Jahre, bis die Gleichstellungslücke zwischen den Geschlechtern geschlossen  
437 wurde. Im familiären und beruflichen Alltag ist die Gleichstellung auch zu  
438 Beginn des 21. Jahrhunderts nicht erreicht. Durch die Coronapandemie hat die  
439 Gleichstellung sogar einen Rückschritt gemacht und die Kluft zwischen den  
440 Geschlechtern vergrößert. Frauen tragen weiterhin größere Risiken im Berufsleben  
441 neben der Tatsache, dass die deutlich häufiger in prekären  
442 Beschäftigungsverhältnissen angestellt sind und verdienen durchschnittlich  
443 weniger. Sie haben schlechtere Aufstiegsmöglichkeiten und sind seltener in  
444 Führungspositionen zu finden. Wir als SPD Thüringen wollen unseren Beitrag zu  
445 einer schnelleren Gleichstellung leisten und die Bedingungen für Frauen in der  
446 Familie und im Beruf verbessern.

447 Das werden wir tun:

- 448 • Wir werden einen verpflichtenden Gleichstellungsscheck einführen und damit  
449 alle Maßnahmen, ob Gesetze, Verordnungen, Haushaltsausgaben und Setzung  
450 von Rahmenbedingungen einem Gleichstellungsscheck zu unterwerfen. Wir  
451 werden keine Maßnahmen mehr beschließen, die die Gleichstellung der  
452 Geschlechter nicht voranbringen.

- 453 • Um Genderbudgeting (Etablierung und Durchführung von Maßnahmen innerhalb  
454 des Prozesses der Aufstellung von öffentlichen Haushalten, mit dem Ziel,  
455 die tatsächliche Gleichstellung der Geschlechter zu fördern und zu  
456 erreichen) auch in Thüringen zu etablieren, ist in einem wissenschaftlich  
457 begleiteten Pilotprojekt mit mindestens einer Kommune (Landgemeinde) das  
458 Prinzip des Genderbudgeting beispielhaft umzusetzen. Das Pilotprojekt ist  
459 mit einem finanziellen Anreiz für die ausgewählte Kommune verbunden.
  
- 460 • Täterarbeit ist ein wichtiger Aspekt der Gewaltprävention. Daher werden  
461 Programme zur Täterarbeit und Gewaltprävention (z.B. Projekt Orange)  
462 auskömmlich finanziert, damit diese Arbeit effektiv und flächendeckend  
463 durchgeführt werden kann.
  
- 464 • Auch wenn Gleichstellung bei allen Themen immer mitgedacht werden muss, so  
465 braucht es dennoch im Thüringer Landtag wieder einen Ausschuss, der sich  
466 allein mit dieser Frage auseinandersetzt. Wir werden den eigenständigen  
467 Gleichstellungsausschuss wieder einsetzen, nur so bleibt das Thema sichtbar  
468 und kann mit Nachdruck verfolgt werden.
  
- 469 • Wir werden Schulungs- bzw. Bildungsangebote für Männer zum Thema  
470 Gleichstellung, Geschlechtergerechtigkeit, Teilhabe, Frauenförderung,  
471 patriachale Männlichkeit etc. einrichten. Nur durch Bildung wird das  
472 Verständnis füreinander gefördert.
  
- 473 • Frauen sind in besonderem Umfang nicht nur physischer und psychischer  
474 Gewalt ausgesetzt. Auch Armut und andere Formen der Benachteiligung trifft  
475 sie besonders. Das Beratungsangebot, die Anlaufzentren und die Schutzräume  
476 für Frauen müssen daher auch diese Aspekte berücksichtigen.
  
- 477 • Wir setzen uns dafür ein, dass Frauen entsprechend ihres Anteils an der  
478 Gesamtbevölkerung auch im Thüringer Landtag vertreten sind. Wir streben  
479 deshalb an, dass künftig die Hälfte der Thüringer Landtagsabgeordneten  
480 weiblich sein soll. Dieses Ziel verfolgen wir weiter und werden dafür ein,  
481 die rechtlichen Rahmenbedingungen einhaltendes, Paritégesetz auf den Weg  
482 bringen.
  
- 483 • Gewalt gegen Frauen muss sichtbar gemacht werden. Die SPD Thüringen wird  
484 sich dafür stark machen, dass der Begriff der „Hasskriminalität gegen  
485 Frauen“ in die polizeiliche Kriminalstatistik mit aufgenommen wird.
  
- 486 • Die SPD Thüringen steht hinter den Forderungen der Istanbul-Konvention und  
487 wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass die Finanzierung von  
488 Frauenhäusern im Freistaat lückenlos und nachhaltig gesichert wird. Die  
489 Leistungsberechtigung nach dem SGB darf kein Kriterium mehr zur  
490

- 491 Unterbringung in Frauenhäusern und -schutzeinrichtungen sein. Personen  
492 unterhalb der Armutsgrenze sind in einer Sonderfallregelung zu  
493 berücksichtigen. Innerhalb der Projektfinanzierung der Thüringer  
494 Frauenhausförderung müssen die Personal- und Sachkosten verpflichtend  
495 gewährleistet werden, ohne dass sie in Haushaltsdebatten regelmäßig zur  
496 Verhandlung stehen. Hierfür nehmen wir die kreisfreien Städte und  
497 Landkreise verstärkt in die Verantwortung und verankern das Vorhalten  
498 sowie die anteilige Finanzierung von Frauenhäusern als deren kommunale  
Pflichtaufgabe.
- 499 • Um die Umsetzung der Istanbul-Konvention auch in Thüringen zu  
500 intensivieren, wird das Monitoring der Umsetzungsprozesse bei der  
501 Landeskoordinierungsstelle angesiedelt. Darüber hinaus werden attraktive  
502 verpflichtende Weiterbildungsangebote auf Landesebene geschaffen für alle  
503 Personengruppen, die in Kontakt mit von Gewalt betroffenen Frauen sind.
  - 504 • Alle statistischen Auswertungen werden ab sofort mit der  
505 Geschlechterkomponente veröffentlicht, wenn die entsprechenden Daten  
506 vorliegen. Diese Veröffentlichung macht die geschlechtsspezifische  
507 Auswertung der erhobenen Daten möglich und ist somit die, auch die  
508 Gleichstellung berücksichtigende, Grundlage für effiziente politische  
509 Entscheidungen und Programme.
  - 510 • Wir werden kostenfreie Menstruationsartikel in öffentlichen Ämtern,  
511 Behörden und Verwaltungen für alle Menschen zugänglich zur Verfügung  
512 stellen. Ziel muss der kostenfreie Zugang zu Menstruationsartikeln für  
513 alle Personen nach schottischem Modell sein.
  - 514 • In Zeiten des Fachkräftemangels können wir es uns nicht leisten, das  
515 Qualifizierungspotenzial von Frauen brach liegen zu lassen.  
516 Weiterbildungsangebote sind daher attraktiver zu gestalten. Dies bezieht  
517 sich auch auf das Nachholen von Schulabschlüssen. Mit der Möglichkeit,  
518 Weiterbildung in Teilzeit zu absolvieren, Kinderbetreuung in Anspruch zu  
519 nehmen und eine finanzielle Entlastung (z.B. durch soziale Staffelung von  
520 Entgelten oder Förderprogrammen speziell für Frauen, die sich weiter- oder  
521 fortbilden, etc.) zu erhalten, wollen wir mehr Frauen die Option  
522 einräumen, das in ihnen schlummernde Potenzial zu aktivieren.
  - 523 • Sportvereine haben immer noch zu wenige weibliche Mitglieder und die  
524 Funktionärsstrukturen sind männlich geprägt. Daher werden in vielen  
525 Fällen Männermannschaften bevorzugt gefördert. Um dies zu ändern, sind  
526 der Landessportbeirat und das Präsidium des Landessportbundes paritätisch  
527 zu besetzen, denn Sichtbarkeit von Frauen bedingt, gehört zu werden. Die  
528 Stelle einer Gleichstellungsreferentin wird im Landessportbund  
529 eingerichtet. Das Land legt Förderprogramme für Sportvereine auf, die

530 diese dabei unterstützen, Frauen und Mädchen für den Vereinssport zu  
531 gewinnen sowie Frauen für Führungspositionen in den Sportvereinen zu  
532 begeistern.

- 533 • Frauen in Thüringen haben auch nach Abschaffung des § 219a StGB Probleme,  
534 Informationen über Schwangerschaftsabbrüche zu erhalten. Daher ist der  
535 Zugang zu Daten über Abbruchmöglichkeiten und -orte sicherzustellen.  
536 Hierfür wird durch das Land ein Internetportal eingerichtet, das alle  
537 Informationen zu Schwangerschaftsabbrüchen niederschwellig und  
538 barrierefrei zusammenfasst. Um ein flächendeckendes Angebot  
539 sicherzustellen, werden Krankenhäuser, die öffentliche Mittel erhalten,  
540 dazu verpflichtet Schwangerschaftsabbrüche als medizinische  
541 Grundversorgung anzubieten. Wir machen uns auf Bundesebene weiterhin für  
542 die Streichung des § 218 StGB stark.
- 543 • Der Internationale Frauentag ist aus der Arbeiter:innenbewegung heraus  
544 entstanden und sollte auf die vorherrschende Diskriminierung aufgrund des  
545 Geschlechts aufmerksam machen, u.a. thematisierte der erste Internationale  
546 Frauentag 1911 die Forderung nach dem Frauenwahlrecht. Die Einführung des  
547 08. März als festen gesetzlichen Feiertag soll auf diese weiterhin  
548 vorherrschende Diskriminierung hinweisen und verdeutlichen, dass die  
549 umfassende Gleichstellung der Geschlechter noch nicht erreicht ist.

## 550 **1.6 Queerpolitik**

551 Hass, Gewalt und Aggressionen gegen queere Menschen sind in Deutschland noch  
552 immer alltäglich. Die Anzahl registrierter Fälle von Hasskriminalität und damit  
553 auch von Übergriffen auf queere Menschen ist in den letzten Jahren in Thüringen  
554 deutlich gestiegen, die Dunkelziffer ist deutlich höher. Als SPD Thüringen  
555 stellen wir uns gegen jede Form von Diskriminierung von geschlechtlicher  
556 Identität und sexueller Orientierung. Um die Lebensrealität von queeren Menschen  
557 zu verbessern, streben wir ein gemeinsames Programm von Bund und Ländern gegen  
558 queerfeindliche Gewalt und die Initiierung einer Kampagne gegen  
559 Queerfeindlichkeit an.

560 Das werden wir tun:

- 561 • Das Landesprogramm für Akzeptanz und Vielfalt der aktuellen Thüringer  
562 Landesregierung bildet die Grundlage, um das Leben von LSBTIQA\* zu  
563 verbessern. Um dieses vollumfänglich umzusetzen und die Initiativen  
564 queerer Menschen zu unterstützen, setzen wir uns für eine merkliche  
565 Mittelerhöhung, für die Gewährleistung einer überjährigen Förderung, den  
566 Ausbau der zivilgesellschaftlichen Koordinierungsstelle des  
567 Landesprogramms sowie die Ernennung einer:eines Beauftragten des Landes  
568 für Antidiskriminierung und queere Menschen ein. Des Weiteren werden wir

- 569 das Landesprogramm alsbald evaluieren sowie fortschreiben.
- 570 • Als Sozialdemokrat:innen verurteilen wir Hasskriminalität auf Schärfste  
571 und setzen uns aktiv für die Aufarbeitung, Präventions- und  
572 Sensibilisierungsarbeit sowie die Schaffung von hauptamtlichen  
573 Ansprechpartner:innen für queere Menschen in Polizei und Justiz ein.  
574 Dadurch wollen wir ein Bewusstsein für die Herausforderungen der queeren  
575 Community schaffen und das geschichtlich begründete und berechtigte  
576 Misstrauen gegenüber Sicherheitskräften und Justiz abbauen.
- 577 • Das Vermitteln von Akzeptanz und Toleranz beginnt in der Kita, Schule und  
578 im Jugendtreff. Dafür braucht es einen vorurteilssensiblen Umgang mit  
579 Kindern und Jugendlichen sowie einen geeigneten Platz in Gespräch und  
580 Unterricht. Die sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität darf  
581 dabei kein Tabuthema mehr darstellen. Deshalb machen wir uns für die  
582 Aufnahme des Themenfeldes LSBTIQA\* in den Thüringer Lehrplan und für die  
583 Entwicklung LSBTIQA\*-inklusive Bildungsmaterialien stark. Als ein  
584 wesentlicher Teil der Bildung unterstützen wir zudem  
585 Schulaufklärungsprojekte, welche zur Aufklärung über Akzeptanz und  
586 Vielfalt, Diskriminierungsprävention sowie Gesundheitsberatung beitragen.
- 587 • Des Weiteren unterstützen wir Schulaufklärungsprojekte ausdrücklich. Als  
588 ein wesentlicher Teil der Bildung tragen sie zur Aufklärung über Akzeptanz  
589 und Vielfalt, Diskriminierungsprävention sowie Gesundheitsberatung bei.
- 590 • Wir sind ungebrochen solidarisch mit der queeren-Community. Die  
591 Unterstützung des CSD Thüringen und regionalen Veranstaltungen in den  
592 Kommunen vor Ort war uns in der Vergangenheit ein großes Anliegen und wird  
593 auch weiterhin Teil unseres Selbstverständnisses sein.
- 594 • Queere Menschen mit ihren Lebenslagen müssen zukünftig in Regelstrukturen  
595 eine angemessene Berücksichtigung finden. Wir setzen uns deshalb dafür  
596 ein, Menschen in pädagogischen Berufen in Aus- und Weiterbildung durch  
597 verpflichtende Module hinsichtlich verschiedener Lebensweisen und  
598 LSBTIQA\* zu sensibilisieren. Damit stärken wir die "Regenbogenkompetenz"  
599 an unseren Schulen, Kitas und Jugendeinrichtungen. Wir werden Strukturen  
600 der queeren Szene, insbesondere bei der Errichtung queerer Zentren als  
601 Bildungs- und Begegnungsorte sowie als Anlaufstellen für Betroffene von  
602 Diskriminierung und Feindlichkeit stärker fördern. Um flächendeckende  
603 Angebote zu gewährleisten, sollen queere Themen in die bestehende  
604 Jugendarbeit – mit besonderer Berücksichtigung des ländlichen Raumes –  
605 integriert werden.
- 606 • Wir werden Strukturen der queeren Szene, insbesondere bei der Errichtung  
607 queerer Zentren als Bildungs- und Begegnungsorte sowie als Anlaufstelle



- 608 für Betroffene von Diskriminierung und Feindlichkeit, stärker fördern.
- 609 • Im Gesundheitswesen werden wir die besonderen Bedürfnisse queerer  
610 Menschen, insbesondere von trans\* Personen, stärker in den Blick nehmen.  
611 Die Angebote der HIV- und STI-Prävention, Beratung und Testung werden wir  
612 weiter stärken.
- 613 • Auch für queere Menschen im Alter werden wir uns einsetzen. Um  
614 Diskriminierung, beispielsweise in betreuten Wohnverhältnissen  
615 vorzubeugen, werden wir durch die Etablierung queer-sensibler  
616 Qualifizierung und Zertifizierung in stationären und ambulanten  
617 Pflegeeinrichtungen sowie in Hospizen, zielgruppensensible Pflege für  
618 LSBTIQA\* sowie die Sensibilisierung Pflegenden für den alltäglichen  
619 Umgang mit Pflegebedürftigen dieser Zielgruppe fördern. Darüber hinaus  
620 unterstützen wir queere Senior:innen-Arbeit und machen uns für queere  
621 Wohnprojekte, etwa in Mehrgenerationenhäusern, für einen  
622 generationenübergreifenden Austausch stark.
- 623 • Weiterhin werden wir uns für die notwendige historische Aufarbeitung der  
624 strafrechtlichen Verfolgung homosexueller Menschen und des darauffolgenden  
625 Umgangs mit den Opfern stark machen. Weiter unterstützen wird die  
626 Forderung zur Sichtbarmachung und Dokumentation der LSBTIQ\*-Geschichte in  
627 Thüringen, insbesondere Aufarbeitung und Dokumentation von LSBTIQ\*-  
628 Biografien und -Erfahrungen in der Nachkriegszeit, in der DDR und nach der  
629 Wende.
- 630 • Queere Geflüchtete erfahren oftmals in ihren Herkunftsländern Verfolgung  
631 und Gewalt seitens des Staates, der Familie oder Gesellschaft. Auch  
632 "nach" ihrer Flucht sind sie in Deutschland von Rassismus sowie  
633 Queerfeindlichkeit betroffen, weshalb sie breitere Unterstützung,  
634 Anerkennung und einer besonderen Beachtung bedürfen. Wir treten daher für  
635 die Entwicklung von Schutzkonzepten in Gemeinschaftsunterkünften bis hin  
636 zu besonderen Schutzräumen für queere Geflüchtete ein.
- 637 • Wir werden ein starkes und wirksames Landesantidiskriminierungsgesetz zu  
638 Umsetzung der europäischen Vorgaben einführen. Der Begriff "Rasse" soll im  
639 AGG ersetzt und durch die Einführung eines  
640 Landesantidiskriminierungsgesetzes die bestehenden Schutzlücken  
641 geschlossen werden. Dabei soll Diskriminierung aufgrund rassistischer  
642 Zuschreibungen oder aufgrund des sozialen Status, unbedingt in die  
643 Novellierung einbezogen werden. Da sich das AGG vor allem auf das  
644 Zivilrecht beschränkt, kann durch ein Landesantidiskriminierungsgesetz  
645 auch der Schutz vor Diskriminierung durch staatliche Akteur:innen im  
646 Freistaat geboten werden.

## 647 **1.7 Vielfalt, Migration und Zuwanderung**

648 Thüringen ist bunt und weltoffen! Dafür setzen wir uns als Sozialdemokrat:innen  
649 täglich ein. Die hier lebenden Menschen verschiedener Religionen, Kulturen und  
650 Herkunftsländern bereichern unser Bundesland. Wir begreifen Zuwanderung als eine  
651 Chance, dem demografischen Wandel entgegenzutreten und die schon heute  
652 bestehenden Fachkräftebedarfe zu decken. Deshalb braucht es eine wertschätzende  
653 Willkommenskultur, die diese Menschen akzeptiert, respektiert und in unsere  
654 Gesellschaft integriert. Die Aufgabe die entsprechenden Voraussetzungen zu  
655 schaffen, liegt hier bei Land und Kommunen.

656 Die Fluchtbewegungen haben in den letzten Jahren zugenommen. Die wenigsten  
657 Menschen verlassen freiwillig ihr Land, sondern sehen es als letzten Ausweg vor  
658 Verfolgung, Vertreibung und dem sicheren Tod. Wir leben in Thüringen die  
659 solidarische Gemeinschaft und leisten unseren Beitrag durch die Aufnahme von  
660 Menschen, die aus Kriegs- und Krisengebieten bei uns Schutz suchen.

661 Das werden wir tun:

- 662 • Wir wollen eine gleichberechtigte politische, wirtschaftliche und soziale  
663 Teilhabe. Wir unterstützen daher auch weiterhin die Arbeit der kommunalen  
664 Ausländerbeiräte, der Migrantenselbstorganisationen und ihrer  
665 Dachorganisation. Außerdem müssen Hürden für bereits in Deutschland  
666 lebende Personen abgeschafft werden. Geflüchteten soll der Zugang zum  
667 Arbeitsmarkt erleichtert werden. Insbesondere das Angebot an  
668 Fachsprachkursen muss ausgebaut werden.
  
- 669 • Wir bauen die interkulturelle Öffnung von Verwaltungs- und  
670 Bildungseinrichtungen weiter aus, denn wir begreifen Vielfalt als  
671 Ressource in Thüringen. Die Teilhabe im gesellschaftlichen Leben, - in  
672 Bildungs-, sozialen und kulturellen Einrichtungen von Menschen mit  
673 Migrationsgeschichte ist der Schlüssel zum Erfolg. Das Thüringer  
674 Integrationskonzept schreiben wir fort und erfüllen es mit Leben.
  
- 675 • Wir werden uns dafür stark machen, dass dauerhaft in Thüringen lebende EU-  
676 Bürger:innen bei den Landtags- und Bundestagswahlen wählen können. Wir  
677 wollen das Wahlrecht auf kommunaler Ebene für dauerhaft lebende  
678 Staatsangehörige außerhalb der Europäischen Union ermöglichen.
  
- 679 • Wir stehen für eine Politik, die Migration vorausschauend und realistisch  
680 gestaltet. Deswegen werden wir gemeinsam mit dem Bund die Verfahren  
681 erleichtern und beschleunigen. Menschen, die Schutz benötigen, erhalten in  
682 Thüringen Asyl. Deshalb gestalten wir eine soziale Migrationspolitik.

- 683 • Als SPD haben wir uns für eine Reform des Einwanderungsrechts stark  
684 gemacht und setzten uns auch weiterhin für eine Erleichterung der  
685 Verfahren ein. Wir begrüßen die Öffnung des Arbeitsmarkts für alle  
686 beruflich Qualifizierten aus Nicht-EU-Ländern und nicht nur für Akademiker  
687 und Fachkräfte in Mangelberufen sowie die Möglichkeiten des Wechsels vom  
688 Asyl in die Arbeitsmigration.
  
- 689 • Wir werden ein Ausbildungsprogramm zur Gewinnung von ausländischen  
690 Fachkräften auflegen, das maßgeschneiderte Betreuung und Sprachkurse  
691 enthält und verstärkt Menschen unabhängig von einer sogenannten  
692 Bleibeperspektive offensteht. Das erachten wir für notwendig, um diesen  
693 Menschen die aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.
  
- 694 • Die Anerkennung von Berufsabschlüssen stellt noch immer eine große Hürde  
695 für eine gelingende Integration in den Arbeitsmarkt dar. Wir setzen uns  
696 für eine erleichterte Anerkennung ausländischer Abschlüsse ein, damit  
697 vorhandene Qualifikationen besser eingebracht werden können.
  
- 698 • Wir setzen uns für ein vereinfachtes Verfahren zur Umsetzung der  
699 bundesgesetzlichen Regelungen zum Familiennachzug und für eine  
700 erleichterte Arbeitserlaubnis für Geduldete ein.
  
- 701 • Wir setzen in der Integrationspolitik einen Schwerpunkt bei Kindern und  
702 Jugendlichen. Wir setzen uns daher für eine möglichst frühe und  
703 individuelle Förderung ein, um Benachteiligungen gar nicht erst entstehen  
704 zu lassen. Das umfasst sowohl die Ansprache und Beteiligung der Eltern als  
705 auch die Aus- und Weiterbildung der Fachkräfte.
  
- 706 • Die Repräsentanz von Lehrkräften und Erziehungskräften mit  
707 Migrationsgeschichte ist verschwindend gering. Wir wollen durch gezielte  
708 Ansprache unsere Bildungslandschaft diverser machen. Wir werden die  
709 Sozialbetreuungsrichtlinie fortschreiben. Der Zugang zu Angeboten für  
710 Integration, Sprache und Qualifizierung soll Menschen aus dem Ausland,  
711 unabhängig vom Herkunftsland und der Bleibeperspektive, gesichert werden,  
712 das gilt für Arbeitskräfte aus der EU und für Geflüchtete gleichermaßen.
  
- 713 • Integration gelingt vor Ort in den Kommunen und Gemeinden. Wir werden sie  
714 dabei unterstützen, ihre Ausländerbehörden zu Integrationsbehörden und zu  
715 Serviceeinrichtungen weiterzuentwickeln und darüber hinaus das  
716 gesellschaftliche Engagement von Zugewanderten stärken. Die Integration in  
717 den Quartieren werden wir durch ein Förderprogramm stärken.
  
- 718 • Eine humanitäre Politik für Geflüchtete gestalten: Unabhängig von der  
719 Chance auf die Anerkennung in einem Asylverfahren sollen alle eine  
720

721 unvoreingenommene, würdige und faire Behandlung erfahren. Auf dieser  
722 Grundlage bekennen wir uns zur humanitären Aufnahme und Unterbringung von  
723 Geflüchteten in Thüringen. Dazu gehören einheitliche verbindliche  
724 Mindestanforderungen für Aufnahme- und Gemeinschaftsunterkünfte, die eine  
725 Ankunft unter menschenwürdigen Umständen garantiert und eine  
menschenwürdige Unterbringung gewährleisten.

- 726 • Sprache ist der Schlüssel für Teilhabe an unserem gesellschaftlichen  
727 Leben. Deshalb setzen wir uns dafür ein, mehr Sprachkurse und  
728 Bildungsangebote von Anfang an zu ermöglichen.
- 729 • Wir setzen uns für eine kontinuierliche Förderung der Arbeit der  
730 psychosozialen Beratungsstelle für Geflüchtete refugio e.V. durch das Land  
731 ein. Wir stellen so sicher, dass das Knowhow von refugio weiter genutzt  
732 werden kann, um traumatisierten Geflüchteten zu helfen, die im Regelsystem  
733 keine passenden Angebote finden.
- 734 • Besonders schutzbedürftige Personen wie unbegleitete Minderjährige,  
735 Schwangere, Alleinerziehende, Personen mit schweren körperlichen oder  
736 psychischen Erkrankungen und traumatisierte Geflüchtete brauchen besondere  
737 Beachtung. Wir werden die dafür bestehenden Versorgungsstrukturen weiter  
738 vorhalten und nach dem aktuellen und prognostizierten Bedarf überprüfen  
739 und anpassen.
- 740 • Mit der Einrichtung eines Landesamtes für Migration und Integration  
741 bündeln wir Fachkompetenzen und Expertise effizient an einem Ort. Die  
742 Aufgabe des Landesamtes soll sein, die Migration und Integration zentral  
743 zu steuern, Dadurch sollen klare Strukturen entstehen, die bei der  
744 Gewinnung von Fachkräften für den heimischen Arbeitsmarkt helfen und für  
745 mehr Akzeptanz in der Gesellschaft sorgen.

## 746 **1.8 Aufarbeitung der Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie**

747 Die Corona-Pandemie war für die gesamte Gesellschaft eine völlig neue  
748 Herausforderung. Trotz einer in Thüringen gelungenen Bewältigung sind wir  
749 überzeugt, dass die gesellschaftlichen Auswirkungen der Coronapandemie –  
750 einschließlich der Maßnahmen zur Pandemie-Bekämpfung – einer systematischen  
751 gesellschaftlichen Aufarbeitung bedürfen. Ziel dieser Aufarbeitung sind sowohl  
752 die systematische quantitative und qualitative Erhebung und Auswertung der  
753 Auswirkungen der Pandemie und ihrer Bekämpfungen vor allem auf das Wohlbefinden,  
754 der Angehörigen vulnerabler Gruppen sowie auf das Funktionieren derjenigen  
755 Institutionen, von denen das Wohlbefinden der vulnerablen Gruppen und ihrer  
756 Angehörigen besonders abhängig ist. Dies wollen wir durch eine Enquete-  
757 Kommission „Folgerungen und Konsequenzen für den Freistaat Thüringen aus der  
758 Corona Pandemie“ des Thüringer Landtags erarbeiten.

## 759 **2. Gute Arbeit, starke Wirtschaft**

760 Wir sind die Partei der ‚Guten Arbeit‘ und stehen an der Seite der  
761 Beschäftigten. Wir sind solidarisch mit unseren Kolleg:innen sowie den  
762 Gewerkschaften und unterstützen diese im gemeinsamen Kampf für bessere  
763 Arbeitsbedingungen, gute Löhne und Renten. Die vergangenen Jahre haben gezeigt,  
764 dass eine funktionierende Sozialpartnerschaft zwischen Arbeitnehmer:innen,  
765 Arbeitgeber:innen und Politik uns durch die Krise bringen kann. Der  
766 demografische Wandel, die Dekarbonisierung und Digitalisierung sorgen im  
767 Freistaat Thüringen für einen enormen Wandel in der Arbeitswelt. Wir wollen  
768 diese Transformationsprozesse sozialdemokratisch gestalten, damit Thüringen ein  
769 wachsender und innovativer Wirtschaftsstandort bleibt.

### 770 **2.1 Gute Arbeit und Fachkräftesicherung**

771 Jede:r muss von seiner Arbeit leben können und braucht eine sichere Perspektive  
772 für das Alter. Mehr als 30 Jahre nach der Wende streiten wir immer noch für  
773 gleiche Arbeitsbedingungen und gleiche Löhne in Ost und West. Gleichzeitig wird  
774 die Fachkräftesicherung die zentrale Herausforderung für die Wirtschaft in den  
775 kommenden Jahren.

776 Als Sozialdemokrat:innen sind wir überzeugt, dass wir zur Sicherung des  
777 Fachkräftebedarfs in den kommenden Jahren Gute Arbeit, eine steigenden  
778 Tarifbindung und mehr betriebliche Mitbestimmung brauchen. Wir stehen an der  
779 Seite der Kolleg:innen, der Betriebsrät:innen und der Gewerkschaften, die in den  
780 letzten Jahren immer deutlicher machen, dass sie bereit sind sich für ihre  
781 Belange stark zu machen. In diesen Bemühungen werden wir sie weiterhin  
782 unterstützen und alle gesetzlichen und untergesetzlichen Regelungen stärken, die  
783 zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in Thüringen beitragen.

784 Das werden wir tun:

- 785 • Wir müssen alle Möglichkeiten nutzen, Arbeitsbedingungen durch  
786 landesgesetzliche Rahmenbedingungen im Interesse der Kolleg:innen zu  
787 gestalten: Dazu müssen wir unter anderem das Vergabegesetz reformieren.  
788 Zukünftig soll die Tarifbindung einen größeren Stellenwert bekommen.  
789 Öffentliche Vergaben sollen nur noch an Unternehmen erfolgen, die auch  
790 tarifgebunden sind. Dies muss auch für Vergaben auf kommunaler Ebene  
791 gelten. Damit leisten wir auch einen Beitrag die Löhne zwischen Ost und  
792 West anzugleichen.
- 793 • Als SPD Thüringen ist uns der Arbeitnehmer:innenschutz ein wichtiges  
794 Anliegen. Deshalb treten wir einer Ausweitung der Ladenöffnungsgesetzes,  
795 mehr Samstags-, Sonntags- und Feiertagsarbeit entschieden entgegen. Mit  
796

- 797 Sanktionen bei Nichteinhaltung wollen wir den Schutz unserer Kolleg:innen  
798 stärken.
- 798 • Fachkräftemangel macht sich auch in Teilen des öffentlichen Dienstes  
799 bemerkbar. Wir als SPD Thüringen setzen uns dafür ein, die Attraktivität  
800 des Landesdienst zu verbessern, um Fachkräfte in der öffentlichen  
801 Verwaltung zu halten. Wir wollen die Forderungen der Gewerkschaften nach  
802 guten Arbeitsbedingungen im Öffentlichen Dienst unterstützen.  
803 Mitbestimmung ist ein wichtiges Anliegen, daher setzen wir uns für die  
804 Allzuständigkeit der Personalrät:innen ein.
  
  - 805 • Als SPD Thüringen unterstützen wir das Konzept des „lebenslangen Lernens“  
806 und wollen diese mit der Bildungsfreistellung stärken. Schwerpunkt hierbei  
807 wird die Ausweitung des Anspruchs auf Bildungsfreistellung der  
808 Auszubildenden sein.
  
  - 809 • Zudem ist die Sicherstellung eines angepassten  
810 Weiterqualifizierungsangebots und der Ausbau vorhandener Beratungsangebote  
811 zentrales Instrument, um dem Fachkräftemangel zu begegnen und  
812 Beschäftigten gute Arbeitsbedingungen zu ermöglichen. Wir werden  
813 betriebliche Investitionen in Qualifikation und Weiterbildungen fördern.
  
  - 814 • Wir wollen das Anerkennungsverfahren von Schul- und Berufsabschlüssen  
815 durch Entbürokratisierung vereinfachen. Zusätzlich wollen wir eine  
816 Erleichterung der Zugangsvoraussetzungen für Fachkräfte über  
817 Quereinstiegsqualifikationen erwirken.
  
  - 818 • Wir wollen, dass alle Menschen in Thüringen eine gute Perspektive haben  
819 und hier gut leben und arbeiten können. Wir werden dafür sorgen, dass alle  
820 Menschen, die nach Thüringen zugewandert sind, ein Angebot für einen  
821 Sprach- und Integrationskurs bekommen und auf dem Weg in den Ausbildungs-  
822 und Arbeitsmarkt begleitet werden. Wir wollen diese bis zum Eintritt in  
823 das Berufsleben bei Thüringer Unternehmen begleiten und sie von Anfang an  
824 in enger Abstimmung mit den Kommunen und mit der Zivilgesellschaft in die  
825 Aufnahmegesellschaft integrieren. Darüber hinaus werden wir Maßnahmen und  
826 Projekte zur Stärkung von Antidiskriminierung im Betrieb fördern. Eine  
827 staatliche Subventionierung bei der Anwerbung von Auszubildenden und  
828 Fachkräften sollen zukünftig nur Betriebe erhalten, die einen Tarifvertrag  
829 haben und der Belegschaft verpflichtende Integrationsmaßnahmen anbieten.
  
  - 830 • Für die Gewinnung zusätzlicher Fachkräfte in Thüringen müssen neue Wege  
831 gegangen werden. Es ist notwendig, jungen Menschen aus Drittstaaten  
832 frühzeitig eine berufliche Perspektive zu öffnen. Aus diesem Grund  
833 unterstützen wird das Pilotvorhaben einer German Professional School in  
834 Thüringen, die diese Gruppe anspricht und innerhalb eines Jahres auf den

- 835 Thüringer Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und auf ein Leben in Deutschland  
836 vorbereitet sowie frühzeitig die Vermittlung zu Ausbildungsbetrieben  
837 unterstützt
- 838 • Wir werden eine zentrale, koordinierende Stelle für die Anwerbung  
839 ausländischer Fachkräfte einsetzen. Hierfür wird die Thüringer Agentur für  
840 Fachkräftegewinnung weiterentwickelt. Damit bringen wir nicht nur die  
841 Erfordernisse von Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik unter einen Hut,  
842 sondern heben Synergien und Potenziale.
  - 843 • Wir unterstützen die Etablierung einer Arbeitnehmer:innenkammer. Uns ist  
844 wichtig, dass es für die Einführung dieser Institution eine breite  
845 Zustimmung der Gewerkschaften gibt. Diese Kammer soll arbeitsorientierte  
846 Beratungsangebote sowie Beratung in der individuellen Entwicklung durch  
847 Weiterbildungen und allgemeine Bildungsangebote für Beschäftigte anbieten.  
848 Als Pendant der öffentlichen Wirtschaftskammern (IHK, HWK) ist die  
849 Arbeitnehmer:innenkammer zusätzlich Interessenvertretung gegenüber Politik  
850 sowie Verwaltung und ermöglicht eine stärkere Sichtbarkeit der  
851 Arbeitnehmer:innenperspektiven zum Beispiel bei parlamentarischen  
852 Gesetzgebungsverfahren.
  - 853 • Wir unterstützen weiterhin die Etablierung einer  
854 Technologieberatungsstellen nach rheinland-pfälzischem Vorbild.
  - 855 • Der Wandel der Arbeitswelt, der sich insbesondere in durch die  
856 Digitalisierung und die gesetzten Nachhaltigkeitsziele abbildet, bietet in  
857 den Thüringer Unternehmen und ihren Beschäftigten enorme Chancen,  
858 erfordern aber auch eine hohe Bereitschaft zu Veränderungen. Um die  
859 richtigen Weichenstellungen für die Transformation von Arbeit vorzunehmen  
860 und damit Gute Arbeit und Innovationen in Thüringer Betrieben realisieren  
861 zu können, braucht es unabhängige, kontinuierliche und beschäftigungs- und  
862 arbeitsweltorientierte Forschung. Wir setzen uns für die Gründung eines  
863 Instituts für arbeitnehmer:innennahe Forschung und Beratung ein. Dieses  
864 Institut hat die Aufgabe die Arbeitsbedingungen in Thüringen dauerhaft zu  
865 untersuchen. Auf Basis der Forschungsergebnisse werden wir ein Monitoring  
866 für Arbeit, Ausbildung und Leben in Thüringen etablieren und Beratungs-  
867 und Fortbildungsangebote für Arbeitnehmer:innen und ihre Vertretungen  
868 stärken.
  - 869 • Wir lassen niemanden zurück: Die SPD setzt sich dafür ein, dass die  
870 Landesarbeitsmarktprogramme zur Integration von Langzeitarbeitslosen  
871 evaluiert und die wirksamen fortgeführt werden.
  - 872 • Wir werden uns auf Bundesebene für ein modernes Arbeitsrecht einsetzen,  
873 das an die veränderten Rahmenbedingungen der Digitalisierung angepasst

874 wird. Neue Arbeitsformen dürfen Arbeits- und sozialen Schutz sowie  
875 Mitbestimmungsrechte der Beschäftigten nicht aushöhlen. Auf diese Weise  
876 wollen wir auch für tarifgebundene und mitbestimmungspflichtige  
877 Unternehmen faire Wettbewerbsbedingungen in der digitalen Welt erhalten.

- 878 • Forderungen nach längerer Lebensarbeitszeit erteilen wir eine klare  
879 Absage. Wir wollen stattdessen dafür sorgen, dass Beschäftigte ihre  
880 Arbeitskraft im Freistaat noch produktiver einsetzen können und dass kein  
881 Thüringer ohne Berufsabschluss zurückbleibt.

## 882 **2.2 Sozialwirtschaft stärken – ohne geht es nicht!**

883 Insbesondere in der Corona-Pandemie wurde mehr als deutlich, dass eine  
884 funktionierende Sozialwirtschaft maßgeblich und unverzichtbar für unser gesamtes  
885 gesellschaftliches und wirtschaftliches System ist. Ohne ausreichend Personal in  
886 den SAGE-Berufen (Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege, haushaltsnahe  
887 Dienstleistungen, Erziehung) müssen sich Arbeitnehmer:innen selbst um die  
888 Kinderbetreuung oder Pflege von Angehörigen kümmern mit der Folge, dass sie  
889 ihrer Erwerbstätigkeit nicht nachgehen können. Dies bildet jedoch die Basis der  
890 Wirtschaftskraft Thüringens sowie der gesamten Bundesrepublik Deutschland. Wir  
891 definieren die sozialen Berufe als harte Standortfaktoren und setzen daher  
892 unseren Fokus in der Fachkräftesicherung auf die Stärkung der SAGE-Berufe.

893 Das werden wir tun:

- 894 • Eine intensive Fachkräfteoffensive soll die Arbeitsbedingungen verbessern  
895 und die Attraktivität der sozialen Berufe in der Gesellschaft steigern.  
896 Ein Wiedereinstiegsprogramm für qualifizierte Fachkräfte in die sozialen  
897 Berufe soll etabliert werden.
- 898 • Gemeinsam mit den Gewerkschaften wollen wir eine Kampagne zur Ausweitung  
899 und Stärkung der Tarifbindung in Thüringen auf den Weg bringen.
- 900 • Mit der Ausweitung des Modells zur praxisintegrierten Ausbildung mit  
901 tarifgerechter Ausbildungsvergütung auf alle SAGE-Berufe und der  
902 Erweiterung der Kapazitäten an staatlichen berufsbildenden Schulen leisten  
903 wir unseren Beitrag zur langfristigen Fachkräftesicherung und  
904 Nachwuchsförderung in den SAGE-Berufen.
- 905 • Wir wollen mit der Einführung der Schulgeldfreiheit in der Ausbildung der  
906 SAGE-Berufe sowie der Vergütung von Anerkennungspraktika für alle SAGE-  
907 Berufe, finanzielle Hürden abbauen und mehr jungen Menschen den Weg zur  
908 Ausbildung ermöglichen.



- 909 • Um den akuten Fachkräftemangel in den sozialen Berufen einzudämmen, setzen  
910 wir auf berufliche Quereinsteiger:innen und wollen die Optionen zur  
911 berufsbegleitenden Weiterbildung ermöglichen.
  
- 912 • Für uns als SPD Thüringen steht fest: Care-Arbeit ist Arbeit! Deshalb  
913 wollen wir Familien, insbesondere Frauen, in der Umsetzung des  
914 Familienalltags unterstützen und setzen uns für eine gerechte Verteilung  
915 und Anerkennung bezahlter und unbezahlter Sorgearbeit ein.
  
- 916 • Wir werden die Einrichtungen der frei-gemeinnützigen Träger in Thüringen  
917 stärken. Als Teile unserer pluralen Zivilgesellschaft, die durch  
918 eigenständige soziale, politische und gesellschaftliche Wertvorstellungen  
919 geprägt sind, sehen wir insbesondere in den Wohlfahrtsverbänden eine  
920 tragende Säule unserer Demokratie. Um die Rolle des sogenannten dritten  
921 Sektors als Sprachrohr für soziale Gerechtigkeit und Anbieter Sozialer  
922 Arbeit in Thüringen zu stärken, braucht es u.a. eine Fortschreibung des  
923 Thüringer Sozialwirtschaftsberichtes.
  
- 924 • Damit einher geht die konsequente Umsetzung des Subsidiaritätsprinzips, um  
925 Trägervielfalt, unterschiedliche Werteorientierung und eine hohe  
926 Konzeptqualität zu gewährleisten sowie eine dialogische Partnerschaft  
927 zwischen öffentlichen und freien Trägern auf Augenhöhe in gemeinsamer  
928 Verantwortung für die Soziale Arbeit zu verstetigen.
  
- 929 • Es braucht unumgänglich eine thüringenweit einheitliche sowie auskömmliche  
930 Finanzierung und Planungssicherheit für die Träger, insbesondere um  
931 tarifgerechte Löhne, Gehälter und Arbeitsbedingungen bei freien Trägern  
932 vergleichbar zum öffentlichen Dienst zu ermöglichen. Dabei setzen wir als  
933 SPD Thüringen auf Transparenz: die Gehälter und etwaige Zusatzleistungen  
934 von Führungskräften der freien Träger müssen analog des öffentlichen  
935 Dienstes offengelegt werden.
  
- 936 • Die Entbürokratisierung des Zuwendungsrechtes entlastet nicht nur die  
937 zuständige Verwaltung, sondern hilft ebenfalls Trägern, Vereinen und  
938 Verbänden. Die freiwerdenden Kapazitäten können u.a. genutzt werden, um  
939 Angeboten der Qualifizierung für die Tätigkeit in den Vereinen und  
940 Verbänden nachzugehen. Dieses Angebot und die Anerkennung sowie Förderung  
941 und Angebote der Qualifizierung für die ehrenamtliche Tätigkeit in den  
942 Vereinen und Verbänden wollen wir stärken.
  
- 943 • Wir etablieren einen eigenen Digitalbonus für die Sozialwirtschaft,  
944 angelehnt an die bestehende Förderung für die gewerbliche Wirtschaft.

## 945 **2.3 Wirtschaft und Gute Arbeit in Zeiten der Transformation**

946 Wir können stolz auf die wirtschaftliche Entwicklung Thüringens sein. Die  
947 Sozialdemokratie steht für eine zunehmend klimaneutrale und gleichzeitig  
948 wettbewerbsfähige soziale Marktwirtschaft mit starker Mitbestimmung und hoher  
949 Tarifbindung. Gerade kleinere und mittlere Unternehmen aus Industrie, Handwerk,  
950 Handel sowie der Dienstleistungsbranche bilden das Fundament unserer Wirtschaft.  
951 Der Thüringer Mittelstand mit seinen Beschäftigten ist bereits heute produktiver  
952 als der Bundesdurchschnitt.

953 Die oftmals mit ihrem persönlichen Vermögen haftenden Unternehmer des Thüringer  
954 Mittelstands haben den Strukturwandel der letzten dreißig Jahre entscheidend  
955 mitgestaltet – dafür gebührt ihnen zusammen mit ihren Mitarbeiter:innen Dank und  
956 Anerkennung. Aber auch größere Unternehmen investieren regelmäßig in ihre  
957 Thüringer Standorte und zeigen, dass unser Land auch im Standortvergleich  
958 wettbewerbsfähig ist. So investieren international agierende Unternehmen in  
959 Thüringen, ohne dass Milliardenförderungen locken.

960 Die SPD steht für eine soziale Marktwirtschaft, in der die Unternehmen gute  
961 Arbeitsbedingungen und faire Löhne zahlen, um im Wettbewerb um Fachkräfte zu  
962 bestehen. Wir stehen für eine soziale Marktwirtschaft, in der der Staat den  
963 Unternehmen einen verlässlichen Rahmen setzt, so dass sie mit unternehmerischer  
964 Freiheit erfolgreich investieren und produzieren können. Und wir stehen für eine  
965 soziale Marktwirtschaft, in der Unternehmer:innen die betriebliche Mitbestimmung  
966 und das solidarische Miteinander im Betrieb als Chance betrachten.

967 Das werden wir tun:

- 968 • Die zentralen Herausforderungen für Wirtschaft und Arbeit in unserem Land  
969 erfordern einen konsistenten Ansatz aus einer Hand. Wir werden daher ein  
970 Transformationsministerium bilden, indem die Zuständigkeit für Wirtschaft,  
971 Arbeit, Energie, Forschung und Technologie sowie digitale Infrastruktur  
972 verbunden werden.
- 973 • Um den Herausforderungen der multiplen Krisen und dem Strukturwandel  
974 gerecht zu werden, werden wir einen „Transformationsbudget Thüringen“  
975 einrichten. Damit wollen wir in den kommenden Jahren einen fühlbaren  
976 strukturpolitischen Impuls setzen und den notwendigen wirtschaftlichen  
977 Wandel in Thüringen aktiv gestalten.
- 978 • Aufbauend auf unseren Erfahrungen in der Automobilindustrie wollen wir  
979 eine umfassende Qualifizierungs- und Innovationsstrategie für  
980 Arbeitnehmer:innen sowie Unternehmen in den besonders von der  
981 Dekarbonisierung betroffenen Industrien und produktionsnahen  
982 Dienstleistungen auflegen. Dabei wollen wir innovative Ansätze zur  
983 Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung erarbeiten und bei der  
984 Qualifizierung und dem Aufbau von unternehmensspezifischem Know-how und

985 Innovationen unterstützen.

- 986 • Wir werden ein Kreditprogramm für zukunftsfähige kleinere und mittlere  
987 Unternehmen am Wirtschaftsstandort Thüringen etablieren, um diese bei der  
988 Umstellung auf eine CO<sub>2</sub>-freie Produktion zu unterstützen.
  
- 989 • Wirtschaft und Energie gehören zusammen. Die Energiewende der letzten  
990 Jahre hat gezeigt, dass eine gezielte, aber auch breite Entwicklung, der  
991 Einsatz und die Verwertung der erneuerbaren Energien auch mit  
992 energieintensiver Produktion Hand in Hand gehen muss. Wir setzen uns dafür  
993 ein, dass Energie vor Ort mit den örtlichen Energieversorgern erzeugt,  
994 gespeichert und gehandelt wird. Die Kommunen und ihre Stadtwerke als  
995 zentrale Stütze der Energiewende und das Rückgrat der Energieversorgung in  
996 Thüringen werden wir stärken.
  
- 997 • Wir schaffen mehr Klarheit für die Planung und vereinfachen die Planung  
998 für die Errichtung, Erneuerung und den Betrieb von  
999 Energieerzeugungsanlagen, Energiespeichern und den Netzausbau. Den  
1000 regionalen Verbrauch der erneuerbaren Energien werden wir zu dem stärken.  
1001 Das senkt dauerhaft Kosten, erhöht die Wettbewerbsfähigkeit der Thüringer  
1002 Wirtschaft und stärkt Arbeitsplätze und Umwelt in der Region
  
- 1003 • Die Kofinanzierung von Programmen der Europäische Union und des Bundes zur  
1004 Wirtschaftsförderung im Allgemeinen sowie zur Bewältigung der  
1005 Transformation im speziellen werden wir umfassend sicherstellen.
  
- 1006 • Inflation und steigendes Zinsniveau stellen Kommunen und Unternehmen  
1007 zunehmend vor Finanzierungsprobleme. Instrumente, wie Bürgschaften und  
1008 zinsverbilligte Kredite, können ohne größere Fördersumme helfen, aus einem  
1009 unfinanzierbaren Vorhaben eine rentierliche Investition zu machen. Dazu  
1010 wollen wir die Eigenkapitalbasis der Thüringer Aufbaubank als zentrales  
1011 Förderinstitut des Freistaats weiter stärken, um eine effektive und  
1012 wirtschaftliche Umsetzung entsprechender Landesprogramme der  
1013 Wirtschaftsförderung im Zuschuss- und Darlehensbereich zu gewährleisten.
  
- 1014 • Die erfolgreichen, niedrighschwelligten Förderangebote „Digitalbonus“ und  
1015 „Dekarbonisierungsbonus“ werden wir für alle Unternehmen der gewerblichen  
1016 Wirtschaft öffnen, fortführen und bedarfsgerecht finanzieren. Wir werden  
1017 prüfen, inwieweit mehr Unternehmen Zugang zu alternativen  
1018 Finanzierungsformen erhalten.
  
- 1019 • Die erfolgreiche Großflächeninitiative zur Bereitstellung größerer  
1020 Gewerbe- und Industrieflächen werden wir fortsetzen und konsequent auf die  
1021 Erfordernisse des Klimaschutzes, aber auch auf die Ansiedlung von „Green  
1022

- 1023 Tech“ Industrien ausrichten. Die Außenwirtschaftsförderung wollen wir noch  
1024 stärker auf Branchen und Absatzmärkte ausrichten, die unter Bedingungen  
der Transformation langfristig erfolgreich sein können.
- 1025 • Ohne Handwerker:innen wird die Transformation nicht gelingen. Die  
1026 Leistungssteigerung im Handwerk ist existenziell für die mittelständisch  
1027 geprägte Thüringer Wirtschaft. Darüber hinaus bietet das Handwerk für  
1028 viele Menschen gute Arbeit und faire Löhne in allen Regionen unseres  
1029 Landes. Wir werden daher die bestehenden, handwerksspezifischen  
1030 Förderangebote deutlich erhöhen und bedarfsgerecht mit den  
1031 Handwerkskammern im Land weiterentwickeln.
  - 1032 • Wir werden ein Gesetz zur Stärkung des Tourismus in Thüringen vorlegen.  
1033 Damit wollen wir nicht nur Klarheit über die öffentlichen Aufgaben sowie  
1034 vereinfachende Regelungen für die Förderung schaffen, sondern auch das  
1035 Kur-Erhölungsortegesetz an die Erfordernisse der Transformation anpassen.
  - 1036 • Unternehmertum braucht Freiheit: wir werden die Bemühungen des Bundes zur  
1037 Beschleunigung von Genehmigungsverfahren sowie zur Entbürokratisierung  
1038 unterstützen. Die Landesförderprogramme werden einfacher ausgestaltet und  
1039 wo notwendig die gesetzlichen Regelungen der Landeshaushaltsordnung sowie  
1040 die entsprechenden Verwaltungsvorschriften anpassen.
  - 1041 • Thüringen soll das attraktivste Bundesland für Gründer:innen,  
1042 Nachfolger:innen sowie junge Unternehmen bleiben. Wir werden daher die  
1043 bestehenden Beratungs- und Förderangebote bedarfsgerecht weiterentwickeln  
1044 und die Finanzierung verstetigen. Das Gründen im Nebenerwerb muss gestärkt  
1045 und Förderinstrumente etabliert werden, um Gründer:innen im Nebenerwerb zu  
1046 entlasten. Wir werden die Förderung der Personaleinstellung über die  
1047 Thüringer Gründungsprämie ermöglichen und die Unterstützung bei der  
1048 Antragstellung von Fördermitteln als Beratungsleistung bezuschussen.
  - 1049 • Wir entwickeln Scouting-Konzepte, um jungen Start-ups in Thüringen eine  
1050 Heimat zu bieten. Wir werden Anstrengungen unternehmen, um besonders  
1051 Start-ups anzuwerben, die eine hohe Wertschöpfung versprechen und gezielt  
1052 bestehende wissens- und technologieorientierte Branchen in Thüringen  
1053 stärken.
  - 1054 • Es müssen Möglichkeiten geschaffen werden, um die Renovierung von  
1055 Technologie- und Gründungszentren zu fördern und ihre Attraktivität und  
1056 technologische Zukunftsfähigkeit zu stärken. Damit werden wir Start-ups  
1057 auch in den ländlichen Regionen beste infrastrukturelle Voraussetzungen  
1058 bieten und Abwanderungen verringern.

- 1059
- 1060
- 1061
- 1062
- 1063
- 1064
- 1065
- 1066
- Die in Thüringen bestehenden Trialoge aus Landesregierung, Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften müssen genutzt werden, um den Strukturwandel zu bewältigen. Hierzu gehören beispielsweise das Thüringer Bündnis für die Zukunft der Industrie. Die Landesregierung soll regelmäßige Veranstaltungen unter Beteiligung der Gewerkschaften und betrieblichen Interessenvertretungen durchführen, die sich mit der Bewältigung des Wandels beschäftigen, denn ihr Erfahrungswissen und ihre Kompetenzen sind der wichtigste Baustein zur Gestaltung des Wandels.
- 1067
- 1068
- 1069
- 1070
- 1071
- Die Landesstrategien soll um das Nachhaltigkeitsziel „menschwürdige Arbeit für alle“ analog zur Agenda 2023 der Vereinten Nationen erweitert werden. Denn sozialdemokratische Wirtschaftspolitik heißt, in den Nachhaltigkeitsstrategien des Landes soziale, ökologische und ökonomische Ziele gleichermaßen zu verankern.

## 1072 **2.5 Digitalisierung**

1073 Die SPD Thüringen steht für eine Digitalpolitik, die die Möglichkeiten und  
1074 Potenziale der digitalen Welt in den zentralen Lebensbereichen erschließen und  
1075 heben will, um das Leben und die Entfaltungsmöglichkeiten der Thüringer  
1076 Bürger:innen zu verbessern. Damit stärken wir Thüringen als Ort guten Lebens und  
1077 Arbeitens sowie als Wirtschafts- und Innovationsstandort. Für uns stehen die  
1078 Menschen in Thüringen im Mittelpunkt; denn Digitalisierung ist kein Selbstzweck,  
1079 sondern soll den Bürger:innen ein besseres Leben in unserer demokratischen  
1080 Gemeinschaft in Freiheit ermöglichen. Wir wollen diesen kontinuierlichen  
1081 Transformationsprozess der Digitalisierung weiterhin als Chance begreifen und  
1082 gemeinsam mit den Thüringern sozialverträglich und wirtschaftlich erfolgreich  
1083 gestalten.

1084 Das werden wir tun:

- 1085
- 1086
- 1087
- 1088
- 1089
- 1090
- Digitalisierung macht das Leben der Menschen besser. Innovative Ansätze der Telemedizin machen es möglich, dass Hausärzte vor Ort unkompliziert Spezialisten der Krankenhäuser der Maximalversorgung hinzuziehen können. Im Nahverkehr bietet Digitalität die Chance neue Konzepte von Ruftaxis zu etablieren, die Wartezeiten minimieren und gleichzeitig kostengünstig sind.
- 1091
- 1092
- 1093
- 1094
- Das 2020 gegründete Thüringer Zentrum für Lernende System und Robotik (TZLR) hat sich als zentrale Anlaufstelle im Bereich der Künstlichen Intelligenz erfolgreich. Wir werden sicherstellen, dass das Zentrum seine erfolgreiche Arbeit fortsetzen kann.
- 1095
- 1096
- Für kleine und mittlere Unternehmen stellt die Digitalisierung aufgrund

- 1097 des dynamischen Anpassungsdrucks eine besondere Herausforderung dar.  
1098 Unternehmen in allen Sektoren, vom verarbeitenden Gewerbe bis hin zum  
1099 Tourismus müssen ihre Dienstleistungs- und Geschäftsmodelle auf den  
1100 Prüfstand stellen. Mit dem Kompetenzzentrum Wirtschaft 4.0 werden wir  
1101 Unternehmen und ihre Beschäftigte weiter dabei unterstützen, die Chancen  
der Digitalisierung zu ergreifen.
- 1102 • Grundvoraussetzung der weiteren Digitalisierung von Wirtschaft und  
1103 Gesellschaft ist dabei ein leistungsfähiges flächendeckendes  
1104 Glasfasernetz, welche die stetig wachsenden Datenströme verarbeiten und  
1105 weiterleiten kann. Wir werden daher den eigenwirtschaftlichen Ausbau  
1106 privater Telekommunikationsunternehmen gezielt durch Beratungsangebote für  
1107 Kommunen unterstützen. . Die dafür verwendeten Glasfasern müssen hohen  
1108 Umweltstandards genügen. So sollten lange Lieferwege vermieden und  
1109 Thüringer Produzenten gestärkt werden, um den CO2-Abdruck zu senken.
  - 1110 • Wo der Markt nicht hinreichend schnell und umfassend ausbaut, werden wir  
1111 durch gezielte Förderung der Thüringer Glasfasergesellschaft in Beratung  
1112 und Ausbau eine flächendeckende Glasfasererschließung erreichen – wo immer  
1113 möglich sollen die Netze der Zukunft im Eigentum der Kommunen entstehen.  
1114 Das Bundesförderprogramm zum Glasfaserausbau werden wir vollständig  
1115 gegenfinanzieren.
  - 1116 • Wir werden uns beim Bund dafür einsetzen, dass Telekommunikationsanbieter  
1117 stärker beim Mobilfunk in die Pflicht genommen und an ihren Ausbauzielen  
1118 festgehalten werden. Gleichzeitig werden wir auf Landesebene weitere  
1119 Maßnahmen zur Beschleunigung des Ausbaus prüfen, beispielsweise durch  
1120 Anpassungen der Bauordnung oder des zur Verfügung stellen von Standorten.
  - 1121 • Der Ausbau der digitalen Infrastruktur benötigt Rechtssicherheit und  
1122 Transparenz. Mit einem Beschleunigungs- und Transparenzgesetz Glasfaser  
1123 werden wir nicht nur Daten zum Verlauf von geförderter und nicht  
1124 geförderter Telekommunikationsinfrastruktur kontinuierlich erheben und in  
1125 öffentlichen Verzeichnissen allgemein zugänglich bereitstellen, sondern  
1126 auch die Verfahrensbeschleunigungen ermöglichen.
  - 1127 • Wir stehen für eine Netzpolitik, die individuelle Freiheitsrechte und die  
1128 Notwendigkeiten der Daseinsfürsorge in Einklang bringt. Wir setzen uns ein  
1129 für die Beschränkung der Macht großer Plattformen, für  
1130 diskriminierungsfreie Algorithmen sowie für freie Software und offene  
1131 Standards wo immer sinnvoll und möglich. Wir stehen ein für eine möglichst  
1132 weitgehende „Open Access“ Regulierung bestehender digitaler Infrastruktur,  
1133 um so den Zugang zu digitalen Diensten im ländlichen Raum zu verbessern  
1134 und zu vergünstigen.

- 1135 • Datenschutz und Datensouveränität sind für uns elementare Grundrechte.  
1136 Gleichwohl dürfen die darauf aufbauenden rechtlichen Regelungen nicht dazu  
1137 führen, dass ein Übermaß an Bürokratie entsteht oder digitale Anwendungen  
1138 zum Nutzen der Menschen nicht eingesetzt werden können. Wir setzen uns  
1139 daher für datenschutzrechtliche Regelungen mit Augenmaß ein: was gegenüber  
1140 großen „Tech-Konzernen“ notwendig ist, kann gegenüber kleinsten, kleinen und  
1141 mittleren Unternehmen schnell unverhältnismäßig sein.

## 1142 **2.6 Land- und Forstwirtschaft**

1143 Über die Hälfte der Fläche Thüringens wird für landwirtschaftliche Zwecke  
1144 genutzt, somit prägt die Landwirtschaft einen erheblichen Teil der Thüringer  
1145 Landschaft. Dies bedeutet für uns als SPD Thüringen, dass unsere Umwelt sowohl  
1146 Lebensraum als auch Produktionsstätte ist und dementsprechend gepflegt werden  
1147 muss. Umso wichtiger ist es daher, dass Thüringen den Fokus auf eine  
1148 gemeinwohlorientierte Landwirtschaft legt, die die Herstellung guter und  
1149 gesunder Lebensmittel für die regionale Versorgung Thüringens auch in Zukunft  
1150 sichert und allen Landwirt:innen ein angemessenes Auskommen und regionale  
1151 Wertschöpfung ermöglicht.

1152 Das werden wir tun:

- 1153 • Wir werden die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union auch  
1154 in Zukunft kritisch begleiten und gemeinwohlorientiert ausrichten. Die  
1155 Beiträge von Landwirt:innen zum Natur- und Klimaschutz müssen finanziell  
1156 sehr viel stärker gewürdigt werden.
- 1157 • Wir werden die Gemeinwohlprämie des Deutschen Verbandes für  
1158 Landschaftspflege in Thüringen im Rahmen der Eco-Schemes erproben und ggf.  
1159 anwenden.
- 1160 • Wir werden die Erste-Hektar-Prämie erhöhen, um kleinere und mittlere  
1161 Landwirtschaftsbetriebe zu fördern.
- 1162 • Wir werden die „Vom Hof auf den Tisch“- Strategie und die EU-  
1163 Biodiversitätsstrategie im deutschen GAP-Strategieplan maßgeblich  
1164 berücksichtigen.
- 1165 • Wir wollen eine schnelle, praktikable und langfristig belastbare Umsetzung  
1166 der höheren Tierwohlstandards in Thüringen umsetzen. Dies muss sich im  
1167 Rechtsrahmen, aber auch in der Förderkulisse niederschlagen. Gleichzeitig  
1168 werden wir uns weiter für ein verpflichtendes Tierwohllabel bei tierischen  
1169 Produkten einsetzen, um Verbraucher:innen eine Orientierung zu liefern.

- 1170 • Wir werden die Neugründung und den Erhalt von Ökolandbau mit ausreichenden  
1171 finanziellen Mitteln ausstatten und bis Ende 2029 die Zielstellung von 30%  
1172 Ökolandbau in Thüringen erreichen.
  
- 1173 • Wir werden Junglandwirt:innen in der praxisnahen Aus- und Weiterbildung in  
1174 Thüringen, sowie der Existenzgründung in oder mit einem  
1175 landwirtschaftlichem Betrieb unterstützen. Um die erheblichen  
1176 Herausforderungen der Unternehmensnachfolge, Fachkräftegewinnung und der  
1177 Stärkung des Know-Hows in der Region zu stärken, setzen wir uns dafür ein,  
1178 die Ausbildungsangebote und die vorhandenen Studienangebote zu stärken.
  
- 1179 • Landwirtschaftliche Flächen unterliegen einen besonderen  
1180 gesellschaftlichen Schutz. Daher setzen wir uns dafür ein, dass die  
1181 Agrarstruktur sich am Zweck der landwirtschaftlichen Produktion orientiert  
1182 und Bodenspekulationen aktiv verhindert werden. Wir setzen uns für eine  
1183 verbindliche Kompensation von Flächen im gesamten Freistaat ein. Diese  
1184 darf nicht weiter auf Kosten vor allem der landwirtschaftlich genutzten  
1185 Flächen erfolgen. Brach- und Altlastflächen, sowie die Entsiegelung von  
1186 Flächen sind die entscheidenden Maßnahmen um das Ziel der Netto-Null-  
1187 Bodenversiegelung in den nächsten Jahren zu erreichen.
  
- 1188 • Wir werden uns für regionale Wirtschaftskreisläufe durch  
1189 Wertschöpfungszentren in Nahversorgerregionen in Thüringen einsetzen, die  
1190 sich um die Vernetzung, Beratung, Coaching und Qualifizierung von  
1191 Landwirt:innen kümmern.
  
- 1192 • Wir setzen uns für gemeinsam genutzte Verarbeitung, Lager, Vertriebs- und  
1193 Entsorgungsinfrastrukturen ein, um Thüringer Produkte vor Ort verfügbarer  
1194 zu machen und zugleich eine höhere Wertschöpfung in der Region zu  
1195 ermöglichen. Den Verlust der Infrastruktur wie Schlachthöfe werden wir  
1196 konsequent stoppen. Historische Nutzungsformen wie Wanderschäfferei oder  
1197 Hüteschafhaltung und Waldweide wollen wir dabei in besonderer Weise  
1198 honorieren.
  
- 1199 • Wir werden die Position der Erzeuger:innen gegenüber dem  
1200 Lebensmittelhandel deutlich stärken und realistische Erzeugerpreise  
1201 ermöglichen. Wir streben eine Landwirtschaft an, die faire Preise für  
1202 Erzeuger:innen, Handel und Verbraucher:innen ermöglicht.
  
- 1203 • Wir werden die Bejagung von Schwarzwild in Thüringen konsequent  
1204 fortsetzen, um die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP)  
1205 einzudämmen.
  
- 1206 • Die Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für die  
1207



- 1208 flächenbezogenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) wird sich daran  
1209 orientieren, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erweitern und  
1210 extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen insbesondere der Rinderhaltung,  
1211 Weideprämien, Agroforstsysteme bis hin zur schonenden Landbewirtschaftung  
von Auen, Mooren und Feuchtgebieten fortzuführen bzw. neu zu etablieren.
- 1212 • Wir werden artenreiches Grünland durch eine aus der ersten Säule  
1213 finanzierte Weidetierprämie für Milchkühe und extensive Mutterkuhhaltung  
1214 im Rahmen der EU-Förderung fördern und erhalten
  - 1215 • Wir werden den Klimaschutz in der Landwirtschaft voranbringen und die  
1216 Humusmehrung in Böden durch eine standort- und betriebsgerechte  
1217 Mindestfruchtfolge sowie die Wiedervernässung von Mooren angemessen  
1218 fördern.
  - 1219 • Wir wollen Hochwasserereignissen durch eine konsequente Entwicklung der  
1220 Auenräume entgegenwirken. Hierfür wollen wir Flächennutzungen stärken,  
1221 welche die Auen als
- 1222 Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum zusammenfasst und resistenter gegen  
1223 Schäden durch Hochwasserlagen macht.
- 1224 • Wir werden die standortnahe Wasserversorgung der Landwirtschaft und  
1225 Forstwirtschaft stärken. Nicht nur für die Versorgung von Kulturen auf den  
1226 Feldern und Wäldern auch für die Bereitstellung von Löschwasser und zur  
1227 langfristigen Neubildung von Grundwasser braucht es einen konkreten  
1228 Fahrplan bis 2029.
  - 1229 • Wir werden den Einsatz von Düngemitteln und insbesondere Mineraldünger  
1230 reduzieren und einen geschlossenen Stickstoffkreislauf mit effizientester  
1231 Nutzung aufbauen.
  - 1232 • Wir werden den Pestizideinsatz im Rahmen des EU-Ziels deutlich reduzieren.  
1233 Dies schaffen wir u.a. durch eine noch gezieltere und räumlich begrenztere  
1234 Anwendung von chemischen Pestiziden. Dafür braucht es Alternative  
1235 Werkzeuge für die konventionelle Landwirtschaft, um die  
1236 Lebensmittelerzeugung zuverlässig, umweltverträglich und preisgerecht zu  
1237 gewährleisten.
  - 1238 • Wir werden den Einsatz weiterer landwirtschaftlicher Flächen für die  
1239 Herstellung von Biokraftstoffen, zur Energieerzeugung oder zur technischen  
1240 Kohlenstoffabscheidung (BECCS) kritisch prüfen.
  - 1241 • Wir werden die Vorbildfunktion der öffentlichen Hand bei der Vielfalt der

1242 Angebote für umweltverträglicher Ernährungsstile ernstnehmen und in den  
1243 Kantinen öffentlicher Einrichtungen attraktive günstige Angebote u.a. für  
1244 eine pflanzenbasierte Ernährung schaffen.

1245 • Wir wollen den Erhalt und die Zustandsverbesserung unseres Waldes sowie  
1246 die Entwicklung einer nachhaltigen und naturgemäßen Waldbewirtschaftung.  
1247 Dabei soll allen Funktionen des Waldes gleichermaßen Rechnung getragen  
1248 werden. Die Wertschöpfung der Forstwirtschaft soll weiter ausgebaut  
1249 werden. Wir werden ein Programm zur Mobilisierung weiterer  
1250 Privatwaldflächen auf den Weg bringen. Den Verkauf von landeseigenem Wald  
1251 lehnen wir ab.

1252 • Wir wollen die Gemeinschaftsforstämter erhalten und sicherstellen, dass  
1253 die Förster als Mittler zwischen privaten Waldbesitzern und der  
1254 Holzindustrie helfen, alle Waldteile nachhaltig zu nutzen. An der  
1255 eigentumsübergreifenden Holzvermarktung soll festgehalten werden. Die  
1256 Entwicklung der Thüringen Forst-Anstalt werden wir weiter unterstützen.

1257 • Wir wollen auch privatrechtliche Zusammenschlüsse von Waldbesitzern als  
1258 wichtige Säule der forstlichen Bewirtschaftung erhalten. Der Waldumbau  
1259 kann nur nachhaltig gewinnen, wenn alle Verantwortlichen für die Zukunft  
1260 der Wälder mit eingebunden werden.

1261 • Die Jagd muss sich an ökologischen und wildbiologischen Grundsätzen,  
1262 neuesten Erkenntnissen der Jagdpraxis, Werten des Tierschutzes und  
1263 Erfordernissen der Lebensmittelhygiene orientieren. Wir wollen, dass sich  
1264 die Bejagung künftig mehr am jeweiligen Waldzustand und weniger an  
1265 Abschussplänen orientiert. Damit wollen wir eine angemessene Wilddichte  
1266 erreichen und den Aufbau stabiler, vielfältig strukturierter Wälder  
1267 sicherstellen.

1268 • Wir setzen uns für hohe Qualitätsstandards und nachhaltige  
1269 Teichwirtschaften in ganz Thüringen ein. Wir unterstützen die Thüringer  
1270 Fischer:innen und Angler:innen dabei, den Lebensraum Gewässer in einen  
1271 guten Zustand zu versetzen. Dazu gehört für uns auch die Durchgängigkeit  
1272 für wandernde Fischarten.

### 1273 **3. Leben in einem freien und sicheren Land**

1274 Freiheit und Sicherheit sind menschliche Grundbedürfnisse. Es braucht eine  
1275 Balance zwischen ihnen, die nicht immer einfach auszuhandeln ist, aber das  
1276 Herzstück einer demokratischen Gesellschaft bildet. Das Leben in einem sicheren  
1277 Land, welches die Freiheit schützt und Recht durchsetzt, ist Basis eines  
1278 handlungsfähigen Staates. Wir Sozialdemokrat:innen wollen Sicherheit so  
1279

1280 organisieren, dass sie Freiheit gewährleistet. Es ist unser Anspruch, dass alle  
1281 Menschen in Thüringen sicher sind und sich auch sicher fühlen können, unabhängig  
von Hautfarbe, sexueller Orientierung oder politischen Einstellung.

1282 Neben der Ermutigung zu zivilgesellschaftlichem Engagement und der  
1283 Präventionsarbeit von Vereinen und Initiativen ist es uns genauso wichtig,  
1284 Polizei, Feuerwehr, Katastrophenschutz- und Rettungsorganisationen sowie die  
1285 kommunalen Ordnungsdienste zu stärken. Wer sie angreift, greift unsere  
1286 demokratische Gesellschaft an. Wir stehen fest an der Seite derer, die sich  
1287 tagtäglich in Haupt- und Ehrenamt für ein demokratisches Thüringen einsetzen und  
1288 es vor Angriffen schützen.

### 1289 **3.1 Eine starke Polizei – analog und digital**

1290 Die Menschen im Freistaat Thüringen leben sicher. Dafür sorgt eine starke und  
1291 moderne Polizei vor Ort und im Netz. Wir haben in den vergangenen Jahren dafür  
1292 gesorgt, dass die Polizist:innen unseres Landes gut ausgestattet und ausgebildet  
1293 auf alle Herausforderungen reagieren können. Hinzu kommen Verbesserungen bei den  
1294 Beförderungsmöglichkeiten, der Bezahlung und dem Gesundheitsmanagement. Mit  
1295 dieser Strategie waren wir erfolgreich: beispielsweise die Zahl der  
1296 Einruchsstraftaten nimmt ab, die Aufklärungsquote ist hoch. Thüringen ist  
1297 bundesweit eines der sichersten Bundesländer. Diese erfolgreiche Arbeit wollen  
1298 wir fortsetzen.

1299 Das werden wir tun:

- 1300 • Wir werden die Personalausstattung der Thüringer Polizei weiter erhöhen,  
1301 um die Präsenz in der Fläche zu verbessern. Die Zahl der Anwärter:innen im  
1302 Polizeibereich versteigen wir auf 300 pro Jahr. Durch zusätzliche Stellen  
1303 schaffen wir eine zukunftsfähige Personalstruktur für eine langfristig  
1304 leistungsfähige Thüringer Polizei. Mit einer flächendeckenden  
1305 Polizeipräsenz stärken wir das Sicherheitsempfinden unserer Bürger:innen.
  
- 1306 • Mit der Neuausrichtung des Kontaktbereichsbeamten haben wir einen  
1307 wichtigen Schritt für eine Polizei für Stadt und Land gemacht. Mit der  
1308 zügigen Besetzung der neuen Stellen schließen wir die weißen Flecken im  
1309 Freistaat und schaffen mit konkreten Ansprechpartner:innen Sicherheit an  
1310 jedem Ort.
  
- 1311 • Einsatzkräfte verdienen den größtmöglichen Schutz. In den letzten Jahren  
1312 haben wir sie fortlaufend mit moderner Schutzausrüstung und zeitgemäßen  
1313 Einsatzmitteln ausgestattet. Der landesweite Einsatz von Bodycams ist  
1314 dabei ein wesentliches Element und dient dem Schutz unserer Einsatzkräfte  
1315 und der Beweissicherung. Wir unterstützen Gesetzesinitiativen zur  
1316

- 1317 Verschärfung von Straftatbeständen zum Schutz von Polizei- Einsatz und  
1318 Rettungskräften.
- 1318 • Wir machen den Polizeiberuf noch attraktiver. Neben einer guten Besoldung  
1319 bieten wir gute Aufstiegs- und Beförderungsmöglichkeiten. Für  
1320 Kriminalisten richten wir spezielle Ausbildungsmodule ein – die  
1321 Zusammenarbeit mit anderen Bundesländern werden wir intensivieren.
- 1322 • Polizeidienststellen gehören zur Grundinfrastruktur der öffentlichen  
1323 Daseinsvorsorge. Den Investitionsstau bei der Sanierung von  
1324 Polizeiliegenschaften werden wir durch ein Investitionsprogramm  
1325 beseitigen.
- 1326 • Die begonnene Entwicklung des Bildungszentrums Meiningen hin zu einem  
1327 modernen Campus setzen wir mit Hochdruck fort. Während der Ausbildung  
1328 sollen verstärkt demokratische Grundwerte vermittelt werden.  
1329 Polizeidienststanwärter:innen sollen sensibilisiert werden für  
1330 unterschiedliche Arten von Diskriminierung. Von Beginn der Ausbildung an  
1331 muss eine selbstkritische und offene Kultur in der Polizei gepflegt  
1332 werden. Nur so kann sich der Polizeidienst weiterentwickeln und sich  
1333 Anwärter:innen zukünftig sicher im Einsatzgeschehen bewegen. Damit  
1334 schaffen wir moderne Unterrichtsmethoden und Unterbringungsmöglichkeiten.  
1335 Mit der Fusion der Bildungseinrichtungen, Bildungszentrum und  
1336 Fachhochschule legen wir den Grundstein für eine leistungsfähige Struktur  
1337 und attraktive Arbeitsbedingungen für Lehrkräfte.
- 1338 • Im Kampf um die besten Köpfe werden wir mit der Einführung der freien  
1339 Heilfürsorge für alle Polizist:innen, der Ruhegehaltsfähigkeit der  
1340 Polizeizulage und eines grundlegend zu novellierenden den aktuellen  
1341 Bedürfnissen Zulagensystems für die faire Vergütung eines anspruchsvollen  
1342 Jobs sorgen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden wir mit  
1343 angepassten Einsatzzeiten und speziellen Betreuungsangeboten verbessern.  
1344 Wir verurteilen jegliche Art von Übergriffen sowie Mobbing und  
1345 unterstützen die Entwicklung und Etablierung von Awareness- und  
1346 Präventionsstrukturen, die so etwas wirksam verhindern. Der Schutz der  
1347 Auszubildenden steht dabei an oberster Stelle.
- 1348 • Den Frauenanteil in Führungspositionen der Polizei wollen wir deutlich  
1349 erhöhen. Dazu werden wir ein Mentoring-Programm für gezielte  
1350 Frauenförderung aufsetzen. Außerdem wollen wir noch mehr Menschen mit  
1351 unterschiedlichem kulturellem und persönlichem Hintergrund für den  
1352 Polizeiberuf ansprechen, um die Pluralität der Gesellschaft auch in den  
1353 Sicherheitsbehörden abzubilden. Besonders Menschen mit unterschiedlichen  
1354 Sprachkenntnissen sollen angesprochen werden, da klare und gute  
1355 Kommunikation die Basis jeder Polizeiarbeit ist.

- 1356 • Es darf keine rechtsfreien Räume in der digitalen Welt geben. Der  
1357 zunehmenden Verrohung im Internet und der Verlagerung von Straftaten in  
1358 den Cyberraum werden wir nicht tatenlos zusehen. Wir wollen dem Beispiel  
1359 anderer Länder durch die Einrichtung eines Studiengangs zum IT-Ermittler  
1360 folgen. Mit einem verstärkten Fortbildungsprogramm wollen wir zudem eigene  
1361 IT-Fachkräfte und IT-Kriminalisten aufbauen.
  
- 1362 • Die Digitalisierung der Thüringer Polizei treiben wir mit voller Kraft  
1363 voran. Deshalb haben wir die Online-Wache eingeführt und werden ihre  
1364 Einsatzmöglichkeiten weiter ausbauen. Die Ausstattung der Polizist:innen  
1365 mit aktuellen digitalen Endgeräten werden wir unter Beachtung hoher  
1366 Sicherheitsstandards weiter fortführen. Gefahrenlagen und  
1367 Kriminalitätsphänomene ändern sich rasant und ihre Bekämpfung bedarf  
1368 zeitgemäßer rechtlicher Handlungsgrundlagen. Die Angriffe auf IT-Systeme  
1369 von Bürger:innen, Verwaltung und Unternehmen nehmen stetig zu. Wir statten  
1370 Ermittler:innen technisch und rechtlich so aus, dass sie auch bei immer  
1371 größeren Datenbeständen zügig und genau ermitteln können. Möglichkeiten  
1372 der Künstlichen Intelligenz setzen wir dabei an geeigneter Stelle ein,  
1373 beispielsweise bei der schwierigen und wichtigen Bekämpfung von  
1374 Kinderpornografie.
  
- 1375 • Wir richten ein Thüringer Cybersicherheitszentrum ein. In diesem sollen  
1376 sich alle Thüringer Stellen, die sich um den Schutz von IT-Systemen  
1377 befassen eng und regelmäßig austauschen, um Staat, Wirtschaft und  
1378 Bürger:innen besser vor Angriffen aus dem Netz zu schützen.
  
- 1379 • Wir verurteilen Gewaltstraftaten gegen Frauen – insbesondere Femizide. Wir  
1380 sehen in dem besseren Schutz von Frauen ein Schwerpunkt polizeilichen  
1381 Handelns und werden entsprechende Handlung- und Interventionsansätze  
1382 optimieren. Weiterhin sollen Polizist:innen während und nach ihrer  
1383 Ausbildung intensiver für Hasskriminalität gegen Frauen sensibilisiert  
1384 werden. Niemand darf in Thüringen bei Fällen von sexueller Gewalt das  
1385 Gefühl bekommen von den Sicherheitsbehörden nicht ernstgenommen zu werden.  
1386 Gegenüber dem Bund werden wir uns für eine Änderung des Strafgesetzbuches  
1387 einsetzen, damit insbesondere Femizide künftig härter bestraft werden.
  
- 1388 • Im Rahmen eines Modellprojektes wollen wir Erfahrungen in der  
1389 falldatenbasierten Verbrechensbekämpfung im Deliktfeld der Wohnungs- und  
1390 Ladeneinbrüche sammeln.
  
- 1391 • Wenige Mehrfach- und Intensivtäter:innen begehen einen großen Teil der  
1392 Straftaten in unserem Land. Damit stellen sie eine große Herausforderung  
1393 für Polizei, Justiz und andere Behörden dar. Wir evaluieren die Konzepte  
1394 zum Umgang mit diesen Täter:innen, um zum besseren Schutz der Bevölkerung  
1395 alle behördlichen Möglichkeiten auszunutzen.

- 1396 • Eine konsequente und erfolgreiche Deradikalisierungsarbeit ist der beste  
1397 Schutz vor terroristischen Gefahren. Die bestehenden Ansätze in den  
1398 Sicherheitsbehörden wollen wir überprüfen und die Deradikalisierungsarbeit  
1399 fachlich übergreifend ausgestalten.
- 1400 • Steuerhinterziehung, Geldwäsche, Korruption, Betrug und Untreue stellen  
1401 für Sozialdemokrat:innen nicht nur eine Gefahr für ehrliche Bürger:innen  
1402 und die sozialen Sicherungssysteme dar, sondern gefährden den sozialen  
1403 Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Im Bereich der Wirtschaftskriminalität  
1404 werden wir die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für unsere  
1405 Polizeibeamt:innen intensivieren.
- 1406 • Unsere erfolgreiche Präventionsarbeit setzen wir fort. Wir nehmen  
1407 Unsicherheiten und Ängste ernst und ergreifen gezielte  
1408 Präventionsmaßnahmen, um das Sicherheitsempfinden unserer Bürger:innen zu  
1409 stärken und Straftaten zu verhindern. Die bestehenden Präventionsangebote  
1410 halten wir uneingeschränkt aufrecht. Mit der Einrichtung des  
1411 Landespräventionsrates haben wir die Arbeit der unterschiedlichen  
1412 Akteur:innen erfolgreich vernetzt und Impulse gesetzt.
- 1413 • Wir werden eine positive Fehlerkultur innerhalb der Polizei weiter  
1414 fördern. Es ist wichtig, dass es auch innerhalb der polizeilichen  
1415 Strukturen möglich ist, über Fehler im Einsatz und Unsicherheiten im  
1416 Vorgehen zu sprechen. Supervision und Beratungsangebote ermöglichen es,  
1417 Vorgehensweisen zu reflektieren und innerhalb der Dienstgruppe zu  
1418 verbessern. Wir werden den Thüringer Polizeidienststellen Mittel zur  
1419 Verfügung stellen, die Selbstreflexion und Selbstkritik in einem  
1420 geschützten Raum ermöglichen. Dazu dient auch eine  
1421 Polizeivertrauensstelle, die Bürger:innen und Polizist:innen gleichermaßen  
1422 als Anlaufstelle dienen soll und Anonymität und Vertraulichkeit  
1423 gewährleistet.
- 1424 • Wir werden, gemeinsam mit den Berufsvertretungen, eine Studie über  
1425 Demokratiefeindlichkeit und Rassismus in den Sicherheitsbehörden auf den  
1426 Weg bringen. Wir lassen nicht zu, dass sich rechtsextremistische  
1427 Glutnester in den demokratischen Institutionen ausbreiten. Mit dem  
1428 Sozialkompetenzzentrum stärken wir in Lehre und Fortbildung die  
1429 demokratische Resilienz. Präventionsangebote in der Aus- und Fortbildung  
1430 werden wir weiter ausbauen.

## 1431 **3.2 Feuerwehr und Katastrophenschutz**

1432 Der Brand- und Katastrophenschutz und die Rettungsdienste sind ein wichtiger  
1433 Pfeiler der Inneren Sicherheit in Thüringen. Die 60.000 Mitglieder der  
1434 Feuerwehren und weitere 10.000 Mitglieder in Rettungsorganisationen leisten mit

1435 ihrem ehrenamtlichen Engagement einen unersetzlichen Beitrag für ihre  
1436 Mitbürger:innen. Unser Ziel ist deshalb eine gute Ausstattung, gute Ausrüstung,  
1437 gezielte Aus- und Fortbildung sowie eine fortlaufende Nachwuchsgewinnung für die  
1438 Held:innen des Alltags.

1439 Das werden wir tun:

- 1440 • Wir wollen die Leistungen der ehrenamtlichen Helfer:innen mit einer  
1441 öffentlichkeitswirksamen Kampagne würdigen. Diese soll ihnen Anerkennung  
1442 und Respekt zeigen und vor allem junge Menschen für das Ehrenamt  
1443 begeistern. Ohne Unterstützung der Arbeitgeber:innen, Ausbildungsstätten  
1444 und Schulen geht es nicht. Die zeitlichen Herausforderungen der  
1445 Ehrenamtlichen müssen hier gezielt beleuchtet werden.
  
- 1446 • Die hohe Leistungsbereitschaft und Einsatzfreude von Feuerwehren und  
1447 Rettungskräften werden wir durch Investitionen in der Fläche unterstützen.  
1448 Dazu gehört die persönliche Ausrüstung, die Fahrzeugausstattung und der  
1449 Erhalt und Bau von Gerätehäusern. Wir treten für eine Erhöhung der  
1450 Fördersummen und Förderquoten seitens des Landes ein. Ein besonderes  
1451 Augenmerk soll dabei auf der sogenannten schwarz-weiß-Trennung liegen, um  
1452 Brandkrebs vorzubeugen.
  
- 1453 • Durch Investitionen in Infrastruktur und Lehrangebote, insbesondere mit  
1454 Blick auf klima- oder technologiebasierten Veränderungen der  
1455 Einsatzszenarien werden wir die Thüringer Landesfeuerwehr- und  
1456 Katastrophenschutzschule weiterentwickeln. Dabei setzen wir das Projekt  
1457 TLFKS 2.0 fort, indem sich modernisierte Anlagen und dezentrale Ausbildung  
1458 vereinen.
  
- 1459 • Wir werden die zentrale Beschaffung von Feuerwehrausstattung erweitern und  
1460 so versuchen die Beschaffung der Feuerwehrfahrzeuge in Zweckverbänden oder  
1461 auf Landesebene zu bündeln und Kostenvorteile zu erreichen, von denen  
1462 Kommunen und ihre Feuerwehren profitieren.
  
- 1463 • Mit der Stabilisierung der deutschlandweit einzigartigen Feuerwehrrente  
1464 und der Erhöhung der Entschädigungssätze in Feuerwehren haben wir ein  
1465 starkes Zeichen der Anerkennung gesetzt. Dieses wollen wir der Schaffung  
1466 einer Helfer:innenprämie fortsetzen, die für 10 aktive Dienstjahre eine  
1467 500 €-Prämie vorsieht.
  
- 1468 • Wir haben der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) im Freistaat eine  
1469 tragfähige Struktur gegeben. Diese wollen wir ausbauen und stärken, damit  
1470 PSNV-Kräfte durch professionelle Schulung und Vernetzung unterstützt  
1471 werden. So können Einsatzkräfte im Ernstfall umfassend psychologisch  
1472

betreut werden.

- 1473 • Die integrierten Leitstellen sind ein zentrales Element für eine effektive  
1474 Alarmierung und Steuerung von Einsätzen der Feuerwehren und  
1475 Rettungsdienste. Mit der Schaffung der neuen Leitstellenstruktur in  
1476 kreisübergreifenden Verbänden haben wir die Weichen für die Zukunft  
1477 gestellt. Die Arbeit für moderne Alarmierungsstrukturen werden wir  
1478 fortsetzen und uns für die regelmäßige Durchführung des bundesweiten  
1479 Alarmtages einsetzen.
  
- 1480 • Der Schutz Kritischer Infrastrukturen und ein leistungsfähiger  
1481 Bevölkerungsschutz ist in den letzten Jahren zu Recht stark in den Fokus  
1482 gerückt. Wir intensivieren den Schutz dieses Rückgrats unseres  
1483 Gemeinwesens, stellen die Umsetzung der Schutzmaßnahmen bei privaten und  
1484 öffentlichen Stellen sicher und setzen uns weiter für eine angemessene  
1485 Beteiligung des Bundes an dieser Aufgabe ein.

### 1486 **3.3 Kampf für Demokratie**

1487 Wir haben in den letzten Jahren zahlreiche Erfolge beim Kampf gegen  
1488 rechtsextremistische Veranstaltungen und Strukturen erzielen können. Feinden der  
1489 Demokratie, der Verfassung und der Menschenrechte, dem Extremismus jeglicher Art  
1490 werden wir uns auch weiterhin entschieden entgegenstellen.

1491 Politische Bildung und Demokratietarbeit sind für uns stetige gesellschaftliche  
1492 und politische Aufgaben. Um dieser Aufgabe nicht nur gerecht zu werden, sondern  
1493 auch deren Bedeutung anzuerkennen, werden wir ein Demokratiefördergesetz  
1494 beschließen. Programme, Projekte, Konzepte, Vorhaben etc. brauchen, um wirken zu  
1495 können, eine langfristige Planungssicherheit und damit unumgänglich eine  
1496 finanzielle Absicherung. In diesem Zusammenhang müssen auch die bestehenden  
1497 Landesprogramme auf ihre Förderung sowie ihre inhaltliche Ausrichtung evaluiert  
1498 werden. Neue Herausforderungen und Bedrohungen unserer Freiheit und Demokratie,  
1499 wie digitaler Faschismus, Desinformationen, Verschwörungserzählungen, rechter  
1500 Terror in Thüringen oder Radikalisierungen im Zuge der Corona-Pandemie als auch  
1501 Zielgruppen, wie Migrant:innenselbstorganisationen, müssen mit aufgenommen  
1502 werden. An dieser Neugestaltung darf deshalb nicht ausschließlich  
1503 regierungsintern gearbeitet, sondern die Zivilgesellschaft muss adäquat daran  
1504 beteiligt werden.

1505 Wir werden zivilgesellschaftliche Akteur:innen unterstützen, indem wir

- 1506 • ihre, oftmals ehrenamtliche Tätigkeit erleichtern, indem bürokratische  
1507 Hürden abgebaut werden. Dort wo Zivilgesellschaft, Staat, Behörden  
1508 zusammenarbeiten entstehen Partner:innenschaften, die nachhaltig wirken  
1509



können.

- 1510 • ihre Arbeit würdigen: sie verteidigen in verschiedenster Form die  
1511 demokratischen Grundlagen unserer pluralen Gesellschaft, wirken sozial und  
1512 solidarisch. Es gilt sie in ihrer Arbeit zu unterstützen und zu bestärken.
  
- 1513 • ihre Arbeit nicht nur anerkennen, sondern deren weite Perspektiven auf  
1514 Landesebene auch im Rahmen eines institutionalisierten Austauschs mit der  
1515 Regierung und dem Landtag einbinden. Deshalb fordern wir, dass  
1516 Zivilgesellschaft und die zuständigen politischen Vertreter:innen  
1517 regelmäßig gemeinsam an einem Tisch zusammenkommen, um sich über aktuelle  
1518 gesellschaftliche Problemlagen auszutauschen.
  
- 1519 • im Kampf gegen die extreme Rechte bei Behörden und Verwaltung für eine  
1520 verbesserte Anerkennung der Perspektive von zivilgesellschaftlichen  
1521 Akteur:innen werben, so dass die Zusammenarbeit beispielsweise bei der  
1522 Organisation und Durchführung von Demonstrationen erleichtert wird.
  
- 1523 • mit ihnen, Akteur:innen aus Staat und Wissenschaft gemeinsam an einer  
1524 langfristigen Demokratie-Förderstrategie und ihrer kontinuierlichen  
1525 Fortentwicklung arbeiten.
  
- 1526 • Wir verstetigen und bauen das Thüringer Landesprogramm für Demokratie,  
1527 Toleranz und Weltoffenheit als wertvolle Unterstützung der  
1528 Demokratieförderung aus. Wir werden das Thüringer Demokratiefördergesetz  
1529 einführen, um so bewährten Projekten des Engagements zur  
1530 Demokratieförderung und politischen Bildung eine verlässliche und  
1531 langfristige Ausfinanzierung zu ermöglichen und wiederkehrenden  
1532 Verwaltungsaufwand zu reduzieren

1533 Außerdem werden wir konsequent an der Umsetzung der Handlungsempfehlungen der  
1534 Untersuchungsausschüsse zu den NSU-Morden 5/1 und 6/1 als auch der Enquete-  
1535 Kommission gegen Rassismus und Diskriminierungen 6/1 weiterarbeiten und die  
1536 demokratiefördernde und rassismus- und diskriminierungskritische Bildungsarbeit  
1537 an Schulen, in der außerschulischen Bildung und in Organisationen und Behörden  
1538 stärken.

1539 Das werden wir tun:

- 1540 • Wir setzen uns für die Herabsetzung des aktiven Wahlalters bei  
1541 Landtagswahlen auf 16 Jahre und des passiven Wahlalters bei  
1542 Bürgermeister:innen- und Landrät:innenwahlen ein, um junge Menschen  
1543 möglichst früh an der parlamentarischen Demokratie zu beteiligen

- 1544 • Wir werden eine „Koordinierungsstelle für Demokratiebildung an Schulen“  
1545 einrichten. Seit Jahrzehnten gibt es Modellprojekte, die Kitas und Schule  
1546 als Lernorte für Demokratie erproben, nun kommt es darauf an,  
1547 flächendeckend für ein Angebot der Demokratiebildung an Thüringer Schulen  
1548 zu sorgen.
  
- 1549 • Wir werden uns für ein passives und aktives Wahlrecht für  
1550 Drittstaatsangehörige auf kommunaler Ebene einsetzen, um diesen Menschen  
1551 die Einbindung in den politischen Diskurs aktiver zu ermöglichen und  
1552 Potentiale für die gesellschaftliche Beteiligung zu heben. Dauerhaft in  
1553 Deutschland lebenden Menschen soll so politische Teilhabe und Mitwirkung  
1554 ermöglicht werden.
  
- 1555 • Das Amt für Verfassungsschutz muss weiter personell und materiell  
1556 angemessen ausgestattet sein, um den wachsenden Aufgaben zum Schutz  
1557 unserer Demokratie gerecht zu werden. Eine ausreichende parlamentarische  
1558 Kontrolle ist dabei weiterhin zu gewährleisten.
  
- 1559 • Mit der Einrichtung der Task-Force Versammlungslagen konnten wir  
1560 Landkreise und Kommunen bei teilweise komplizierten Rechtsfragen beraten  
1561 und sie in die Lage versetzen, sich insbesondere gegen Veranstaltungen der  
1562 extremen Rechten zur Wehr zu setzen. Diese erfolgreiche Arbeit setzen wir  
1563 fort und entwickeln sie weiter.
  
- 1564 • Um bei Konflikten in Kommunen den Dialog und demokratische Problemlösungen  
1565 zu unterstützen sowie Radikalisierungen und Populismus vorzubeugen, werden  
1566 wir Angebote der kommunalen Konfliktberatung verstetigen und ausbauen.
  
- 1567 • Kampf gegen Hass und Hetze im Netz – Das Internet erlaubt durch seine  
1568 Anonymität oft radikale Äußerungen, die manchmal auch in schreckliche  
1569 Taten umschlagen können. Wir unterstützen die Gesetzinitiativen auf  
1570 Bundesebene zur besseren Bekämpfung dieser Phänomene. Das Internet darf  
1571 kein rechtsfreier Raum sein. Die Zusammenarbeit zwischen Polizei,  
1572 Staatsanwaltschaft und Medienverantwortliche werden wir intensivieren. Wir  
1573 schaffen die personelle Ausstattung von Polizei und Staatsanwaltschaft, um  
1574 Strafverfahren schnell abzuschließen.
  
- 1575 • Rechte Demokratiefeind:innen werden wir konsequent aus dem öffentlichen  
1576 Dienst entfernen.
  
- 1577 • Wir setzen uns weiterhin für die Entwaffnung von Rechtsextremist:innen  
1578 ein.
  
- 1579 • Für alle Fördermaßnahmen des Landes wird künftig der Grundsatz gelten:

1580 Keine öffentlichen Mittel für rechte Demokratiefeind:innen. Wer staatliche  
1581 Hilfen beantragt, muss sich deshalb auf den demokratischen Grundkonsens  
1582 verpflichten. Damit verhindern wir, dass Fördermittel indirekt zur  
1583 Unterstützung demokratiezersetzender Unternehmungen eingesetzt werden.

## 1584 **3.4 Justiz**

1585 Wir Sozialdemokrat:innen sind stolz auf unseren demokratischen Rechtsstaat, der  
1586 die Würde des Menschen an erste Stelle setzt. Wir stehen für eine moderne,  
1587 leistungsfähige und bürgernahe Justiz. Nur Reiche können sich einen schwachen  
1588 Staat leisten. Wir wollen, dass Straftaten schnell aufgeklärt und konsequent  
1589 geahndet werden. Die Bürger:innen haben ein Recht darauf, ihre Ansprüche zügig  
1590 durchzusetzen. Wir verteidigen unseren Rechtsstaat gegen Bedrohungen und gegen  
1591 die zunehmende Radikalisierung. Extremismusbekämpfung und Prävention, aber auch  
1592 unser Einsatz gegen Hass und Hetze sind wichtige Felder der Justizpolitik. Die  
1593 Opfer von Straftaten stehen bei uns im Mittelpunkt und verdienen Würdigung und  
1594 Unterstützung. Die zunehmende Digitalisierung der Justiz und der Verwaltung  
1595 bietet eine Vielzahl von Chancen sowohl für die Bürger:innen als auch für die  
1596 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir wollen den Weg der Digitalisierung und der  
1597 modernen Kommunikation in der Justiz weiter beschreiten und diesen vorantreiben.

1598 Das werden wir tun:

- 1599 • Wir sorgen für eine Einstellungsoffensive für Justizbedienstete mit  
1600 modernen Werbe- und Einstellungsverfahren. Wir stocken die Einstellungen  
1601 bei der Justiz auf, um die Personalverstärkungen bei der Polizei auf die  
1602 Justiz nachzuziehen und den Generationenwechsel abzufedern.
- 1603 • Wir verbessern die Attraktivität der Arbeit in der Justiz durch moderne  
1604 Arbeitsmodelle, die die weitere Einführung von Lebensarbeitszeitkonten und  
1605 verbesserte Altersteilzeitregelungen, durch den verstärkten,  
1606 flächendeckenden Einsatz des mobilen Arbeitens und durch ein umfassendes  
1607 Personalentwicklungskonzept.
- 1608 • Wir haben die richterliche Mitbestimmung in der Thüringer Justiz deutlich  
1609 ausgebaut. Die neu geschaffenen Verfahren und Instrumente sind mit Leben zu  
1610 erfüllen, zu evaluieren und fortzuentwickeln.
- 1611 • Wir stehen für den Erhalt der Justizstandorte mit allen ihren Gerichten  
1612 für unsere Bürger:innen
- 1613 • Bei den Staatsanwaltschaften verstärken wir die Bereiche für organisierte  
1614 Wirtschafts-, Internet- und Staatsschutzkriminalität und stärken die  
1615 Vermögensabschöpfung für kriminell erlangte Gewinne.

- 1616 • Wir setzen die angestoßene Modernisierung der IT-Infrastruktur mit der  
1617 Einführung des elektronischen Rechtsverkehrs in der Justiz zügig mit einem  
1618 straffen Projektmanagement um und ermöglichen flächendeckend  
1619 Videovernehmungen, Videokonferenzen und Videoanhörungen.
  
- 1620 • Prävention ist die beste Sicherheitspolitik. Durch einen landesweiten  
1621 Ausbau der regionalen Präventionsstrukturen wollen wir Straftaten  
1622 vorbeugen. Dazu gehört auch der flächendeckende Aufbau von Jugendstationen  
1623 analog zu den erfolgreichen Modellprojekten in Jena und Gera.
  
- 1624 • Immer mehr ältere Mitmenschen werden Opfer von Straftätern (z.B.  
1625 Enkeltrick). Außerdem verlagert sich das Kriminalitätsgeschehen stark ins  
1626 Netz. Um Menschen jeden Alters vor Kriminalität zu schützen, legen wir  
1627 eine nachhaltige Präventionsstrategie mit den Schwerpunkten „Cybercrime“  
1628 und „Kriminalität gegen Senioren“ auf.
  
- 1629 • Möglichkeiten zur Verfahrensbeschleunigung werden wir konsequent nutzen.  
1630 Mit einem engen Austausch zwischen Justiz und Polizei gehen wir gegen das  
1631 Phänomen von Mehrfach- und Intensivstraftätern vor.
  
- 1632 • Justizvollzug weiter modernisieren. Wir Sozialdemokrat:innen stehen für  
1633 einen progressiven, menschenwürdigen und dem Ziel der Resozialisierung  
1634 verpflichteten Strafvollzug. Wir Thüringer Sozialdemokrat:innen haben 2014  
1635 in Regierungsverantwortung mit der Verabschiedung des Thüringer  
1636 Justizvollzugsgesetzbuches den modernen Justizvollzug in Thüringen  
1637 entscheidend geprägt, welches wir fortschreiben möchten.
  
- 1638 • Nur mit einer ausreichenden Personalausstattung in den  
1639 Justizvollzugseinrichtungen, in den Fachdiensten ebenso wie im allgemeinen  
1640 Vollzugsdienst gelingt ein moderner Justizvollzug. Zur Gewinnung von  
1641 qualifizierten und motivierten Nachwuchskräften werden wir die  
1642 Attraktivität des Berufsfeldes „Justizvollzug“ steigern. Hierzu setzen wir  
1643 uns für gute Arbeits- und Ausbildungsbedingungen, eine moderne Ausrüstung,  
1644 eine gezielte Personalentwicklung, bessere Aufstiegsmöglichkeiten, eine  
1645 verbesserte Besoldungs- und Beförderungssituation, insbesondere die  
1646 Verbesserung der Anwärterbesoldung durch die Wiedereinführung eines  
1647 Anwärtersonderzuschlages, ein.
  
- 1648 • Die Bildungs- und Beschäftigungsangebote für Gefangene wollen wir auf  
1649 hohem Niveau erhalten. Die Möglichkeiten, eine Ersatzfreiheitsstrafe in  
1650 der Haft abzuarbeiten, wollen wir ausweiten. Zudem sind wir überzeugt,  
1651 dass die Bedingungen in Haft mit den gesellschaftlichen Entwicklungen in  
1652 Freiheit mithalten müssen. Digitalisierung und demografischer Wandel  
1653 dürfen nicht vor den Toren der Haftanstalten enden. Die Bereitstellung  
1654 digitaler Medien und Bildungsangebote für Gefangene wollen wir prüfen. Die

- 1655 Möglichkeiten des elektronischen Besuchs wollen wir ausbauen. Die  
1656 Situation älterer Gefangener in Haft wollen wir ebenfalls verbessern.  
1657 Dabei werden wir auf die Erfahrungen anderer Länder zurückgreifen.
- 1658 • Ein besonderes Augenmerk wollen wir dabei auf eine stärkere  
1659 Berücksichtigung der Opferperspektive und den Ausgleich der Tatfolgen  
1660 während der Inhaftierung legen.
  - 1661 • Um den Übergang der Gefangenen in die Freiheit zu erleichtern, wollen wir  
1662 das professionelle Übergangsmanagement gesetzlich verankern.
  - 1663 • Die Sicherheit der Justizvollzugsanstalten wollen wir u. a. durch eine  
1664 Verbesserung der medizinischen, insbesondere psychiatrischen Versorgung,  
1665 zum Beispiel durch eine Kooperation mit dem Maßregelvollzug, erhöhen.
  - 1666 • An dem Gemeinschaftsprojekt mit dem Freistaat Sachsen „JVA Zwickau-  
1667 Marienthal“ halten wir deshalb fest. Der hierfür vorgesehene  
1668 Personalübergang muss sozialverträglich, transparent und im Einvernehmen  
1669 mit den betroffenen Bediensteten erfolgen. Die sinnvolle Nachnutzung  
1670 künftig wegfallender Justizvollzugseinrichtungen werden wir ergebnisoffen  
1671 prüfen. In die Prüfung werden wir bestehende Bedarfe, zum Beispiel in den  
1672 Bereichen Sicherungsverwahrung und seniorengerechter Vollzug, mit  
1673 einbeziehen.
  - 1674 • Neben dem Justizvollzug ist die ambulante Straffälligenhilfe mit den  
1675 Sozialen Diensten in der Justiz und den Vereinen der freien  
1676 Straffälligenhilfe die wichtigste Säule der Resozialisierung von  
1677 Straffälligen in Thüringen. Durch eine Stärkung tragen wir aktiv dazu bei,  
1678 dass Inhaftierungen von Straffälligen ebenso wie weitere Straftaten  
1679 vermieden werden. Somit wird der Resozialisierungsprozess von  
1680 Straffälligen verbessert und ein wichtiger Anteil zur inneren Sicherheit  
1681 geleistet.
  - 1682 • Gerade die Mitarbeiter:innen der Sozialen Dienste in der Justiz leisten  
1683 als staatliche Institution in den Bereichen der Bewährungs- und  
1684 Gerichtshilfe sowie der Führungsaufsicht einen erheblichen Anteil zur  
1685 Vermeidung neuer Straftaten. Wir setzen uns für eine auskömmliche  
1686 personelle Ausstattung der Sozialen Dienste in der Justiz ein. Damit  
1687 gewährleisten wir, dass die qualitativ hochwertige Tätigkeit weiter  
1688 verbessert wird und mehr Zeit für die Hilfe und Kontrolle der  
1689 Straffälligen zur Verfügung steht. Ebenfalls erachten wir eine  
1690 Verbesserung der technischen Ausstattung für notwendig. Mobiles Arbeiten  
1691 ist gerade im ländlichen Raum unerlässlich, um Straffällige auch im  
1692 häuslichen Umfeld begleiten zu können.

- 1693 • Neben den staatlichen Institutionen leisten die Vereine der freien  
1694 Straffälligenhilfe einen enormen Anteil in der Arbeit. Sie vermitteln und  
1695 begleiten in der Ableistung gemeinnütziger Arbeit und bieten  
1696 spezialisierte Beratungsangebote an. Hinzu kommen Angebote für Soziale  
1697 Trainingskurse. Für uns als Sozialdemokrat:innen ist es ein wichtiges  
1698 Anliegen, die bestehenden Strukturen in Thüringern weiter zu festigen und  
1699 auszubauen. Hierzu gehört die Schaffung einer Förderstruktur und -praxis,  
1700 die es ermöglicht, Modellprojekte voll zu finanzieren. Somit werden  
1701 Anreize für die Fortentwicklung in diesem wichtigen Bereich geschaffen.
- 1702 • Wir solidarisieren uns mit den Opfern rassistischer Überfälle. Es darf  
1703 nicht passieren, dass Opfer als Täter:innen behandelt werden, medial als  
1704 solche inszeniert werden und derartige, die Grundfesten unserer Demokratie  
1705 verletzende Überfälle nicht zeitnah und vollständig aufgeklärt werden.
- 1706 • Kommunale Amts- und Mandatsträger:innen sind zentrale Akteur:innen unserer  
1707 Demokratie. Sie sind vermehrt Anfeindungen ausgesetzt. Als Demokrat:innen  
1708 dulden wir das nicht. Das öffentliche Interesse muss in diesen Fällen  
1709 stets anerkannt werden. Bestehende Beratungsangebote wollen wir bündeln  
1710 und ausfinanzieren.
- 1711 • (Weiter-)Lernen ermöglichen – für die persönliche Entwicklung und die  
1712 berufliche Qualifikation. Für einen sensiblen und bedarfsgerechten Umgang  
1713 des entsprechenden Fachpersonals der Justiz mit von Rassismus und  
1714 Diskriminierung betroffenen Personen sind fundierte Grundlagen zu  
1715 rassistischen und diskriminierenden Sachverhalten und Tatmotiven  
1716 unerlässlich. Wir bauen daher das Fortbildungsprogramm für Richter:innen  
1717 und Staatsanwält:innen hinsichtlich des Umgangs mit rassistisch  
1718 motivierten Straftaten weiter aus.

### 1719 **3.5 Verbraucher:innenschutz**

1720 Verbraucher:innen stehen häufig einer hohen Marktmacht einzelner Unternehmen  
1721 gegenüber. Die Zusammensetzung der Nebenkostenabrechnung, die angekündigte  
1722 Mieterhöhung oder Verträge mit Medien- und Kommunikationsanbietern verunsichern  
1723 und überfordern viele Bürger:innen. Wir wollen Verbraucher:innen schützen durch  
1724 Regeln und Organisationen. Wir sehen die Verbraucherzentrale als einen  
1725 unverzichtbaren Partner beim Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher. Gerade  
1726 in Zeiten von sich verändernden Märkten und hoher Inflation brauchen  
1727 Bürger:innen Sicherheit und Schutz vor Abzocke und unlauteren Methoden.

1728 Das werden wir tun:

- 1729 • Der Beratungsauftrag der Verbraucherzentrale Thüringen – unabhängig von  
1730

1731 wirtschaftlichen Interessen – ist angesichts der immer unübersichtlicheren  
1732 Märkte als Gegengewicht für den Verbraucher dringender denn je. Wir wollen  
1733 die Finanzierung der Verbraucherzentrale angemessen erhöhen, um den  
1734 bestehenden Beratungsumfang auszubauen, insbesondere im Hinblick auf  
1735 Beratung in leichter Sprache und in unterschiedlichen Fremdsprachen. Die  
1736 Finanzierung der Verbraucherzentrale wird in den kommenden Jahren auch die  
1737 Preisentwicklung berücksichtigen. Dabei soll vor allem die institutionelle  
1738 Förderung verstärkt werden, um die Verbraucherzentrale unabhängiger zu  
machen.

1739 • Sonntagsarbeit belastet Arbeitnehmer und Familien. Der Sonn- und  
1740 Feiertagsschutz ist ein wichtiges Gut. Deshalb werden wir Sonntagsarbeit  
1741 auf ein erforderliches Minimum begrenzen. Wir wollen gemeinsam mit den  
1742 Gewerkschaften das Bundesarbeitszeitgesetz ändern, um den Sonn- und  
1743 Feiertagsschutz zu stärken.

1744 • Um den weiteren notwendigen Personalabbau verkraften zu können und um eine  
1745 effizientere Aufgabenerfüllung zu erreichen, sollen Fach-, Rechts- und  
1746 Dienstaufsicht im Bereich des Verbraucher- und Arbeitsschutzes gebündelt  
1747 werden.

1748 • Das Angebot an Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen nimmt ständig zu und  
1749 die Hersteller agieren zunehmend überregional. Hinzu kommen immer neue  
1750 Verfahren der Bearbeitung von Lebensmitteln, neue Materialien und  
1751 Werkstoffe, chemische Substanzen usw. Die zunehmende Produktvielfalt  
1752 verlangt eine höhere Spezialisierung und eine vertiefte Erfahrung der  
1753 amtlichen Überwachung. Diese Spezialisierung ist nicht für alle Aufgaben  
1754 durch die kommunalisierte Überwachung zu leisten. Vor allem die  
1755 Kleinteiligkeit der kommunalen Strukturen verhindert eine Spezialisierung.  
1756 Wir wollen spezialisierte und überregionale Kontrollteams in den Bereichen  
1757 schaffen, für deren Überwachung den Landkreisen und kreisfreien Städten  
1758 das notwendige Spezialwissen fehlt. Ebenfalls auf den Prüfstand gehört  
1759 aber auch die Option einer Rückverstaatlichung von Aufgaben und  
1760 Zuständigkeiten der Veterinär-, Lebensmittelüberwachungs- und Umweltämter.

1761 • In vielen Bereichen versagt die Selbstregulation des Marktes, bestehen  
1762 Vollzugsdefizite bei der Marktüberwachung oder werden Verbraucher durch  
1763 „Abzockstrategien“ systematisch geschädigt. Hier fehlen die notwendigen  
1764 Marktwächter. Für bestimmte Fragen brauchen wir daher zur Unterstützung  
1765 der Verbraucher und der staatlichen Überwachung auch kollektive  
1766 Klagerechte. Wir treten auf Bundesebene für Klagerechte von  
1767 Verbraucherschutzorganisationen z.B. der Verbraucherzentralen ein. Wir  
1768 wollen Klagerechte für Verbraucherorganisationen z.B. gegen typische  
1769 „Abzockstrategien“ bei geringen Streitwerten und bei unlauterem Wettbewerb  
1770 (Mondpreise, Lockvogelangebote, falsche Preisauszeichnung).

## 1771 **4. Zusammenhalt in Stadt und Land**

1772 Wir sind davon überzeugt, dass ländliche Regionen einen hohen ökonomischen,  
1773 ökologischen, sozialen, kulturellen und demokratischen Mehrwert für unseren  
1774 Freistaat haben, auf den wir als Gesellschaft nicht verzichten können. Auf dem  
1775 Land organisieren Bürgerinnen und Bürger ihr Zusammenleben mit hoher Kompetenz,  
1776 viel Engagement und in gemeinschaftlichen Strukturen. Es gibt dort viel Wissen  
1777 und Erfahrungen, die nicht verloren gehen dürfen. Unsere Städte sind  
1778 Knotenpunkte, die für das gesamte Land Bildungs- und Kultureinrichtungen vor-  
1779 und hohe wirtschaftliche Potenziale für alle bereithalten. Wir wollen die  
1780 Lebensqualität in Thüringen erhöhen, die Natur schützen und das Gemeinwesen  
1781 stärken – der Schlüssel dafür liegt in unseren Kommunen.

### 1782 **4.1 Unsere Kommunen**

1783 Rund 90 Prozent der Fläche Thüringens zählt zum ländlichen Raum. Kultureller  
1784 Reichtum & Tourismus, Unternehmergeist & Handwerkskunst, Sport & Ehrenamt sind  
1785 hier zu Hause. Der ländliche Raum gehört zur Thüringer Identität. Gleichzeitig  
1786 lebt Thüringen auch von seinen zentralen Städten, die in die Regionen und auch  
1787 bundesweit ausstrahlen und das Bild Thüringens mitprägen.

1788 Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse bedeutet für uns nicht, den urbanen Raum  
1789 in ländlichen Regionen nachzuahmen und umgekehrt. Wir erkennen die besonderen  
1790 Verhältnisse jeder Region an, wollen aber dafür Sorge tragen, dass Städte und  
1791 Dörfer für jede Generation ein lebenswertes Zuhause sind.

1792 Das werden wir tun:

- 1793 • Die strategische Ausweisung von Ober- und Grundzentren hat eine hohe  
1794 Bedeutung für die Entwicklung der einzelnen Kommunen. Oberzentren müssen  
1795 überregional und langfristig gedacht werden. Die bloße Bevölkerungszahl  
1796 ist weniger entscheidend, als die mit dem Oberzentrum verbundenen  
1797 Funktionen, die in Thüringen oft überregional, also funktionsteilig  
1798 getragen werden. Oberzentren sind gerade mit Blick auf die Regionen mit  
1799 angrenzenden bevölkerungsstarken Bundesländern von entscheidender  
1800 strategischer Bedeutung, unter anderem für die Ansiedlungs- und  
1801 Infrastrukturpolitik. Die Ausweisung von Grundzentren muss auch die  
1802 perspektivische Entwicklung von Regionen in den Blick nehmen.
  
- 1803 • Die Fläche leidet insbesondere auch am Auspendeln ihrer Einwohner:innen.  
1804 Dörfer werden zu Schlafstätten, Kleinstädte verlieren zunehmend ihren  
1805 Einzelhandel, wenn die Bevölkerung ihre wesentliche Zeit außerhalb der  
1806 kommunalen Grenzen verbringt. Neben klassischer Wirtschaftsförderung  
1807 spielt daher insbesondere auch die Ansiedlung staatlicher Institutionen  
1808



eine tragende Rolle, um die Erwerbsquote vor Ort zu stärken.

- 1809 • Kommunen übernehmen Verantwortung für eine zukunftsgerechte Kommunal- und  
1810 Raumentwicklung. Sie setzen sich aktiv für den Schutz sowie den Erhalt der  
1811 Lebensgrundlagen ein, mindern Belastungen für Mensch, Natur und Umwelt und  
1812 gehen sparsam mit Flächen um. Für eine qualifizierte Innenentwicklung (z.  
1813 B. angemessene Nachverdichtung, Umnutzung, Umstrukturierung,  
1814 Flächenrecycling, ggf. Rückbau) bedarf es weiterhin personeller und  
1815 finanzieller Unterstützung. Die erfolgreiche Förderung der Klima- und  
1816 Energiemanager werden wir fortsetzen.
  
- 1817 • Fachkräftemangel, Demographie, Digitalisierung – die Herausforderungen der  
1818 Kommunen sind groß und kaum abschließend aufzuzählen. Um diesen Aufgaben  
1819 begegnen zu können, ist neben einer finanziellen Ausstattung, die die  
1820 kommunale Selbstverwaltung verlässlich ermöglicht, die Verwaltungsstruktur  
1821 grundlegend. Gebietszusammenschlüsse mit dem Ziel, die Verwaltung zu  
1822 stärken und gemeinsam größere Haushalte aufzustellen, die das Bündeln der  
1823 finanziellen Kraft, das Priorisieren von großen Maßnahmen, das regionale  
1824 Denken sowie das Spezialisieren von Mitarbeiter:innen ermöglicht, bleibt  
1825 für uns Priorität.
  
- 1826 • Neu gegliederte Gemeinden müssen beim Zuwachsen unterstützt werden.  
1827 Hierbei helfen nicht nur Gelder zum Abbau von Altschulden und Prämien, um  
1828 die Kosten des Zusammenschlusses z.B. für angleichende IT-Maßnahmen zu  
1829 schultern, sondern auch und insbesondere Unterstützung bei der Hebung von  
1830 Fördermitteln, die helfen gemeinsame Projekte der neuen  
1831 Gebietskörperschaft zeitnah zu realisieren.
  
- 1832 • Um flächenmäßig großen Städten und Gemeinden bei Erhalt sowie der  
1833 Bewirtschaftung der (eingemeindeten) Infrastruktur zu unterstützen, wollen  
1834 wir eine Flächenpauschale etablieren, die dem Umfang der Verkehrs- Grün-,  
1835 und Waldfläche und den damit verbundenen Unterhaltskosten Rechnung trägt.
  
- 1836 • Wir stehen für eine bürokratiearme Stärkung der interkommunalen  
1837 Zusammenarbeit jenseits des aktuellen Finanzausgleichsgesetzes mit dem  
1838 Ziel des Zusammenwachsens von kommunalen Gebietskörperschaften und  
1839 Regionen. Der Fokus der interkommunalen Zusammenarbeit muss auf dem  
1840 Erreichen von Synergien und der Steigerung von Effizienz und  
1841 Bürger:innenfreundlichkeit liegen. Ziel muss es sein, langfristig eine  
1842 stabile Verwaltung zu gewährleisten, die gleichermaßen auch attraktiver  
1843 Arbeitgeber ist
  
- 1844 • Wir setzen uns für eine digitale Fördermitteldatenbank ein, die nicht nur  
1845 die vorhandenen Fördermittel aufzeigt, sondern mögliche Kombinationen mit  
1846 Bundesmitteln etc. mitdenkt und Verwaltungsmitarbeiter:innen entlastet.

1847 Die Kommunalberatung wollen wir fortsetzen. Sie unterstützt die kommunale  
1848 Familie kostenfrei beim Umsetzen geförderter Projekte.

1849 • Zusätzlich zu einer Fördermitteldatenbank gilt es, den Kommunen dauerhaft  
1850 mit investiven Zuweisungen zu helfen, den Investitionsstau planbar  
1851 abzutragen. Dafür ist eine Priorisierung unerlässlich. Um Eigenmittel auch  
1852 kurzfristig abbilden zu können, wollen wir einen Fond einrichten, der akut  
1853 fehlende Eigenmittel als zinsgünstige Darlehen ausreicht. So erhöhen wir  
1854 die Planungssicherheit in der kommunalen Familie und stärken die kommunale  
1855 Selbstverwaltung. Die jährlich mit dem Finanzausgleich ausgereichte  
1856 Investitionspauschale wollen wir mit Blick auf steigende Preise  
1857 dynamisieren.

1858 • Die Kur- und Erholungsorte sind ein prägender Teil der touristischen  
1859 Landschaft Thüringens. Wir sprechen uns für eine stetige und verlässliche  
1860 finanzielle Unterstützung dieser Orte aus. Dabei gilt es insbesondere in  
1861 den Blick zu nehmen, dass die Kurorte keine Möglichkeit haben im gleichen  
1862 Maß auf Gewerbesteuererinnahmen zurückzugreifen, wie andere Kommunen.  
1863 Erholungsorte durchlaufen einen vergleichbar hohen Aufwand der  
1864 Prädikatisierung.

1865 • Wir setzen uns für die Stärkung der Kinder- und Jugendgremien ein. Nachdem  
1866 wir erfolgreich Kinder- und Jugendbeteiligung in der Kommunalordnung  
1867 etabliert haben, ist es nun folgerichtig, dass wir Kommunen bei der  
1868 Umsetzung finanziell unterstützen. Kinder- und Jugendgremien sollen auch  
1869 auf Landkreisebene die Regel werden.

1870 • Wir unterstützen ebenso die flächendeckende Einrichtung von  
1871 Selbstvertretungsgremien von Menschen mit Behinderungen (sog. Beiräten  
1872 von/für Menschen mit Behinderungen) auf kommunaler Ebene, damit auch ihre  
1873 Beteiligung flächendeckend gesichert wird und sie die Gestaltung ihrer  
1874 Kommune im Sinne von Inklusion und Barrierefreiheit begleiten.

1875 • Die derzeitige Unterteilung in Pflichtaufgaben und freiwilligen Aufgaben  
1876 gerät in der Realität zunehmend an Grenzen. Eine Neujustierung muss vor  
1877 allem die finanziellen Folgen und die Bedeutung der Aufgaben für die  
1878 Bürger:innen in den Blick nehmen.

## 1879 **4.2 Wohnen**

1880 Das Thema Wohnen spiegelt die Vielseitigkeit Thüringens wieder. Von der Wohnung  
1881 im Plattenbaugebiet bis zum alten Hof auf dem Dorf. Die Herausforderungen der  
1882 Energiewende werden wir für alle Wohnformen solidarisch anpacken.

1883 Wohnen und vor allem bezahlbares Wohnen war und ist ein Grundanliegen  
1884 sozialdemokratischer Politik. Dabei spielt die Wohnungsbauförderung eine  
1885 zentrale Rolle.

1886 Die Wohnungsbauunternehmen brauchen Verlässlichkeit und – angesichts der  
1887 zeitlichen Abläufe bei Planung und Bau von Wohnungen – auf Jahre im Voraus  
1888 vorhersehbare Rahmenbedingungen. Daher ist es wichtig diese Mittel planbar zur  
1889 Verfügung zu stellen, um sozialen Wohnungsbau auch weiterhin zu ermöglichen.

1890 Dem Wunsch nach Wohneigentum werden wir auch den Familien ermöglichen, denen das  
1891 Ansparen von Eigenkapital nicht möglich ist. Dafür werden wir ein Mietkaufmodell  
1892 auflegen.

1893 Das werden wir tun:

- 1894 • Bezahlbarer Wohnraum in den Zentren, weniger Leerstand auf dem Land und  
1895 eine höhere Immobilien-Eigentumsquote sind unsere Ziele. Dafür wollen wir  
1896 den kommunalen und sozialen Wohnungsbau fördern.
  
- 1897 • Gerade für Haushalte mit geringen Einkommen bietet das Mietkaufmodell eine  
1898 Alternative für den Erwerb von selbstgenutzten Wohnraum. Beispielsweise  
1899 können durch die Thüringer Landesentwicklungsgesellschaft Wohnungen mit  
1900 staatlicher Finanzierung errichtet und diese dann jungen Familien zum  
1901 Mietkauf angeboten werden. Dieser Ansatz ermöglicht es auch Familien ohne  
1902 Eigenkapital, Wohneigentum zu erwerben und trägt darüber hinaus zur  
1903 Vermögensbildung bei.
  
- 1904 • Wohnungsneubau wollen wir durch die deutliche Vereinfachung von  
1905 Planungsverfahren und Standards beschleunigen und intensivieren. Eine  
1906 wichtige Rolle spielt für uns die Wohnbauförderung des Freistaats in Form  
1907 von Zuschüssen und Darlehen. Wir wollen, dass der öffentlich getragene  
1908 Wohnungsbau neben der Förderung auch selbst Wohnraum schafft.
  
- 1909 • Wir werden als Land den Aufbau Kommunaler Bodenfonds unterstützen. Damit  
1910 können Kommunen langfristig Flächen für die eigene Entwicklung von  
1911 Wohnraum sowie öffentlicher Infrastruktur erwerben.
  
- 1912 • Den Kommunen soll ermöglicht werden, Einnahmen aus Mieteinkünften  
1913 zweckgebunden für die Sanierung ihrer Immobilien oder den Ankauf von  
1914 Schrottimmobilien, von Leerstehenden und von Leerstand bedrohten  
1915 Wohngebäuden und Brachflächen zu verwenden. Kommunaler Wohnraum muss auch  
1916 in Kommunen mit Haushaltssicherungskonzept in öffentlicher Hand bleiben.
  
- 1917 • Wir unterstützen die Kommunen, um familienfreundliche Standortplanung im

- 1918 Sinne einer räumlichen Vernetzung von Lern- und Freizeitorien, von Wohn-,  
1919 Arbeits- und Versorgungsbereichen, um möglichst kurze Wege zu realisieren  
1920 und damit den Verkehrsaufwand für Familien zu reduzieren. Dazu gehört auch  
1921 die Förderung von innerstädtischem Wohnraum für Familien, um urbane  
1922 Qualitäten wie kurze Wege, vielfältige Erwerbsmöglichkeiten und  
1923 Aktivitäten auch Familien zugänglich zu machen
- 1924 • Für uns hat die Entwicklung der bestehenden Gebäude Vorrang. Neubauten  
1925 sind erst mit Ausschöpfung der Leerstandspotentiale ein Mittel der Wahl.  
1926 Das schont Ressourcen, hält bestehende Siedlungsstrukturen intakt und  
1927 erhält einen vielfältigen Gebäudebestand.
- 1928 • Jedes Haus braucht eine Aufgabe. Daher wollen wir besonders im ländlichen  
1929 Raum Anreize für den Erwerb bestehender Gebäude schaffen. Eine Stärkung  
1930 der Siedlungskerne soll vor der Ausweisung neuer Baugebiete erfolgen.  
1931 Weiterhin braucht es ein Praxiskonzept für die Reaktivierung von Brachen  
1932 und die Beseitigung von „Schrottimobilien“.
- 1933 • Wir wollen durch energieeffizientes Sanieren und moderne Technologien wie  
1934 z. B. Wärmepumpen, Solarthermie oder Gebäudespeicher, den  
1935 Heizenergieverbrauch deutlich senken und erneuerbar decken. Bis 2040  
1936 streben wir einen klimaneutralen Gebäudebestand an.
- 1937 • Mit der kommunalen Wärmeplanung wollen wir eine öffentlich getragene, für  
1938 alle Einkommen leistbare Wärmeversorgung langfristig sicherstellen und  
1939 ausbauen. Neubaugebiete sollen durch eine gemeinsame Wärmeversorgung  
1940 langfristig eine günstige und umweltfreundliche Versorgung erhalten. Unser  
1941 oberstes Ziel bleibt eine günstige und umweltverträgliche Wärmeversorgung  
1942 von Ein- und Mehrfamilienhäusern, für Mietende und Eigentümer, sicher zu  
1943 stellen.
- 1944 • Viele Wohngebäude müssen in den nächsten Jahren saniert werden, um  
1945 dauerhaft die Betriebskosten und die Abhängigkeit von den fossilen  
1946 Energien zu verringern. Wir setzen uns dafür ein, dass in Thüringen ein  
1947 Heizungstauschbonus als Anreiz und Unterstützung für die Erneuerung der  
1948 Heizung kommt.
- 1949 • Neben der finanziellen Förderung brauchen insbesondere kleinere Kommunen  
1950 ohne eigene:n Klimaschutzmanager:in mehr fachliche Unterstützung.  
1951 Quartierslösungen für Wärmeversorgung und energetische Sanierung sind oft  
1952 sinnvoll, benötigen aber erhebliche Unterstützung bei der Analyse der  
1953 Optionen und bei der Projektentwicklung. Die ThEGA soll soweit gestärkt  
1954 werden, dass sie Kommunen bei der Problemidentifikation, Antragstellung,  
1955 Gründung von Energiegenossenschaften, Personalaufbau, Vernetzung und  
1956 Projektbearbeitung qualifiziert beraten kann.

- 1957 • Die Ansprüche an Wohnraum, ob zur Miete oder als Eigentum, wandeln sich im  
1958 Laufe des Lebens. Wir wollen Menschen mit überschüssigen Wohnraum mit  
1959 Menschen mit dem wachsenden Bedarf zusammenbringen. Dafür braucht es eine  
1960 aktive Beratung, Unterstützung und den Anreiz für den Wohnungs- und  
1961 Haustausch überall da, wo dieser benötigt wird. Der Tausch wird auf den  
1962 besonderen Wohnungsmarkt in Thüringen deutlich breiter angenommen werden,  
1963 als in deutlich dichter besiedelten Räumen. Zudem werden wir zusätzlich  
1964 zur Beratung, mit der Auszahlung eines Umzugsbonus die Hürden für den  
1965 Wechsel senken.
- 1966 • Wir wollen die Wohngemeinnützigkeit für Unternehmen oder Genossenschaften  
1967 wieder auf den Weg bringen. Breite Schichten der Bevölkerung sollen  
1968 dadurch wieder Zugang zu bezahlbarem Wohnraum erhalten. Die  
1969 Gemeinnützigkeit kann beispielsweise anerkannt werden, wenn  
1970 Wohnungsunternehmen oder -genossenschaften sich verpflichten, Gewinne zu  
1971 begrenzen.
- 1972 • Wir wollen aktiv am Nationalen Aktionsplan gegen Wohnungslosigkeit  
1973 mitwirken, um diese in Thüringen gemeinsam mit Bund und Kommunen zu  
1974 reduzieren und möglichst bis 2030 zu überwinden.
- 1975 • Wir haben den Holzbau durch Änderung der Bauordnung vereinfacht. Wir  
1976 setzten uns weiterhin dafür ein, den Holzbau voranzubringen und bei  
1977 Neubau- und Sanierungen ein etablierter Baustoff wird.
- 1978 • In Regionen mit angespannten Wohnungsmärkten werden wir die Anwendung der  
1979 Kappungsgrenze zur Deckelung der Preissteigerungen bei  
1980 Bestandsmietverträgen noch gezielter anwenden. Zudem setzen wir uns dafür  
1981 ein, die Mietpreisbremse auszuweiten und zu entfristen.
- 1982 • Die öffentliche Förderung zum Ausbau des barrierefreien Wohnens ist mit  
1983 einer Mietpreisbindung zu koppeln.
- 1984 • Beim Neubau werden wir unseren Blick auf die Weiterentwicklung des  
1985 Seriellen Bauens und auf modulare Systeme richten. Diese bieten eine  
1986 Chance, um durchgehend Qualität sicherzustellen und die Preisexplosion bei  
1987 der Errichtung von Neubauten abzufangen. Ein besonderer Fokus liegt hier  
1988 auf flächensparenden Konzepten wie der Verknüpfung von  
1989 Mehrgeschosswohnungsbau mit kompakten Reihenhäusern.
- 1990 Weiterhin werden wir:
- 1991 • das Angebot kostenloser Energieberatungen stärken und Beratungsangebote  
1992 zum energieeffizienten Sanieren ausbauen

- 1993 • das Bauen mit alternativen Baustoffen wie z.B. Holz, Lehm, Stroh  
1994 insbesondere für öffentliche Bauvorhaben deutlich ausweiten
- 1995 • Forschung zu Ersatzbaustoffen und Baustoffrecycling stärker fördern. Unser  
1996 Ziel ist eine Kreislaufwirtschaft auch im Baubereich weiter auszubauen.  
1997 Insbesondere die Recyclingquote von Gipsprodukte muss deutlich erhöht  
1998 werden.

## 1999 **4.3 Mobilität und Infrastruktur**

2000 Mobilität darf keine soziale Frage sein. Die Erreichbarkeit von Dienstleistungen  
2001 des täglichen Bedarfs, Ärzt:innen und des Arbeitsplatzes müssen jederzeit  
2002 gewährleistet sein. Viele Thüringer:innen pendeln täglich zu ihrer Arbeit und  
2003 sind auf verschiedenste Verkehrsträger und Mobilitätsarten angewiesen. Wir  
2004 wollen einen integralen Taktfahrplan, der ein hochwertiges und attraktives  
2005 Angebot schafft und eine ernsthafte Alternative zum Auto darstellt. Die  
2006 ländliche Struktur Thüringens und der demographische Wandel erfordern flexible  
2007 Lösungen. Wichtig ist, dass wir uns nicht selbst beschränken, in dem wir stets  
2008 vom aktuellen Bedarf ausgehen – so kann es keinen Wandel im Nutzungsverhalten  
2009 des ÖPNV geben. Vielmehr müssen wir Angebote schaffen, die Bedarfe erst  
2010 erzeugen. Ob es sich um Rufbussysteme, Anrufsammeltaxis, Mitfahrkonzepte  
2011 handelt, ist vor Ort zu entscheiden. Unser Ziel ist es, dass Menschen abseits  
2012 des Schulbusverkehrs jeden Tag und in jedem Ort angebunden sind. Wir  
2013 unterstützen die Kommunen bei der Verkehrswende durch gezielte Förderung des  
2014 ÖPNV und des Radwegebaus. Unsere Mobilitätspolitik schafft qualitative Angebote  
2015 für die Thüringer:innen.

2016 Das werden wir tun:

- 2017 • Wir setzen uns für eine langfristige sichere Finanzierung und Fortsetzung  
2018 des Deutschlandtickets ein. Ein Ticket für alle - das schafft Klarheit im  
2019 Tarifgefüge und senkt die Hürden für die Nutzung von Bus, Straßenbahn und  
2020 Zug.
- 2021 • Wir wollen zudem für junge Menschen ein 29-Euro-Ticket (Jugendticket) als  
2022 Ergänzung des Deutschlandtickets einführen. Dies entlastet auch weiterhin  
2023 Menschen bei der täglichen Fahrt zur Schule, Ausbildung oder auf Arbeit.  
2024 Wir setzen uns darüber hinaus dafür ein, dass der bisherige Preis des  
2025 Tickets erhalten bleibt.
- 2026 • Wir setzen uns auch zukünftig für einen flächendeckenden Thüringer  
2027 Nahverkehrsverbund ein, der gemeinsame Tickets ermöglicht, Kosten senkt  
2028 und Hindernisse zur Nutzung minimiert.

- 2029 • Damit der Umstieg auf gemeinsam genutzte Verkehrsmittel gelingt, müssen  
2030 Busse, Straßenbahnen, Car-Sharing Angebote, Rad, Auto und Fußgängerverkehr  
2031 in einen gemeinsamen Takt schlagen. So verkürzen wir Umstiegszeiten,  
2032 verkürzen Reisezeiten und optimieren eine effiziente gemeinsame Nutzung.  
2033 Daher unterstützen wir den raschen weiteren Ausbau des integralen  
2034 Taktfahrplans in allen Landesteilen.
  
- 2035 • Moderne Mobilität braucht einen attraktiven Mix aus öffentlichen  
2036 verfügbaren Verkehrsangeboten, die den teuren Individualverkehr an vielen  
2037 Stellen überflüssig machen. Damit dies kein Lippenbekenntnis ist brauchen  
2038 wir die 3-Vs: Verdichtung, Vertaktung und Verfügbarkeit. Neben den Erhalt  
2039 von festen Verkehrsangeboten nach Fahrplan braucht es mehr flexibel an den  
2040 am Bedarf ausgerichteten Angeboten auf Abruf. Hierzu zählt u.a. die  
2041 Nutzung von gemeinsam genutzten PKWs, flexiblen Busverbindungen, Ruftaxis  
2042 und Rufbusangebote.
  
- 2043 • Wir werden auch zukünftig die tausenden Pendelnde im Land durch den  
2044 vermehrten Einsatz des Jobticket, Pendlerparkplätzen, sowie P+R und  
2045 kombinierten Verkehrsangeboten unterstützen.
  
- 2046 • Wir wollen da die Tarifintegration ermöglichen, wo durch eine Nutzung des  
2047 Fernverkehrs die Taktdichte für Pendelnde wie beispielsweise auf der  
2048 Saalebahn erhöht werden kann.
  
- 2049 • Wir werden gemeinsam mit der Deutschen Bahn und den privaten  
2050 Verkehrsgesellschaften Strategien zur Schienen-Anbindung aller Thüringen  
2051 Regionen entwickeln. Unser Ziel ist ein S-Bahn-Takt für Thüringen.
  
- 2052 • Das Rückgrat des öffentlichen Personenverkehrs ist oft schienengebunden.  
2053 Daher setzen wir uns für die zügige Reaktivierung von stillgelegten  
2054 Bahnstrecken ein. Dort, wo nötig, wie zum Beispiel auf der Strecke  
2055 zwischen Leinefelde und Gotha, setzen wir uns für den zweigleisigen Ausbau  
2056 ein. Zugleich unterstützen wir weiterhin den Ausbau von landesbedeutsamen  
2057 Buslinien um das Streckennetz zu verdichten, da wo es keine Schiene gibt.
  
- 2058 • Thüringen darf nicht weiter Schlusslicht bei der Elektrifizierung von  
2059 Bahnstrecken sein. Wir setzen uns für die zügige Elektrifizierung der  
2060 Haupt- und Nebenstrecken ein, wie wir bei der Mitte-Deutschland-Verbindung  
2061 schon gezeigt haben.
  
- 2062 • Wir unterstützen die Kommunen bei der Verkehrswende und hier insbesondere  
2063 bei der Förderung Neuanschaffung von Straßenbahnen und Bussen sowie der  
2064 Umrüstung und dem Erhalt der Infrastruktur wie u.a. Ladestrukturen,  
2065 Betriebshöfen, Schienen, Oberleistungen.

- 2066 • Wir setzen uns für eine integrierte Straßenbauplanung ein, die  
2067 Tiefbauarbeiten und die Verbesserung der Rad- und Fußgängerinfrastruktur  
2068 gemeinsam denkt und verbessert
  
- 2069 • Wir investieren massiv in die Thüringer Fahrradinfrastruktur, um neue  
2070 Radwege und Radschnellstraßen zu bauen, aber auch innerörtliche  
2071 Fahrradspuren und sichere Abstellmöglichkeiten einzurichten. Dafür stellen  
2072 wir den Kommunen das Instrument einer Radwegeinvestitionspauschale zur  
2073 Verfügung.
  
- 2074 • Wir unterstützen die Aktualisierung und Umsetzung der kommunalen  
2075 Radverkehrskonzepte und werden einen landesweiten Masterplan Radwegenetz  
2076 aufstellen. Weiterhin engagieren wir uns in der Arbeitsgemeinschaft  
2077 fahrradfreundlicher Kommunen.
  
- 2078 • Fußgänger:innen werden in Mobilitätsfragen häufig nicht mitgedacht, obwohl  
2079 ein sehr großer Teil unserer Wege zu Fuß absolviert wird. Wir setzen uns  
2080 daher für mehr verkehrsberuhigte Zonen, mehr Möglichkeiten der  
2081 Straßenquerung, im Bedarfsfall längere Ampelphasen für Fußgänger:innen und  
2082 grundsätzlich Tempo 30 innerorts ein. Künftig werden integrierte  
2083 Nahverkehrskonzepte nur noch gefördert, wenn der Fußverkehr und die  
2084 Notwendigkeit der Barrierefreiheit ausreichend Berücksichtigung finden.
  
- 2085 • Die Öffentliche Hand soll als Vorreiterin der Elektromobilität agieren.  
2086 Soweit möglich sollen künftig nur noch Dienstwagen auf Landes- und  
2087 Kommunalebene mit alternativen Antrieben angeschafft werden.
  
- 2088 • Flächendeckenden Ausbau der Ladeinfrastruktur landesweit voranbringen.  
2089 Dafür braucht es auch den Ausbau der Netzinfrastuktur bzw. des  
2090 Stromverteilnetzes vor Ort.
  
- 2091 • Ausbau des 5G-Mobilfunknetzes als Grundlage für die Nutzung autonomer  
2092 Mobilitätskonzepte zur intelligenten Vernetzung und Vermeidung von  
2093 Verkehrsplanungsabläufe effizienter gestalten, organisatorische bzw.  
2094 personelle Engpässe beseitigen und Fördermittelnutzbarkeit erhöhen

#### 2095 **4.4 Bürgernahe und digitale Verwaltung**

2096 Ob Onlinehandel oder KI-Entwicklungen - die digitale Transformation erfasst alle  
2097 gesellschaftlichen Bereiche. Seit 2014 treiben Landesverwaltung und  
2098 Kommunalverwaltungen die Digitalisierung voran, um die Serviceorientierung und  
2099 Bürgerfreundlichkeit der Verwaltung zu erhöhen und auch den Wirtschaftsstandort  
2100 Thüringen zu stärken. Die Landesverwaltung hat in den vergangenen Jahren  
2101 konsequent ihre digitalen Strukturen und Anwendungen erweitert und



2102 professionalisiert. Neben dem Einsatz energieschonender Technik, sogenannter  
2103 Green IT wurde auch die Garantie der Datensicherheit als wichtige Säule für  
2104 Vertrauen in Online-Services gestärkt. Dort wo Menschen Unterstützung für die  
2105 Nutzung digitaler Angebote benötigen, sollen diese angeboten werden.

2106 Wir brauchen eine digitale und nutzerfreundliche Verwaltung. Dies ist das  
2107 wirksamste Instrument um Nutzungsbarrieren für alle Menschen und Unternehmen  
2108 abzubauen.

2109 Das werden wir tun:

2110 Wir verbessern die Rahmenbedingungen

- 2111 • Die zentrale Koordinierung gemeinsamer Aufgaben und Dienste über das  
2112 Thüringer Finanzministerium und das Thüringer Landesrechenzentrum (TLRZ)  
2113 ist effizient und soll weiter ausgebaut werden.
  - 2114 • Die Rolle des Chief Information Officer (CIO) stärken wir zusätzlich durch  
2115 dessen komplette digitale Rahmenverantwortung der Landesregierung für die  
2116 digitale Transformation und dieser zusätzlich die Funktion des Chief  
2117 Digital Officer (CDO) ausfüllt.
  - 2118 • Wir bündeln die operativen Aufgaben im Bereich des E-Governments und der  
2119 Digitalisierung und entwickeln diese weiter zu einem Zentrum für digitale  
2120 Transformation in der Landesverwaltung. Dieses kann die Ressorts bei E-  
2121 Governmentvorhaben und der digitalen Transformation unterstützen.
  - 2122 • Quelloffene Software und offene Standards sollen künftig konsequent  
2123 Vorrang genießen, soweit sie wirtschaftlicher und vergleichbar funktional  
2124 ist.
  - 2125 • Wir setzen den eingeschlagenen Weg hin zu einem Open-Source-Arbeitsplatz  
2126 in der Landesverwaltung fort, um die Abhängigkeit von großen  
2127 Softwarefirmen zu verringern. Wir wollen eine aktive Rolle bei der  
2128 Errichtung des neuen geplanten Zentrums für digitale Souveränität (Zendis)  
2129 einnehmen.
  - 2130 • Wir binden die Kommunen noch intensiver in das CERT des Landes ein und  
2131 werden ein
- 2132 IT-Sicherheits-Gesetz auf den Weg bringen.
- 2133 • Wir werden ethische Standards für den Einsatz Künstlicher Intelligenz in

2134 der öffentlichen Verwaltung entwickeln und zur Erprobung konkreter  
2135 Anwendungsfälle ein Kompetenzzentrum in der Thüringer Landesverwaltung  
2136 einrichten.

2137 • Offene Daten sind ein wichtiger Rohstoff unserer digitalen Welt.  
2138 Behördliche Daten über die Umwelt, Geodaten, wollen wir maschinenlesbar  
2139 für Wirtschaft und Öffentlichkeit nutzbar machen.

2140 Wir unterstützen die Kommunen

2141 • Wir setzen den Weg fort, Kommunen zentrale Dienste unentgeltlich zur  
2142 Verfügung zu stellen und fördern die Kommunen weiterhin bei der  
2143 Digitalisierung ihrer Verwaltungen. Wir stärken hierbei die Rolle der KIV  
2144 als dem zentralen IT-Dienstleister für die Kommunen.

2145 • Wir prüfen die Konzentration übertragener kommunaler Aufgaben mit dem  
2146 Ziel, die Digitalisierung ortsungebundener Leistungen schneller und  
2147 effizienter umzusetzen.

2148 • Den Kommunen wollen wir flächendeckende, einheitliche Onlinedienste zur  
2149 Verfügung stellen. Gemeinsam mit den Kommunen streben wir eine  
2150 einheitliche Cloud-Lösung an.

2151 • An der Finanzierung zentraler Anwendungen durch das Land auch für die  
2152 Kommunen werden wir festhalten. Dies gilt im Einzelfall auch für  
2153 Fachverfahren, wenn dadurch die notwendige Konsolidierung vorangetrieben,  
2154 Standards durchgesetzt und Komplexität vermindert wird.

2155 • Wir stellen zentrale Basisdienste für eine Onlineverwaltung den Kommunen  
2156 durch das Land zur Verfügung. Dazu zählen insbesondere Plattformen für die  
2157 Online-Verwaltungsleistungen, über die Bürgerinnen und Bürger elektronisch  
2158 Anträge einreichen, unterschreiben und bezahlen können.

2159 Wir treiben die digitale Transformation voran

2160 • Mit einem verbindlichen „Digitalcheck“ für Gesetze und Verordnungen  
2161 reduzieren wir Formvorschriften und vereinfachen Prozesse.

2162 • Wir schaffen ein modernes und digitaltaugliches Verwaltungsverfahrenrecht  
2163 in Thüringen.

2164 • Online-Leistungen sollen barrierefrei sein.

- 2165 • Wir streben eine gesetzliche Regelung an, die es den Gemeinden und  
2166 Landkreisen erleichtert, Aufgaben im Bereich der  
2167 Verwaltungsdigitalisierung und der IT-Sicherheit kommunal gebündelt und  
2168 gemeinsam wahrzunehmen.
- 2169 **Wir modernisieren die Register**
- 2170 • Bis 2030 streben wir eine möglichst vollständige Modernisierung der  
2171 wichtigsten Verwaltungsregister in Thüringen an. Wir schaffen die  
2172 rechtlichen und technischen Voraussetzungen dafür, dass die darin  
2173 gespeicherten Daten von allen berechtigten Verwaltungsträgern abgerufen  
2174 werden können, wenn durch Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen  
2175 Verwaltungsleistungen beantragt werden.
- 2176 • Wir wollen, dass Thüringerinnen und Thüringer deutschlandweit und im EU-  
2177 Ausland komfortabel Verwaltungsleistungen beantragen können. Dazu werden  
2178 wir die Register in Thüringen mit den nationalen und den europäischen  
2179 Registern verbinden.
- 2180 • Um insbesondere die kommunalen registerführenden Stellen zu entlasten,  
2181 prüfen wir die Einrichtung weiterer Spiegel- und Zentralregister.
- 2182 • Durch die Einbindung eines Datenschutzcockpits gewährleisten wir, dass für  
2183 die Bürgerinnen und Bürger jederzeit nachvollziehbar und transparent ist,  
2184 in welchen Fällen dazu berechnigte öffentliche Stellen ihre Daten und  
2185 Nachweise in Verwaltungsverfahren verwendet haben
- 2186 **Wir verbessern die Rahmenbedingungen der Personalbindung und -gewinnung**
- 2187 • Flexibles Mobiles Arbeiten ist eine Voraussetzung zur Bindung und  
2188 Gewinnung von Fachkräften. Wir wollen die Möglichkeiten gemeinsam mit den  
2189 Personalräten weiter ausbauen.
- 2190 • Darüber hinaus werden wir in bestehenden Landesliegenschaften Co-Working-  
2191 Spaces einrichten.
- 2192 • Mit der IT-Laufbahn und den Studiengängen Verwaltungsinformatik an der  
2193 dualen Hochschule Gera Eisenach (DHGE) und der Fachhochschule Schmalkalden  
2194 gehen wir einen richtigen Weg weiter.
- 2195 • Die laufbahnrechtlichen Möglichkeiten wollen wir umfassend nutzen und  
2196 erweitern, um Fachkräfte zu gewinnen und zu halten.

2197 • Die IT-Kompetenzen der Verwaltungsmitarbeiter werden wir stärken. Dabei  
2198 binden wir Angebote wie den EGovCampus über unsere Hochschulen ein.

2199 • Wir stärken IT-kompetenzen von Führungskräften durch verbindliche  
2200 Fortbildungen.

## 2201 **5. Beste Bildung und erstklassige Wissenschaft**

2202 Unser sozialdemokratisches Bildungsversprechen ist Chancengleichheit. Jeder und  
2203 Jede muss das Recht auf gute Bildung und gleiche Chancen erhalten. Wir wollen,  
2204 dass der Bildungserfolg nicht vom Geldbeutel der Eltern, vom Geschlecht oder  
2205 Herkunft beeinflusst wird. Wir wollen, dass unser Bildungssystem das  
2206 Handwerkzeug für die eigene Mündigkeit auf dem Weg gibt. Unser  
2207 Chancenversprechen gilt dabei ein Leben lang. Bildung vermittelt Orientierung  
2208 und ermöglicht Emanzipation, Teilhabe und Mitbestimmung. Wir schaffen  
2209 Aufstiegschancen in allen Bereichen der allgemeinen, beruflichen und  
2210 akademischen Bildung. Mit einem offenen System der Aus- und Weiterbildung  
2211 bekommen alle die Chance, beruflich Schritt zu halten oder aufzusteigen.

### 2212 **5.1 Schule**

2213 Wir wollen eine Schule für alle. Mit der Thüringer Gemeinschaftsschule haben wir  
2214 einen Paradigmenwechsel zu einem sozial gerechten Schulsystem in Thüringen  
2215 gelegt. Die Herausforderungen des Lehrer:innenmangels und des Stundenausfalls  
2216 werden wir mit neuen Lösungen angehen und Thüringen wieder zu einem  
2217 erfolgreichen Bildungsland machen.

2218 Den Bildungsauftrag zu erfüllen, so dass Unterricht stattfindet und  
2219 Schüler:innen die Schule mit einem Abschluss verlassen, ist oberste Priorität.  
2220 Dafür ergreifen wir Maßnahmen in verschiedenen Bereichen: Wir stellen uns  
2221 weiterhin der zentralen bildungspolitischen Herausforderung des Schulwesens, dem  
2222 Lehrer:innenmangel zu begegnen und so weiterhin flächendeckend den Unterricht  
2223 für alle Schüler:innen zu gewährleisten.

2224 Das werden wir tun:

2225 • Die Schulen werden mehr Entscheidungen selbst treffen können. Insbesondere  
2226 bei der Personalgewinnung. So sollen die Schulleiter:innen die Möglichkeit  
2227 erhalten, geeigneten Bewerber:innen, in Absprache mit dem Schulamt,  
2228 Einstellungszusagen zu geben. Das Schulbudget werden wir den Schulen zur  
2229 eigenverantwortlichen Bewirtschaftung pauschal zur Verfügung stellen.

2230 • Die Thüringer Schulämter werden wir nachhaltig stärken – durch  
2231 zusätzliches und leistungsgerecht bezahltes Fachpersonal, dessen

- 2232 Personalstellen wir aus dem Bildungsministerium umverlagern, und durch  
2233 eine deutliche Ausweitung der Entscheidungsbefugnisse. Die Schulämter  
2234 werden so zum wichtigsten, regional verankerten und daher um die Probleme  
2235 vor Ort wissenden Ansprechpartner der Schulen in allen Fragen der  
2236 Schulqualität und Schulentwicklung, der Personalgewinnung, des Einsatzes  
2237 von Seiteneinsteiger:innen und der Digitalisierung schulischer Bildung.
- 2238 • Der Landesschulbeirat wird in seinen Kompetenzen deutlich gestärkt. Er  
2239 erhält insbesondere ein eigenes Initiativrecht. So kann er das Ministerium  
2240 auffordern, für ein erkanntes Problem eine Lösung in einer bestimmten  
2241 Frist zu erarbeiten. Der Lösungsvorschlag ist dann dem Landesschulbeirat  
2242 vorzulegen. Die Arbeit des Gremiums erfolgt transparent und wird  
2243 vollständig veröffentlicht.
  - 2244 • Zudem wird der Landesschulbeirat regelmäßig im für Bildung zuständigen  
2245 Ausschuss des Thüringer Landtags um Stellungnahme zum aktuellen  
2246 Arbeitsprozess gebeten. So wollen wir sicherstellen, dass die Arbeit des  
2247 Bildungsministeriums künftig den Maßstäben der Praxisrelevanz, Qualität  
2248 und umgehender Lösungen für bestehende oder sich abzeichnende Probleme  
2249 folgt.
  - 2250 • Unsere Schulen brauchen nicht nur bestmögliche Unterstützung durch die  
2251 Schulämter, sondern auch weitgehende Entlastung von Bürokratie und  
2252 Verwaltungsarbeit. Die Schulleitungen, aber auch jede:r einzelne Lehrer:in  
2253 sollen sich künftig auf die pädagogischen Kernaufgaben konzentrieren  
2254 können. Daher werden wir an allen Schulen Verwaltungsassistent:innen  
2255 einstellen, die sich um Antrags- und Meldeverfahren, Schulstatistik und  
2256 Datenaufbereitung, die Verwaltung von Schulbudgets und Schulkonten, die  
2257 Organisation von Veranstaltungen und Klassenfahrten und noch einiges  
2258 andere kümmern werden. Gleichzeitig sollen viele bürokratische und an  
2259 allen Schulen wiederkehrende Aufgaben in zentrale Servicestellen bei den  
2260 Schulämtern verlagert werden.
  - 2261 • Lehrer:innenmangel und Stundenausfall sind ein bundesweites Problem, vor  
2262 dem auch Thüringen nicht verschont bleibt. Wir müssen daher in den  
2263 kommenden Jahren alle Möglichkeiten nutzen, um die Schulen mit dem  
2264 benötigten Lehrer:innenpersonal auszustatten und die Unterrichtsversorgung  
2265 weiterhin in der Fläche aufrechtzuerhalten. Dafür ist eine grundlegende  
2266 Reform der Lehrer:innenausbildung unumgänglich. Die derzeit  
2267 schulartbezogene Ausbildungsform lässt trotz verschiedener in den  
2268 vergangenen Jahren unternommener Verbesserungen des Laufbahn- und  
2269 Besoldungsrechts keinen wirklich flexiblen und dauerhaften Einsatz von  
2270 Lehrkräften über die Grenzen der Schularten hinweg zu. Unser Ziel ist es  
2271 daher, ein Lehramt für die Sekundarstufe I und II einzuführen und damit  
2272 die breite Einsatzfähigkeit des so ausgebildeten Personals sowohl an den  
2273

- 2274 Gymnasien als auch an den Regelschulen, Gemeinschaftsschulen und  
Gesamtschulen zu ermöglichen.
- 2275 • Wir werden eine Übernahmegarantie für Referendar:innen (bei Bestehen der  
2276 Prüfungen) einführen. Die Verwaltungsgebühr zur „Feststellung der  
2277 Gleichwertigkeit von Abschlüssen“ wird künftig entfallen.
- 2278 • Wir sind überzeugt davon, dass Thüringen dem Vorbild anderer Länder (z.B.  
2279 Österreich, Schweiz, Dänemark) folgen und ein Jahresarbeitszeitmodell für  
2280 alle Lehrkräfte einführen sollte. Dieses Modell legt nicht nur die  
2281 wöchentlichen Unterrichtsverpflichtungen fest, sondern auch, welche  
2282 Arbeitszeit eine Lehrkraft insgesamt pro Woche zu erbringen hat und welche  
2283 Aufgaben überhaupt zum Lehrer:innenberuf gehören und welche nicht. Das  
2284 wird dann die Ausgangsbasis dafür, die Thüringer Lehrer:innen konsequent  
2285 von Bürokratie und Verwaltungsarbeit zu entlasten und ihnen mehr Freiraum  
2286 für ihre pädagogischen Kernaufgaben zu verschaffen.
- 2287 • Thüringen muss endlich mehr Lehrer:innen für Mangelfächer gewinnen. Dies  
2288 kann erreicht werden, indem wir in Mangelfächern Studierende bereits mit  
2289 Aufnahme des Studiums in ein Beamtenverhältnis auf Widerruf analog zu den  
2290 Referendar:innen berufen. So unterstützen wir die Studierenden bei ihrem  
2291 Lebensunterhalt und gleichzeitig können wir gemeinsam mit den Hochschulen  
2292 bereits im Studium vermehrt schulpraktische Ausbildungsabschnitte  
2293 integrieren.
- 2294 • Priorität hat für uns, ausreichend grundständig qualifizierte Lehrer:innen  
2295 für den Schuldienst auszubilden und einzustellen. Wir wissen aber auch,  
2296 dass in den nächsten Jahren nicht ausreichend Absolvent:innen zur  
2297 Verfügung stehen. Deshalb benötigen wir weiter Seiteneinsteiger:innen für  
2298 den Schuldienst. Vor dem Einsatz im Unterricht müssen die  
2299 Seiteneinsteiger:innen ausreichend qualifiziert werden. Während des  
2300 Einsatzes wollen wir ihnen ein Unterstützungssystem zur Seite stellen.  
2301 Nach einer Bewährungsphase wollen wir ihnen nach einer erfolgreichen  
2302 Lehrprüfung auch in die Möglichkeit der Verbeamtung eröffnen.
- 2303 • Wir stellen die vermeintlichen Defizite von Schüler:innen nicht in den  
2304 Mittelpunkt, sondern deren individuellen Stärken, Interessen und  
2305 Bedürfnisse. Damit stellen wir sicher, dass sie die Erfahrung von  
2306 Selbstwirksamkeit machen. Deshalb muss lernförderlicher Unterricht  
2307 verbindlich werden. Die Schule trägt die Verantwortung für den Lernerfolg  
2308 jeder Schülerin, jedes Schülers und organisiert verbindlich die passenden  
2309 Lernangebote. Dies soll in die Thüringer Schulordnung oder in das  
2310 Thüringer Schulgesetz aufgenommen werden. Die bisherige einseitige  
2311 Ausrichtung auf Eigenverantwortlichkeit hat sich nicht bewährt.

- 2312 • Wir etablieren das Konzept Ganztagschule thüringenweit. Dabei reicht die  
2313 Hortbetreuung nach Ende des regulären Unterrichts explizit nicht aus.  
2314 Unterrichts-, Freizeit- und Unterstützungsangebote sollen, sich über den  
2315 Tag verteilt, abwechseln. So erhalten Schüler:innen ausreichend zeitliche  
2316 Regenerationsräume. Die Schule kann regional Verankerung finden,  
2317 beispielsweise durch Kontakte zu örtlichen Vereinen und Angeboten.
  
- 2318 • Die Thüringer Schüler:innenschaft wird zusehends heterogener, was alle  
2319 Lehrer:innen im Hinblick auf die Realisierung schulischer Inklusion und  
2320 die Ermöglichung individueller Förderung vor wachsende Herausforderungen  
2321 stellt. Wichtige Lösungsansätze sind für uns an dieser Stelle der weitere  
2322 Ausbau des längeren gemeinsamen Lernens sowie der Ausbau von  
2323 Ganztagschulen. Zudem wollen wir mit Hilfe eines transparenten und  
2324 verlässlichen Personalbemessungssystems und anhand von Sozialindikatoren  
2325 an allen Schulen multiprofessionelle pädagogische Teams etablieren, in  
2326 denen neben den angestammten Lehrkräften bedarfsgerecht und an der  
2327 jeweiligen Situation vor Ort orientiert Förderpädagog:innen, DaZ-  
2328 Lehrer:innen, Pädagogische Assistenzkräfte und Schulsozialarbeiter:innen  
2329 kooperativ und arbeitsteilig zusammenwirken.
  
- 2330 • Grundlage der gemeinsamen Arbeit ist ein individuelles Schulkonzept, das  
2331 sich insbesondere den Fragen einer guten Berufsorientierung, einer Senkung  
2332 von Schulabbrecher:innenquoten und der Vernetzung in den Sozialraum  
2333 widmet. Für Schulen mit besonders hohen sozialen Herausforderungen braucht  
2334 es die beste Ausstattung.
  
- 2335 • Wir werden gemeinsam mit dem Bund dafür sorgen, dass unsere Schulen  
2336 schnellstmöglich mit Gigabit-Anschlüssen ausgestattet werden, diese auch  
2337 nutzen können und letztlich die digitale Ausstattung erhalten.
  
- 2338 • Die Schule von morgen ist digital. Digitale Bildung muss daher ihren  
2339 Niederschlag in allen Phasen der Lehrer:innenbildung und in den Lehrplänen  
2340 der Schulen finden. Nur entsprechend ausgebildete Pädagog:innen werden in  
2341 der Lage sein, das digitale Equipment nicht nur als technische Ergänzung  
2342 gewohnter Unterrichtsmaterialien zu sehen, sondern es auch sinnvoll  
2343 einzusetzen. Um die Digitalität in den Schulen weiter voranzubringen,  
2344 braucht es ebenso eine Ausweitung der Lernmittelfreiheit auf digitale  
2345 Geräte.
  
- 2346 • Darüber hinaus wollen wir in den Lehrplänen vermehrt den Umgang mit  
2347 (sozialen) Medien und der digitalen Welt thematisieren. Ein kritischer  
2348 Blick auf die Entwicklungen und die Stärkung der digitalen Resilienz  
2349 junger Menschen muss erklärtes Unterrichtsziel werden.
  
- 2350 • Digitale Bildung muss ihren Niederschlag in allen Phasen der

2351 Lehrer:innenbildung und in den Lehrplänen der Schulen finden. Nur  
2352 entsprechend ausgebildete Pädagog:innen werden in der Lage sein, das  
2353 digitale Equipment nicht nur als technische Ergänzung gewohnter  
2354 Unterrichtsmaterialien zu sehen, sondern es auch sinnvoll einzusetzen. Wir  
2355 wollen das Fortbildungsangebot für unsere Lehrkräfte, insbesondere zu dem  
2356 Thema digitale Bildung erweitern.

2357 • Die Thüringer Schulcloud muss weiter ausgebaut und zu einer wichtigen  
2358 Ergänzung des Unterrichts von morgen werden. Die Cloud muss für alle  
2359 nutzbar und deshalb barrierefrei umgesetzt werden.

2360 • Um ein verlässliches, vielfältiges und qualitativ hochwertiges Angebot in  
2361 Unterricht und Hort gerade auch an kleinen Schulen zu ermöglichen, haben  
2362 wir mit der letzten großen Schulgesetznovelle verschiedene  
2363 Kooperationsmodelle eröffnet. Wir wollen diese Kooperationen gezielt  
2364 fördern, um den Schulstandorten eine gute Perspektive zu eröffnen.

2365 • Bessere Schulen für alle zu entwickeln, heißt für uns auch, Familien  
2366 spürbar von Kosten zu entlasten, die mit einem Schulbesuch einhergehen.  
2367 Wir werden für alle Schulkinder ein kostenloses gesundes Mittagessen  
2368 finanzieren.

2369 • Wir lehnen jegliche Kürzungen des Sozialkundeunterrichts an den Thüringer  
2370 Schulen ab. Sozialkunde ist das zentrale Fach demokratischer Bildung im  
2371 Schulbereich. Gerade in Zeiten des Erstarkens von Rechten und  
2372 Rechtsextremen ist es umso wichtiger, einen Schwerpunkt bei der  
2373 schulischen Demokratiebildung zu setzen.

2374 • Schüler:innen werden momentan nur sehr selten in gesamtschulische  
2375 Angelegenheiten einbezogen. Das ist mit unserer Vorstellung von Schule als  
2376 Diskussions- und Partizipationsort nicht vereinbar. Wir setzen uns für  
2377 stärkere Mitwirkungsrechte der Schüler:innen ein. Deshalb strukturieren  
2378 wir die Schulkonferenz neu: Schüler:innen werden künftig die Hälfte  
2379 ausmachen. Dazu soll die Schulkonferenz nach Berliner Modell aufgewertet  
2380 werden, nach dem hier wichtige Entscheidungen über gesamtschulische  
2381 Angelegenheiten abgestimmt werden. Zudem werden wir die Stimmberechtigung  
2382 der Schüler:innenvertreter:innen in Klassenkonferenzen und Fachkonferenzen  
2383 ermöglichen.

## 2384 **5.2 Ausbildung stärken**

2385 In Thüringen finden ca. 9 Prozent der Bewerberinnen und Bewerber keinen  
2386 Ausbildungsplatz, obwohl in Thüringen ca. 17 Prozent der Stellen unbesetzt  
2387 bleiben. Über den steigenden Fachkräftebedarf wurde in den vergangenen Jahren  
2388



2389 immer wieder diskutiert. Klar ist, dass wir bis 2030 in Thüringen circa 350.000  
2390 Fach- und Arbeitskräfte brauchen. Im Bereich der Sozialwirtschaft sind es ca.  
2391 80.000. Allein in der Altenpflege werden 8.000 neue Fachkräfte und im  
2392 Erzieher:innenbereich 6.000 bis 10.000 neue Fachkräfte bis 2030 gebraucht. Ein  
2393 Großteil des Fachkräftebedarfs richtet sich auf Ausbildungsberufe. Wir haben  
2394 also jeden Grund, bei jungen Leuten und an den Schulen für die duale Ausbildung  
2395 zu werben. Damit sich junge Menschen für den Weg einer dualen Ausbildung  
entscheiden, müssen wir die Ausbildung in Thüringer attraktiver machen.

2396 Das werden wir tun:

- 2397 • Zwar werden in vielen Ausbildungsbranchen Auszubildende händeringend  
2398 gesucht, dennoch fallen junge Leute durch das Raster und finden keinen  
2399 Ausbildungsplatz. Für diese Menschen wollen wir uns einsetzen und eine  
2400 umlagefinanzierte Ausbildungsgarantie in Thüringen einführen. Zudem  
2401 bilden immer weniger Unternehmen aus. Wir wollen gesetzlich allen  
2402 Jugendlichen einen Ausbildungsplatz garantieren. Weiterhin sollen die  
2403 Ausbildungsbedingungen durch einheitliche gesetzlich festgelegte  
2404 Mindeststandards umfassend verbessert werden.
- 2405 • Wir werden die infrastrukturellen Voraussetzungen für gute Ausbildung in  
2406 Thüringen schaffen. Dazu gehört die geförderte Errichtung von attraktiven  
2407 und bezahlbaren Wohnungen für Auszubildende: beispielsweise durch die  
2408 Schaffung von Wohnheimplätzen und Azubi-Appartements im ganzen Freistaat.  
2409 Gleichzeitig unterstützen wir mit Fördermitteln die Ertüchtigung von  
2410 Ausbildungsstätten.
- 2411 • Die SPD Thüringen setzt sich für eine Stärkung der dezentralen Ausbildung  
2412 ein. Wir nehmen es nicht hin, dass Auszubildende nur zentralisiert an  
2413 einem Standort in Thüringen geschult werden oder teilweise in andere  
2414 Bundesländer fahren müssen. Weiteren Zentralisierungsbestrebungen  
2415 erteilen wir eine Absage, explizit auch bei kleiner werdenden  
2416 Ausbildungsklassen.
- 2417 • Der Übergang von der Schule in die Ausbildung ist noch viel zu oft die  
2418 Hürde, an der viele Jugendliche der Übergang in eine selbstbestimmte  
2419 Zukunft erschwert wird und Betriebe ihre zukünftigen Fachkräfte verlieren.  
2420 Wir werden die vielfältigen Beratungs- und Unterstützungsinstrumente für  
2421 Betriebe sowie Bewerberinnen und Bewerber bedarfsgerecht ausbauen und  
2422 verstärken. Dazu gehört für uns auch, das Konzept der Produktionsschulen  
2423 in Thüringen pilothaft zu erproben und bei Erfolg flächendeckend  
2424 einzuführen.
- 2425 • Die duale Berufsausbildung ist ein Eckpfeiler unserer Wirtschaft und des  
2426 Thüringer Arbeitsmarktes. Wir werden daher zusammen mit den Kammern eine

2427 Kampagne für die duale Ausbildung auflegen. Darüber hinaus werden wir in  
2428 Zusammenarbeit mit den Handwerkskammern prüfen, ob wir Handwerkgymnasien  
2429 bedarfsgerecht in allen Kammerbezirken aufbauen können.

2430 • Bei der Weiterentwicklung des Thüringer Berufsschulnetzes ist uns der  
2431 Erhalt von Schulstandorten wichtig. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist  
2432 dabei die Erreichbarkeit der zuständigen beruflichen Schule für die  
2433 Auszubildenden. Hierfür brauchen wir geeignete schul- und  
2434 unterrichtsorganisatorische Konzepte für einen angemessenen (zeitlichen)  
2435 Aufwand zum Erreichen der beruflichen Schule.

## 2436 **5.3 Hochschulen und Studium**

2437 Wissenschaft ist einer der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft: in  
2438 Forschung, Lehre und Transfer in die Gesellschaft. Deswegen kommt den  
2439 Hochschulen eine herausragende Bedeutung für die Entwicklung Thüringens zu. Als  
2440 Thüringer SPD setzen wir uns für eine leistungsfähige Hochschullandschaft ein.  
2441 Ihre Attraktivität erhält sie durch die besonderen Profile der staatlichen  
2442 Hochschulen. Die Thüringer Hochschulen haben in den letzten Jahren gezeigt, dass  
2443 sie erfolgreich im Wettbewerb mit anderen deutschen Universitäten und  
2444 Fachhochschulen mitspielen können. Damit die Hochschulen ihre Potenziale voll  
2445 entfalten können, bedarf es einer auskömmlichen Grundfinanzierung, die sich an  
2446 den wissenschaftsbezogenen Kostensteigerungen orientiert und mit einem  
2447 Strategieaufschlag zusätzliche Entwicklungsoptionen bietet. Die staatlichen  
2448 Hochschulen müssen frei von wirtschaftlichen Interessen und staatlicher  
2449 Bevormundung agieren können. Wissenschaftsfreiheit, Hochschulautonomie und der  
2450 offene Diskurs sind die Voraussetzungen dafür, dass sie ihre zahlreichen  
2451 Aufgaben in der und für die Gesellschaft erfüllen können.

2452 Das werden wir tun:

2453 • Für uns darf das Studium nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen – von  
2454 der Entscheidung, ob überhaupt studiert wird, bis zur Frage, wie schnell  
2455 und wie erfolgreich das Studium verläuft. Deshalb wollen wir auf  
2456 Bundesebene daraufhinwirken, dass wir das BAföG als Fundament der  
2457 Studienfinanzierung stärken. So wollen wir Aufstiegschancen durch Bildung  
2458 ermöglichen. Dabei stehen wir für eine kontinuierliche Anpassung und  
2459 Erhöhung der Bedarfssätze und Freibeträge, die Hebung von Altersgrenzen,  
2460 die Schließung des „Mittelstandslochs“ durch die Möglichkeit der Gewährung  
2461 eines Vollدارlehens und die Beseitigung bestehender Förderlücken.

2462 • Langzeitstudiengebühren an den Thüringer Hochschulen werden wir  
2463 abschaffen. Studieren in der Regelstudienzeit war und ist größtenteils  
2464 eine Utopie. Daher wird die Überschreitung der Regelstudienzeit nicht mehr  
2465 als Grund für eine Exmatrikulation oder die Ablehnung eines Platzes im

- 2466 Studierendenwohnheim fungieren dürfen.
- 2467
- 2468
- 2469
- 2470
- Das Studierendenwerk werden wir dabei unterstützen, die Bearbeitung von BAföG-Anträgen zu beschleunigen und den Antragsstau abzubauen. Ziel muss es sein, dass ein gestellter BAföG-Antrag innerhalb von drei Monaten abschließend bearbeitet wird.
- 2471
- Unser Ziel ist es, allen sozialen Gruppen den Zugang zur Hochschulbildung zu garantieren. Deshalb wollen wir mehr Menschen aus bislang an den Hochschulen unterrepräsentierten Gruppen ein Studium ermöglichen, insbesondere Menschen, deren Eltern nicht studiert haben. Initiativen wie „Arbeiterkind“ werden wir weiter unterstützen.
- 2472
- 2473
- 2474
- 2475
- 2476
- An unseren Hochschulen sollen Menschen aus ganz unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen und Kulturen, mit verschiedenen Lebenserfahrungen und -entwürfen gemeinsam lernen und lehren, forschen und zusammenarbeiten. Denn aus dieser Vielfalt entstehen spannende Diskurse und neue Ideen. Wir setzen uns für niedrigschwellige Begegnungs- und Austauschangebote, mehr internationale Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler und die gemeinsame Entwicklung digitaler Lehre mit internationalen Partnereinrichtungen ein.
- 2477
- 2478
- 2479
- 2480
- 2481
- 2482
- 2483
- 2484
- Für die Studierenden setzen wir uns auch auf Bundesebene für einen neuen Sozialpakt Hochschule ein. Dieser muss über eine angemessene Studienfinanzierung hinausgehen und auch langfristig finanzierbaren studentischen Wohnraum und günstige Preise in der Essensversorgung der Mensen absichern. Hierzu wollen wir in Thüringen die Finanzierung des Studierendenwerks – analog zu den Hochschulen – langfristig sichern und jährlich erhöhen.
- 2485
- 2486
- 2487
- 2488
- 2489
- 2490
- 2491
- Wir werden die Blaupause der Hochschulsozialarbeit an der Hochschule Nordhausen auf alle Thüringer Hochschulen ausweiten.
- 2492
- 2493
- Für uns ist ausgezeichnete Lehre zentraler Baustein einer zukunfts- und studierendenorientierten Hochschule. Wir setzen uns daher für eine Aufwertung der Lehre an den Thüringer Hochschulen, umfassende technische und didaktische Unterstützung für Lehrveranstaltungen und für eine Qualitätssicherung unter maßgeblicher Beteiligung der Studierenden ein.
- 2494
- 2495
- 2496
- 2497
- 2498
- Unsere Hochschulen als Ideenentwickler und Impulsgeber: Für uns Sozialdemokraten kommt den Hochschulen eine wichtige Rolle in der Gesellschaft zu: sie generieren neues Wissen, entwickeln originelle Ideen und geben Impulse weit über den akademischen Kontext hinaus. In dieser Rolle werden wir die Hochschulen stärken, ihre Vernetzung mit
- 2499
- 2500
- 2501
- 2502
- 2503

- 2504 (insbesondere der kommunalen) Politik, Wirtschaft und Gesellschaft  
unterstützen.
- 2505 • Unsere Hochschulen als „Problemlöser“: Es sind die Hochschulen, an denen  
2506 künftige Fach- und Führungskräfte die Kompetenzen erwerben, die sie für  
2507 die Bewältigung zukünftiger Herausforderungen benötigen. Wir stärken die  
2508 Hochschulen darin, das Studienangebot so zu gestalten, dass die  
2509 Studierenden für Zukunftsaufgaben qualifiziert werden und in ihrem  
2510 späteren beruflichen Umfeld wie auch als aktive Mitglieder der  
2511 Gesellschaft einen Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Probleme leisten  
2512 können.
- 2513 • Unsere Hochschulen international: Die Thüringer Hochschulen sind  
2514 international ausgerichtet und eingebunden. Als weltoffene  
2515 Bildungseinrichtungen sorgen sie für die Gewinnung, Integration und  
2516 Bindung internationaler Studierender, Lehrender und Forschender. Dazu  
2517 gehört, dass die Hochschulen internationale Studierende frühzeitig über  
2518 Beschäftigungsmöglichkeiten in der Region informieren und – gemeinsam mit  
2519 den Kommunen und der Wirtschaft – beim Übergang in den regionalen  
2520 Arbeitsmarkt begleiten. Entsprechende Beratungs- und Betreuungsmaßnahmen  
2521 an den Hochschulen unterstützen wir. Zugleich sehen wir die Hochschulen  
2522 bei ihren internationalen Aktivitäten, gerade auch bei der Zusammenarbeit  
2523 mit Partnern in autokratischen Staaten, grundlegenden demokratischen  
2524 Werten und der Wissenschaftsfreiheit verpflichtet. Wir bestärken sie  
2525 darin, Impulse für globalen gesellschaftlichen Fortschritt zu geben.
- 2526 • Um Studierende von den Vorteilen eines Studiums in Thüringen zu  
2527 überzeugen, werden wir die Standortvorteile sowie die besten  
2528 Betreuungsverhältnisse oder die überdurchschnittliche Zahl von  
2529 Wohnheimplätzen pro Studierenden nachhaltig sichern und bewerben.
- 2530 • Duales Hochschulstudium: Wir setzen auch weiter auf die erfolgreiche  
2531 Zusammenarbeit der Dualen Hochschule mit den Unternehmen in der Region, um  
2532 Fachkräfte in und für Thüringen auszubilden. Wir werden das duale  
2533 Hochschulstudium durch Kooperationen der Dualen Hochschule mit den  
2534 Fachhochschulen auch im Masterbereich ausbauen.
- 2535 • Bestens qualifizierte Lehrkräfte für die Schule von morgen: Gute Schule  
2536 verlangt bestens qualifizierte Lehrkräfte. Daher werden wir die  
2537 Hochschulen bei der Weiterentwicklung der Lehrerbildung auch künftig  
2538 unterstützen. Schwerpunkte sehen wir in spezifischen Lehrangeboten vor  
2539 allem in den naturwissenschaftlichen Fächern und der Mathematik. Auch bei  
2540 der Entwicklung von Kompetenzen im Umgang mit heterogenen Schülergruppen  
2541 und bei der Medienbildung bedarf es neuer Ansätze.

- 2542 • Wir werden durch neue Instrumente des Zusammenwirkens von Hochschulen,  
2543 Gründungsinteressierten und einer professionellen Beratungsstruktur die  
2544 Voraussetzungen schaffen, dass Ausgründungen aus Hochschulen schneller  
2545 erfolgen können.
- 2546 • Hochschulfinanzierung: Auch in Zukunft werden wir die Grundfinanzierung  
2547 der Hochschulen auf hohem Niveau bis mindestens 2030 fortschreiben und  
2548 sichern, indem wir den Empfehlungen des Wissenschaftsrates weiter folgen  
2549 und den Hochschulen jährlich die wissenschaftsspezifischen  
2550 Kostensteigerungen plus 1 % als Aufwuchs garantieren. Das in Thüringen  
2551 bewährte Modell der langfristigen Finanzierungssicherheit durch  
2552 Rahmenvereinbarungen zwischen Landesregierung und Hochschulen setzen wir  
2553 fort.
- 2554 • Um auch die wissenschaftliche Recherchearbeit auf den aktuellen Stand zu  
2555 bringen, werden wir für den Lizenzerwerb digitaler Literatur mehr Mittel  
2556 zur Verfügung stellen. Dies gilt ebenso für die Anschaffung zeitgemäßere  
2557 Mediengeräte sowie Programme als auch für die entsprechende Schulung des  
2558 Personals.
- 2559 • Die FSU Jena hat in den vergangenen Jahren bereits erfolgreich einen  
2560 Exzellenzcluster eingeworben. Dies ist ein Beleg für die hervorragende und  
2561 hoch kompetitive Forschungsqualität, die den Thüringer  
2562 Wissenschaftsstandort international sichtbar macht sowie weitere  
2563 Spitzenforschung und -wissenschaftler nach sich ziehen wird. Auf dieser  
2564 Grundlage unterstützen wir die Thüringer Hochschulen dabei, gezielt  
2565 großformatige Drittmittelprojekte bei der DFG, beim BMBF und bei der EU  
2566 einzuwerben, um den Forschungsstandort Thüringen aufzuwerten.
- 2567 • Als wichtige Arbeitgeber in diesem Land werden wir die Thüringer  
2568 Hochschulen dabei unterstützen, auch in der Zukunft attraktiv für die  
2569 Fachkräfte von morgen zu sein: für den wissenschaftlichen Nachwuchs,  
2570 Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer und nichtwissenschaftliches  
2571 Personal. Deshalb wollen wir das Prinzip „Gute Arbeit“ in den Hochschulen  
2572 weiter umsetzen. Dazu gehört, dass Daueraufgaben grundsätzlich von  
2573 Dauerbeschäftigten erledigt werden.
- 2574 • Wissenschaftlichen Nachwuchs unterstützen: Wir wollen in Bund und Land  
2575 durch geeignete Maßnahmen die Planbarkeit von wissenschaftlichen Karrieren  
2576 erhöhen. Dazu gehört, dass die Zahl der Professuren moderat erhöht, mehr  
2577 Professuren als Tenure-Track-Professuren ausgeschrieben und  
2578 Qualifikationsstellen mit Stellenanteilen von mindestens 2/3 und einer  
2579 angemessenen Vertragslaufzeit besetzt werden. Gemeinsam mit den  
2580 Betroffenen und den Hochschulen werden wir prüfen, ob wir im Rahmen der  
2581 zur Verfügung stehenden Stellen neue Karriereziele neben der Professur

- 2582 einführen können. Ziel soll es sein, Wissenschaftlerinnen und  
2583 Wissenschaftlern eine alternative Perspektive für eine Dauerbeschäftigung  
2584 mit Schwerpunkt in der selbstständigen Lehre zu geben – ohne sie hierauf  
2585 zu beschränken. Darüber hinaus bedarf es an den Hochschulen einer noch  
2586 besseren Betreuung, Beratung und Unterstützung der Nachwuchskräfte.
- 2587 • Gleichstellung verwirklichen: Wir werden weiter darauf hinwirken, den  
2588 Frauenanteil in der Professorenschaft und in den Hochschulleitungen an den  
2589 Thüringer Hochschulen zu erhöhen. Dafür bedarf es verbindlicher  
2590 Zielkorridore.
  - 2591 • Wir unterstützen das Universitätsklinikum Jena als Ort der Spitzenmedizin,  
2592 Forschungs- und Ausbildungsstätte des medizinischen Nachwuchses in  
2593 Thüringen. Auch für das UKJ wollen wir in Zukunft weiter jährlich die  
2594 wissenschaftsspezifischen Kostensteigerungen plus 1 % Strategiebudget als  
2595 Aufwuchs garantieren. Die weitere bauliche Entwicklung in Jena  
2596 unterstützen wir mit einem dritten Bauabschnitt. Dadurch verbessern wir  
2597 die Krankenversorgung, insbesondere in der Notfallmedizin und sorgen für  
2598 bessere Bedingungen für Studierende, Lehrende und Forschende.
  - 2599 • Auf Bundesebene setzen wir uns dafür ein, dass die besonderen  
2600 Systemaufgaben der Universitätsklinik (Koordinierung, Vernetzung mit den  
2601 Krankenhäusern im ländlichen Raum, Krisen- und Pandemievorsorge,  
2602 Behandlungen von seltenen Krankheiten) im Rahmen der  
2603 Krankenhausfinanzierung besser abgebildet werden. Für das Pflegepersonal  
2604 wollen wir, dass die Arbeitszeit zwischen Ost- und West auch in den  
2605 Universitätsklinik endlich angeglichen wird.
  - 2606 • Wir unterstützen den Aufbau des Zentrums für Psychische Gesundheit als  
2607 achttes Deutsches Zentrum für Gesundheitsforschung (DZG).
  - 2608 • Die Digitalisierungsstrategie für den Thüringer Hochschulbereich soll 2025  
2609 fortgeschrieben werden, um die vielfältigen Möglichkeiten der digitalen  
2610 Transformation gewinnbringend in Forschung, Lehre und Verwaltung zur  
2611 Geltung zu bringen. Die Digitalisierung vereinfacht hochschulübergreifende  
2612 und landesweite Kooperationen – diese werden wir fördern.
  - 2613 • Wir wollen – auch über geeignete bundespolitische Initiativen – die  
2614 Einreise-, Aufenthalts- und Melderegularien für internationale Studierende  
2615 und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vereinfachen. Als Teil einer  
2616 umfassenden Willkommenskultur setzen wir uns dafür ein, dass in den  
2617 Behörden englischsprachige Ansprechpersonen zur Verfügung stehen. Darüber  
2618 hinaus wollen wir, dass Absolventen und Promovierte durch eine Reform des  
2619 Aufenthaltsrecht mehr Zeit bekommen, nach dem jeweiligen Abschluss eine  
2620 Berufstätigkeit oder den nächsten akademischen Qualifizierungsschritt in

2621 Angriff zu nehmen.

2622 • Die anwendungsbezogene Forschung an Fachhochschulen möchten wir stärken,  
2623 ohne diese zu kleinen Universitäten zu entwickeln. Forschungsstarke  
2624 Bereiche oder hochschulübergreifende Verbände sollen daher das  
2625 Promotionsrecht erhalten, wenn sie hohe Qualitätsstandards gewährleisten.  
2626 Darüber hinaus setzen wir uns weiterhin dafür ein, kooperative Promotionen  
2627 auszubauen und dafür günstige Bedingungen zu gewährleisten.

2628 • Neben notwendigen Neubauvorhaben wird die Erhaltung der bestehenden  
2629 Gebäude der Hochschulen und ihre energetische Sanierung zu einer großen  
2630 Herausforderung in den nächsten Jahren. Deshalb wollen wir ein  
2631 systematisches Sanierungsprogramm bis 2030 erarbeiten und schrittweise  
2632 umsetzen. Für die Hochschulen, das Studentenwerk, das Universitätsklinikum  
2633 und die außeruniversitären Forschungseinrichtungen wird das Land die  
2634 notwendigen Flächen sichern und kostenlos bzw. über ein Erbbaurecht mit  
2635 symbolischer Vergütung zur Verfügung stellen.

## 2636 **5.4 Außeruniversitäre Forschung**

2637 Thüringen verfügt über leistungsfähige und profilierte Hochschulen. Diese werden  
2638 über eine vielfältige und lebendige Landschaft an außeruniversitären  
2639 Forschungseinrichtungen komplementiert, die sich durch einen hohen Vernetzungs-  
2640 und Kooperationsgrad miteinander auszeichnen und die Innovationslandschaft in  
2641 Thüringen ausmachen.

2642 Neben den von Bund und Ländern gemeinsam getragenen Forschungsinstituten der  
2643 Fraunhofer-Gesellschaft, der Max-Planck-Gesellschaft, der Leibniz-Gemeinschaft,  
2644 der Helmholtz-Gemeinschaft, gehören auch vier durch das Land finanzierte  
2645 Forschungsinstitute sowie acht wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen mit  
2646 spezialisierten Schwerpunktsetzungen. Hier wird von der Grundlagenforschung bis  
2647 zur anwendungsorientierten Forschung Zukunft gemacht.

2648 Das werden wir tun:

2649 • Auch in Zukunft werden wir die Grundfinanzierung der Bund-Länder  
2650 finanzierten Forschungseinrichtungen gemeinsam mit dem Bund bis zum Jahr  
2651 2030 sicherstellen. Vergleichbar dem „Pakt für Forschung und Innovation“  
2652 für die von Bund und Land finanzierten Einrichtungen, mit verlässlichen  
2653 jährlichen Steigerungsraten und fester Laufzeit, werden wir für die  
2654 Landesforschungseinrichtungen einen vergleichbaren Pakt auf Landesebene  
2655 schaffen.

2656 • Im Rahmen der gemeinsamen Förderung von Wissenschaft und Forschung belegt

2657 Thüringen in Bezug auf seine Bundesfinanzierungsquote (61 %; Basisjahr:  
2658 2019; aktuellster Wert aus GWK) den vorletzten Rang aller Bundesländer.  
2659 Unser Ziel muss es deshalb sein, die Nettoflüsse der  
2660 Wissenschaftsfinanzierung nach Thüringen zu verbessern. Das kann gelingen  
2661 durch die Teilnahme an entsprechenden Formaten der Bund-Länder-Förderung  
2662 (z.B. im Rahmen der Exzellenzstrategie, Neugründungsinitiativen und  
2663 Erweiterungen bestehender Einrichtungen) und über die aktive Bewerbung  
2664 Thüringens bei Ansiedlungen bzw. dem Aufbau von Forschungseinrichtungen.

- 2665 • Wir wollen die vier Landeseinrichtungen entsprechend ihres jeweiligen  
2666 extern begutachteten Entwicklungsstands gezielt weiter profilieren, um  
2667 ihre Aussichten auf die Aufnahme in eine bundesweit tätige  
2668 Forschungsträgerorganisation erhöhen. Hierfür wollen wir wenn nötig auch  
2669 zusätzliche Investitionsmittel bereitstellen.
  
- 2670 • Dort, wo von Bund und Ländern finanzierte Forschungseinrichtungen wachsen  
2671 und an Bedeutung gewinnen, wird das Land die notwendigen Ko-  
2672 Finanzierungsmittel für Ausstattung und Bauvorhaben zur Verfügung stellen.
  
- 2673 • Damit aus den Investitionen in Forschung und Innovationen ein  
2674 langfristiges Wirtschaftswachstum wird, bedarf es des Wissenstransfers in  
2675 Unternehmen oder Ausgründungen. Hierfür wollen wir Vernetzung der  
2676 Forschungseinrichtungen mit der regionalen Wirtschaft und den Hochschulen  
2677 sowie das Gründungsgeschehen verbessern.
  
- 2678 • Wir werden den innovationspolitischen Schwerpunkten der RIS Thüringen  
2679 folgen und bereits etablierte Thüringer Stärken wie Quantentechnologien,  
2680 hier speziell in der Quantenphotonik, alternative regenerative  
2681 Speichertechnologien in der Polymerforschung, den Wasserstofftechnologien,  
2682 der nächsten Generation in der Batterieforschung, Initiativen im  
2683 Nachhaltigen Bauen und Ressourcenmanagement besonders unterstützen.
  
- 2684 • Wir werden die bestehenden Förderinstrumente des Landes zur Unterstützung  
2685 von innovativen Gründungen neu sortieren und besser aufeinander abstimmen.

## 2686 **5.5 Lebenslanges Lernen**

2687 Lernen hört nicht nach der Schule auf. Neben frühkindlicher Bildung, dem  
2688 Schulwesen und den Hochschulen muss auch die Erwachsenenbildung als vierte Säule  
2689 unseres Bildungssystems gestärkt werden. Lebenslanges Lernen ist für uns das  
2690 verbindende Element, das von der Kindheit an bis ins hohe Alter eine aktive  
2691 Teilhabe ermöglicht.

2692 Das werden wir tun:



- 2693 • Jeder Mensch soll aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.  
2694 Deshalb setzen wir uns auch künftig dafür ein, dass  
2695 Bildungsveranstaltungen für Grundbildung flächendeckend im Freistaat  
2696 angeboten werden. Hierzu werden wir die Initiativen für Alphabetisierung  
2697 in Thüringen fortsetzen und wollen sie weiter verstärken.
- 2698 • Das Nachholen von Schulabschlüssen bleibt gebührenfrei. Verpasste Chancen  
2699 dürfen kein lebenslanges Hindernis darstellen.
- 2700 • Die Erwachsenenbildung muss sich für neue Lernformen und -bereiche öffnen.  
2701 Aus diesem Grund werden wir die kommunalen und freien Träger der  
2702 Volkshochschulen, Heimvolkshochschulen und anderen Einrichtungen auch  
2703 künftig angemessen unterstützen.
- 2704 • Teilhabe an Bildung ist Ausdruck von Lebensqualität und Lebensfreude auch  
2705 im fortgeschrittenen Lebensalter. Wir werden die Entwicklung und den  
2706 Ausbau von spezifischen Bildungsangeboten für ältere Menschen  
2707 voranbringen.

## 2708 **6. Soziale Umwelt- und Klimapolitik**

2709 Die Klimakrise ist eine Generationenaufgabe und schreitet mit immer spürbaren  
2710 Folgen voran. Wir tragen nicht nur Verantwortung für die Gegenwart, sondern auch  
2711 für die Zukunft. Nur durch wirksamen und ambitionierten Klimaschutz können wir  
2712 die natürlichen Lebensgrundlagen und unseren Wohlstand bewahren. Die dafür  
2713 nötigen Veränderungen sehen wir als Chance. Wir werden den Wandel politisch  
2714 gestalten und dafür sorgen, dass es dabei sozial und solidarisch zugeht.  
2715 Klimaschutz darf nicht zur neuen sozialen Frage werden!

2716 Die SPD Thüringen bekennt sich zu den Klimazielen von Paris, zum Atomausstieg,  
2717 zum Kohlekompromiss und zu den Zielen des Bundes- und des Landesklimagesetzes.  
2718 Thüringen muss seinen gerechten Beitrag zur Begrenzung der Globalen Erwärmung  
2719 auf maximal 2°C, besser sogar auf 1,5°C, über dem vorindustriellen Niveau  
2720 leisten.

2721 Die Grundlage für den Klimaschutz ist eine konsequente Umstellung auf eine  
2722 regenerative Energieversorgung.

2723 Die Energiewende ist für uns eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe für deren  
2724 Gelingen es eine gut koordinierte Zusammenarbeit zwischen Bund, Land und  
2725 Kommunen und die Einbeziehung der Bürger:innen vor Ort braucht.

2726 Unsere Energiepolitik folgt der Logik, dass möglichst viel Energie dort erzeugt  
2727 wird, wo sie auch benötigt und verbraucht wird: regional, dezentral und

2728 erneuerbar. Das bringt neue Wertschöpfungsmöglichkeiten und Entwicklungschancen,  
2729 z. B. durch die Nutzung virtueller Kraftwerke, insbesondere für den ländlichen  
2730 Raum.

2731 Wir wollen eine ökologische Industrie- und Wirtschaftspolitik, die nachhaltiges  
2732 Wachstum schafft, Arbeitsplätze sichert, Energie sparsam und effizient einsetzt  
2733 und sich unabhängig macht von Rohstoffen wie Kohle, Uran, Öl und Gas. Dabei  
2734 setzen wir auf deutsche Ingenieurskunst und technologische Innovationen, damit  
2735 Thüringen auch im Jahr 2050 noch ein wettbewerbsfähiger Standort in der Welt  
2736 ist.

## 2737 **6.1 Energie für Thüringen: günstig, sicher, nachhaltig**

2738 Wir stehen für die sozial gerechte Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien  
2739 in Thüringen, die Stärkung regionaler Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit im  
2740 Einklang mit unseren sozialen Werten und die entschlossene Reduzierung der  
2741 negativen Auswirkungen der Energieversorgung auf die Umwelt, unter  
2742 Berücksichtigung sozialer Belange.

2743 Wir setzen uns mit Leidenschaft dafür ein, einen sachlichen Dialog zu  
2744 ermöglichen, der sich gegen eine Diskussionskultur wendet, die faktenlos und  
2745 populistisch ist.

2746 Für uns ist dabei klar, dass die notwendigen Entscheidungen für alle Menschen  
2747 sozial verträglich sein müssen. Dabei sind Menschen mit niedrigen und mittleren  
2748 Einkommen besonders aktiv durch die Einführung eines sozialen Klimageldes auf  
2749 Bundesebene und durch die Stärkung der öffentlichen Versorgungsinfrastruktur und  
2750 Förderungen dauerhaft zu entlasten.

2751 Das werden wir tun:

- 2752 • Wesentlicher Faktor für die erfolgreiche Transformation wird die  
2753 Verfügbarkeit erneuerbarer Energien aus Wind, Sonne, Biomasse,  
2754 Umweltwärme, Wasserkraft und Geothermie sein. Wir werden uns für einen  
2755 schnelleren Ausbau der erneuerbaren Energien einsetzen, insbesondere auch  
2756 in der Nähe der energieintensiven Industriebetriebe.
- 2757 • Wir werden das Thüringer Klimagesetz novellieren und für den Freistaat das  
2758 Ziel der Treibhausgasneutralität mit konkreten Minderungsschritten  
2759 konkretisieren. Entsprechend passen wir die Minderungsziele an und  
2760 etablieren langfristig ein jährliches THG-Budget.
- 2761 • Um unvermeidbare Emissionen auszugleichen und der Atmosphäre langfristig  
2762 Treibhausgase zu entziehen, werden wir zudem die Potenziale natürlicher

- 2763 Kohlenstoffsinken in Form klimarobuster Wälder, wiedervernässter Moore und  
2764 humusreicher Böden künftig ausbauen und die Möglichkeiten zur technischen  
2765 Kohlenstoffabscheidung (sogenannte CSS-Technologien) kritisch prüfen.
- 2766 • Wir werden die Einstellung von Klimaschutz- und Energiemanager:innen und  
2767 die Erstellung und Umsetzung entsprechender Konzepte in den Kommunen  
2768 weiterhin finanziell fördern.
- 2769 • Den Kommunen kommt eine zentrale Rolle bei der Energiewende hinzu. Wir  
2770 werden die damit verbundenen neuen Aufgaben im kommunalen Finanzausgleich  
2771 berücksichtigen und die Kommunalaufsichten für diese Aufgaben  
2772 qualifizieren. Die Energieagentur des Landes Thüringen ThEGA werden wir  
2773 stärken, um die Beratung insbesondere von Kommunen bei den Themen  
2774 Energieerzeugung, -verteilung und -speicherung zu erweitern.
- 2775 • Die Möglichkeiten auszubauen, um die Bürger:innenbeteiligung direkt vor  
2776 Ort weiter zu stärken. Die Energieversorgung der Zukunft baut auf flexible  
2777 Erzeugung, Verbrauchs- und Speicherstrukturen auf. Der Strommarkt soll  
2778 hierfür weiter dezentralisiert werden.
- 2779 • Klimawandel und Biodiversitätsverlust wollen wir stärker im  
2780 Schulunterricht verankern. Ein wichtiger Schritt für die zielgerichtete  
2781 Vermittlung ist im Rahmen einer Landesstrategie Bildung für nachhaltige  
2782 Entwicklung (BNE) darzustellen.
- 2783 • Wir bekennen uns zu den Thüringer Stadtwerken als tragende Säule der  
2784 Energiewende. Deshalb wollen wir die Kommunen und ihre Stadtwerke bei  
2785 ihrer Nah- und Fernwärmeversorgung besser unterstützen. Dabei werden wir  
2786 insbesondere die erfassten Nutzungspotenziale durch den Einsatz neuer  
2787 Fernwärmequellen aus erneuerbaren Energien (Geothermie, Solarthermie,  
2788 Groß-Wärmepumpen, Bioenergie, etc.) konkret heben. Durch verstärkte  
2789 Kooperation, zielgerichteter Förderung und der weiteren Steigerung der  
2790 Effizienz wird die Wärmeversorgung langfristig gesichert bleiben.
- 2791 • Wir werden unsere Versorgungspartner vor Ort dabei unterstützen,  
2792 Fachkräfte zu gewinnen und mit attraktiven Arbeitsbedingungen zu halten.  
2793 Gerade für die Planungs- und Installationsarbeiten der nächsten Jahre  
2794 brauchen wir attraktive Angebote für hochspezialisierte Fachkräfte. Das  
2795 betrifft sowohl die beteiligten Behörden als auch die Unternehmen.
- 2796 • Der Zusammenschluss von Bürger:innen zu Genossenschaften macht es auch für  
2797 diejenigen möglich, zu Energieproduzenten zu werden, welche nicht über  
2798 eigene Nutzflächen verfügen. Die Unterstützung beim Aufbau von  
2799 Energiegenossenschaften ist daher ein wichtiges Anliegen, um beim Ausbau  
2800

- 2801 der Energieerzeugung und -speicherung direkte Beteiligungsmöglichkeiten zu  
2802 schaffen.
- 2803 • Tiefengeothermie kann einen bedeutenden Beitrag zur Wärmeversorgung der  
2804 Zukunft leisten. Wir werden daher eine Potenzialanalyse zur  
2805 Tiefengeothermie in Thüringen erstellen sowie Förderprogramme und  
2806 Absicherungsinstrumente entwickeln. Diese Aktivitäten verzahnen wir eng  
mit der kommunalen Wärmeplanung.
- 2807 • Mit einem Thüringer Solarausbaugesetz schaffen wir eine technologieoffene  
2808 Grundlage für den vielschichtigen und breiten Einsatz der Solarenergie im  
2809 Freistaat. Wir werden die Nutzung der Solarenergie voranbringen und das  
2810 SolarInvest-Programm u.a. durch eine gezieltere Förderung von  
2811 Stromspeichern anpassen. Mit Hilfe eines Landesprogramms sollen mehr  
2812 Flächen für Photovoltaik, insbesondere auf Dächern und Fassaden und der  
2813 nicht konkurrierenden Zweitnutzung in der Landwirtschaft beispielsweise  
2814 durch Agri-PV erschlossen werden. Solarparks wollen wir, im Sinne einer  
2815 Bündelung von Infrastruktur, vorrangig entlang von Fernstraßen,  
2816 Bahnschienen und Stromtrassen errichten. Kommunen bestärken wir darin, mit  
2817 einer gezielten Konzentrationsplanung Flächen für den Ausbau der  
2818 Photovoltaik auszuweisen.
- 2819 • Wir bekennen uns zum Ausbau der Windenergie in Thüringen als wichtigster  
2820 erneuerbarer Energiequelle. Sie ist essenziell, um den Energiebedarf  
2821 Thüringens vor Ort zu decken und die Energiewende nicht auf Kosten anderer  
2822 Bundesländer voranzutreiben. An den Bau neuer Anlagen setzen wir hohe  
2823 Standards für Umwelt- und Naturschutz und gestalten den Ausbau im Dialog  
2824 mit den Menschen vor Ort. Pauschale Verbote beispielsweise in Waldgebieten  
2825 lehnen wir ab. Im Sinne einer netzstabilen Versorgung auch von  
2826 energieintensiven Abnehmern wollen wir zugleich die regionalen  
2827 Wertschöpfungspotentiale in ganz Thüringen ausbauen.
- 2828 • Wir werden den Ausbau der Ökostromproduktion, insbesondere der  
2829 Windenergie, im Dialog mit den Menschen vor Ort vorantreiben. Dazu werden  
2830 wir die Arbeit der Regionalen Planungsgemeinschaften zur Ausweisung von  
2831 Windvorranggebieten transparenter gestalten. Wir werden dafür sorgen, dass  
2832 die Windvorranggebiete dort ausgewiesen werden, wo lokale  
2833 Industrieunternehmen profitieren, der zusätzliche Netzausbaubedarf gering  
2834 ist und die Auswirkungen auf Menschen und Umwelt klein sind.
- 2835 • Wir wollen das 2,2%-Flächenziel in Thüringen durch eine aktive  
2836 Konzentrationsplanung der Windvorrangflächen in ganz Thüringen erreichen.
- 2837 • Wir werden die Planungsverfahren für den Neubau und für das Repowering von  
2838 Windkraftanlagen vereinfachen und beschleunigen, um möglichst viele

- 2839 bereits für die Windenergieerzeugung genutzte Standorte weaternutzen zu  
2840 können.
- 2841 • Wir werden dafür sorgen, dass die Kommunen und die Bürger:innen vor Ort  
2842 direkt von der Windenergieerzeugung profitieren und bspw. an den Gewinnen  
2843 aus der Windstromerzeugung beteiligt werden.
  - 2844 • Wir werden einen Thüringer Aktionsplan Energieeffizienz mit dem Ziel, den  
2845 Gesamtenergieverbrauch massiv zu reduzieren, bis 2027 vorlegen.
  - 2846 • Die Biomasse ist als grundlastfähige Energiequelle ein wesentlicher  
2847 Bestandteil einer erneuerbaren Energieversorgung. Dabei steht für uns die  
2848 Nutzung von Abfällen und Reststoffen im Vordergrund. Wir unterstützen die  
2849 Optimierung und Umrüstung auf einen flexiblen Betrieb sowie die  
2850 Integration in die Gas- und Wärmenetze. Im Bereich der Abwasserentsorgung  
2851 werden wir die Klärgasgewinnung stärken.
  - 2852 • Wir wollen Thüringen zum Stromspeicherland ausbauen. Dafür müssen wir  
2853 Know-how bündeln und Lücken in der Wertschöpfungskette schließen. Speicher  
2854 sind dabei für uns dabei nicht nur Batterien: Auch die an die  
2855 Verfügbarkeit von grünem Strom angepasste Produktion von Betriebsstoffen  
2856 und Rohprodukten „auf Lager“ kann einen spürbaren Beitrag zur  
2857 Dekarbonisierung leisten.
  - 2858 • Um auch in Hochlastzeiten und während Dunkelflauten den Energiebedarf  
2859 Thüringens jederzeit eigenständig decken zu können, werden wir die  
2860 Entwicklung von Batterie- und Speichertechnologien vorantreiben.  
2861 Pumpspeicherwerke sind als netzdienlicher Speicher von Strom wichtige  
2862 Bestandteile einer sicheren Energieversorgung.
  - 2863 • Wir werden uns dafür einsetzen, dass auch in Thüringen  
2864 Erzeugungskapazitäten für grünen Wasserstoff entstehen. Die innovative  
2865 Thüringer Wasserstoffforschung u.a. am Erfurter Kreuz und in Sonneberg  
2866 werden wir auch weiterhin unterstützen. Außerdem wollen wir Erfurt zu  
2867 einem H2-Mobilitätshub ausbauen. Unser Ziel ist es, dass Thüringen seine  
2868 zentrale Lage in Europa nutzt und an der gesamten  
2869 Wasserstoffwertschöpfungskette teilhat. Daher werden wir die Thüringer  
2870 Allianz für Wasserstoff fortführen und bedarfsgerecht weiterentwickeln.
  - 2871 • Der Aufbau einer leistungsfähigen Wasserstoffinfrastruktur stellt für uns  
2872 eine der wichtigsten industriepolitischen Weichenstellungen für Thüringen  
2873 dar. Wir werden den Anschluss an das nationale Wasserstoffkernnetz  
2874 einfordern und regionale Verteilnetze unterstützen.

- 2875 • Wir unterstützen Vorhaben, die die Direktlieferung der erneuerbaren  
2876 Energien von den standortnahen Erzeugungsanlagen zu den lokalen  
2877 industriellen Großabnehmern zum Ziel haben. Beispielsweise werden wir  
2878 dafür sorgen, dass in diesen Fällen Grundstücke im Landeseigentum ohne  
2879 Ausschreibung zu einem marktgerechten Preis an lokale Projekte verpachtet  
2880 werden können. Auf diese Weise sorgen wir dafür, dass lokale Unternehmen  
2881 mit günstigem Strom aus erneuerbaren Energiequellen versorgt werden und  
2882 größere Teile der Wertschöpfung in Thüringen verbleiben.
  
- 2883 • Die Beratungsangebote der Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur werden  
2884 wir ebenso ausbauen wie Netzwerke zum Erfahrungsaustausch. KMUs sollen zu  
2885 den Themen Energieeffizienz und -produktivität beraten werden. Zuschuss-  
2886 und Darlehensprogramme wie GreenInvest sollen bei der Modernisierung von  
2887 Produktionsprozessen und -gebäuden unterstützen.
  
- 2888 • Damit bestehender Wohnraum auch in Zukunft für alle Einkommensgruppen  
2889 bezahlbar mit Wärme versorgt werden kann, brauchen wir weniger  
2890 Verpflichtung und mehr Ermöglichung. Deshalb wollen wir die Optimierung  
2891 der Wärmeversorgung gezielt fördern. Wir setzen uns daher für einen  
2892 Heizungstauschbonus für Haushalte mit niedrigem Einkommen ein.
  
- 2893 • Wir werden das Beratungsangebot des Stromsparcheck als Beratungs- und  
2894 Unterstützungsangebot für Haushalte mit niedrigem Einkommen thüringenweit  
2895 verstetigen.

## 2896 **6.2 Thüringens Natur erhalten**

2897 Der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen in Form von Klima, Umwelt und  
2898 Natur sind ein Kernziel der SPD Thüringen. Für uns sind soziale Gerechtigkeit,  
2899 ökonomische Stabilität und ökologische Nachhaltigkeit keine Gegensätze, sondern  
2900 ein zusammengehörender Dreiklang. Durch konsequenten Klima- und Umweltschutz  
2901 beugen wir zukünftigen Krisen vor und schützen so gerade die sozial Schwächsten  
2902 – in Thüringen und weltweit.

2903 Wir unterstützen die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und werden  
2904 gemeinsam mit Kommunen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft einen Thüringer Beitrag  
2905 zur Umsetzung der 17 Ziele für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch  
2906 nachhaltige Entwicklung (Agenda 2030) fördern und insbesondere durch  
2907 Bildungsangebote und Projekte in Thüringen verankern.

2908 Wir stehen auch in Zukunft für die Bewahrung der vielfältigen und einmaligen  
2909 Landschaften in Thüringen, für saubere Luft, reines Wasser und gesunde Böden.

2910 Das werden wir tun:

- 2911 • Wir werden die EU-Biodiversitätsstrategie und der Aktionsplan  
2912 Insektenschutz aktiv mit Maßnahmen untersetzen, um den weiteren Verlust  
2913 von Arten und Lebensräumen auch in der Kulturlandschaft mit konkretem  
2914 Handeln zu begegnen.
- 2915 • Unsere Landschaften, die in Deutschland zu den Zentren der Arten- und  
2916 Lebensraumvielfalt zählen, wie zum Beispiel die Gipskarstlandschaft im  
2917 Südharz, müssen wir nachhaltig schützen und für zukünftige Generationen  
2918 bewahren. Der Ausstieg aus dem Naturgipsabbau muss das Hauptziel im  
2919 Südharz bleiben, um diese einmaligen Landschaften zu erhalten. Diese  
2920 Naturräume bilden die Grundlage, um nachhaltigen, schonenden Tourismus zur  
2921 Wertschöpfung in der Region weiter aufzubauen, zu fördern und zu erhalten.
- 2922 • Die Naturschutzförderung in Thüringen muss dahin verbessert werden, dass  
2923 Landwirte für die ökologische Leistung kostendeckend entlohnt werden. Nur  
2924 mit attraktiven Prämien zur Sicherung von gesellschaftlichen  
2925 Zielstellungen für sauberes Wasser, gesunde Böden und Reichtum der Natur  
2926 können Landwirte und Flächeneigentümer für diese Aufgabe gewonnen werden.
- 2927 • Um unsere selbst gesteckten Naturschutzziele zu erreichen, werden wir die  
2928 unteren Naturschutzbehörden, die Naturschutzverbände und die NATURA 2000  
2929 Stationen noch besser als Kompetenznetzwerk wirken lassen. Ein Schwerpunkt  
2930 sollen dabei z. B. in Zusammenarbeit mit den  
2931 Gewässerunterhaltungsverbänden und den Forstämtern konkrete in der Fläche  
2932 wirksame Arten- und Biotopschutzmaßnahmen sein. Für uns ist der Erhalt von  
2933 arten- und lebensraumreichen Kulturlandschaften am besten mit den Menschen  
2934 zu schaffen. Mit dem Konzept „Erhalt durch Nutzung“ wollen wir bei  
2935 Naturschutz und Landwirtschaft praktikabel Lösungen finden.
- 2936 • Der Nationalpark und UNESCO Weltnaturerbe Hainich hat einen  
2937 außergewöhnlichen Wert für Thüringen. Wir setzen uns dafür ein, diesen  
2938 einzigartigen Buchenwald zu schützen und den Nationalpark als regionalen  
2939 Ankerpunkt für Naturschutz, Tourismus und Bildung für nachhaltige  
2940 Entwicklung weiterzuentwickeln.
- 2941 • Wir lehnen den Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen ab. Die Nutzung  
2942 gentechnisch veränderter Pflanzen schadet nicht nur dem Image „Thüringer  
2943 Qualität“, sondern birgt auch unabschätzbare Risiken. Der Freistaat  
2944 Thüringen geht hier vorbildlich voran: auf landeseigenen bzw. vom Land  
2945 verpachteten Flächen dürfen keine gentechnisch veränderten Pflanzen  
2946 angebaut werden. Wir setzen daher unsere Mitarbeit im Europäischen  
2947 Netzwerk gentechnikfreier Regionen engagiert fort, dem der Freistaat  
2948 Thüringen auf Betreiben der SPD beigetreten ist.
- 2949 • Um auch zukünftig angepasste Nutz- und Kulturpflanzen aus Thüringen

- 2950 anbauen zu können, braucht es den Ausbau der Sortenforschung, der  
2951 Erhaltungszucht und der anwendungsorientierten Etablierung der  
2952 Erkenntnisse.
- 2953 • Ein wichtiges Ziel bleibt für uns die Reduzierung der Salzbelastung der  
2954 Werra.
- 2955 • Das Ziel einer Kreislaufwirtschaft in Thüringen steht für uns an erster  
2956 Stelle. Um der "Wegwerfgesellschaft" etwas entgegenzustellen, setzen wir  
2957 uns für ein regeneratives System ein, dass in der Lage ist Ressourcen in  
2958 den Kreislauf wiederaufzunehmen und im System (teilweise)  
2959 weiterzuverwenden. Eine umfangreiche Müllreduzierung, Wiederverwendung  
2960 durch Recycling und eine neue Ingebrauchnahme durch Reparatur stehen hier  
2961 im Fokus. Die SPD Thüringen verpflichtet sich gezielte Investitionen,  
2962 insb. in die Entwicklung und den Transfer neuer Verfahren bzw. Prozesse,  
2963 umzusetzen.
- 2964 • Wir unterstützen das Bundesprogramm zur Vermeidung von Plastikmüll.  
2965 Weniger bis gar keine Produktion von Einwegverpackungen muss unser Ziel  
2966 sein. Dies ist nur ein Ansatz, um das Prinzip der Nachhaltigkeit zu  
2967 gewährleisten. Des Weiteren stehen wir für eine für alle verträgliche  
2968 Abfallgebührensatzung und für das Solidarprinzip bei der  
2969 Abwasserentsorgung.
- 2970 • Wir forcieren den ökologischen und klimarobusten Waldumbau in Thüringen.  
2971 Den Verlust der heimischen Wälder durch den Klimawandel und  
2972 Schädlingsbefall dürfen wir nicht hinnehmen und müssen spezielle Programme  
2973 auflegen, um nicht nur ThüringenForst, sondern auch die privaten  
2974 Waldbesitzer:innen und Kommunen zu unterstützen. Dabei soll auf  
2975 Kalamitätsflächen sowohl die Wiederaufforstung, als auch insbesondere auf  
2976 Staatswaldflächen die natürliche Wiederbewaldung berücksichtigt werden.  
2977 Zur nachhaltigen Finanzierung der Aufforstung wollen wir die Erlöse aus  
2978 Windkraftanlagen im Wald nutzen.
- 2979 • Wir fördern strukturreicher Waldränder für einen naturnahen Übergang von  
2980 Wald in Wiese und Feld mit Strauchgürteln und Krautsaum.
- 2981 • Wir begrenzen den Flächenverbrauch und werden eine  
2982 Flächenkreislaufwirtschaft einführen. Hierzu erstellen wir einen Thüringer  
2983 Masterplan Flächenverbrauch bis 2027, dem die Strategie eines Netto-Null-  
2984 Flächenverbrauchs zu Grunde liegt. Die zunehmende Versiegelung führt nicht  
2985 nur zum Verlust der Artenvielfalt und dem Ausstoß von Treibhausgasen durch  
2986 den Verlust von Grünland, sondern vernichtet auch unwiederbringlich Böden  
2987 für die landwirtschaftliche Nutzung. Wir müssen mit unseren Böden endlich  
2988 verantwortungsvoll umgehen, denn Boden ist ein begrenztes Gut! Wir setzen



2989 uns für eine Kompensation von in Anspruch genommen Flächen ein, die eine  
2990 effektive und langfristige ökologische Wirkung entfaltet. Dafür braucht es  
2991 einen landesweiten Ausgleichspool.

2992 • Wir werden insbesondere in ländlichen Regionen die Anreize und Förderungen  
2993 für innerstädtische Siedlungsentwicklung z. B. in Form höherer Fördersätze  
2994 für Abriss oder energetische Sanierung verbessern. Abriss und Sanierung in  
2995 der Innenstadt muss Vorrang vor der Ausweisung neuer Wohngebiete haben.

2996 • Die Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für die  
2997 flächenbezogenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) wird sich daran  
2998 orientieren, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erweitern und  
2999 extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen insbesondere der Rinderhaltung,  
3000 Weideprämien, Agroforstsysteme bis hin zur schonenden Landbewirtschaftung  
3001 von Auen, Mooren und Feuchtgebieten fortzuführen bzw. neu zu etablieren.

## 3002 **7. Gesundheit und Pflege stärken**

3003 Noch nie standen gesundheitspolitische Themen so sehr im Mittelpunkt wie seit  
3004 Beginn der Corona-Pandemie. In den vergangenen Jahren haben sich bestehende  
3005 Probleme weiter verschärft und gegenseitig verstärkt. Viele Fragen hängen  
3006 direkt miteinander zusammen: allen voran eine gute Pflege, ein moderner  
3007 öffentlicher Gesundheitsdienst, solide aufgestellte Krankenhäuser und eine  
3008 vernetzte Versorgung.

3009 Uns liegt eine landesweite qualitativ gute Gesundheitsversorgung am Herzen.  
3010 Deshalb sollten alle Thüringer:innen eine Gesundheitsversorgung aus einer Hand  
3011 bekommen können. Dazu bedarf es einer sukzessiven Reduktion der starren Trennung  
3012 zwischen ambulanter und stationärer Versorgung. Das Fachpersonal in den  
3013 Krankenhäusern, den ambulanten Angeboten und im Rettungsdienst muss  
3014 unkompliziert zusammenarbeiten können, um den Genesungsprozess der Patienten  
3015 bestmöglich zu fördern. Unser Ziel ist die bessere Zusammenarbeit und die  
3016 Vernetzung aller Akteure im Gesundheitswesen. Wir werden lokale  
3017 Gesundheitszentren in öffentlicher Trägerschaft fördern.

3018 Wir haben in den letzten Jahren bereits Anreize geschaffen, damit sich junge  
3019 Ärzte auf dem Land niederlassen und so die haus- und fachärztliche  
3020 Grundversorgung sicherstellen. Außerdem haben wir die Studienplätze für  
3021 Humanmedizin erhöht.

### 3022 **7.1 Krankenhäuser, Fachärzte und Notfallversorgung**

3023 Die hohe Qualität der medizinischen Versorgung in Thüringen möchten wir  
3024 flächendeckend erhalten. Der medizinische Fortschritt einerseits sowie der

3025 demografische Wandel (mehr Patienten, weniger Fachkräfte) andererseits machen es  
3026 jedoch dringend erforderlich, dass sich insbesondere die Krankenhäuser  
3027 strukturell weiterentwickeln. Alle Standorte werden auch in Zukunft benötigt,  
3028 sie müssen sich jedoch spezialisieren und in einer Region stärker  
3029 zusammenarbeiten - untereinander sowie mit den ambulanten Ärzten. Ein zentraler  
3030 Bestandteil ist dabei die Reform der Notfallversorgung. Wenn sich Krankenhäuser  
3031 spezialisieren, braucht es ein verlässliches und gut ausgebautes System an  
3032 Rettungsmitteln, damit die Patienten an die Stelle gelangen, wo sie am besten  
3033 versorgt werden.

3034 Das werden wir tun:

- 3035 • Mit Sorge sehen wir die zunehmenden Probleme einiger kommunaler Kliniken  
3036 in Thüringen. Die Corona-Pandemie hat überdies gezeigt, wie wichtig eine  
3037 flächendeckend stabile und hochwertige Versorgung ist. Wir schaffen ein  
3038 Programm zur Stärkung kommunaler Krankenhäuser. Gemeinsam mit den  
3039 kommunalen Kliniken und den Trägern wird ein regelmäßiger Runder Tisch  
3040 angeregt, um Synergien und Kooperationsmöglichkeiten zwischen den Kliniken  
3041 zu identifizieren. Damit soll der strukturelle Nachteil kommunaler  
3042 Kliniken gegenüber großen, meist privaten Krankenhauskonzernen  
3043 ausgeglichen werden. Öffentliche Krankenhausinvestitionen werden wir  
3044 prioritär in Abhängigkeit von der Qualität der Einrichtung und der  
3045 Tarifbindung der Mitarbeitenden vornehmen.
- 3046 • Für die weitere Vernetzung und Kooperation der Kliniken werden ab 2022 pro  
3047 Jahr 500.000 Euro zur Verfügung gestellt. Dazu gehören beispielsweise  
3048 Einkaufsverbände, telemedizinische Netzwerke, gemeinsame Personal- und  
3049 Weiterbildungsangebote, aber auch die Bildung gemeinsamer medizinischer  
3050 Zentren, um Kräfte und Personal zu bündeln und dadurch Leuchttürme von  
3051 Spitzenmedizin zu schaffen. Wir werden dazu in der Thüringer  
3052 Kommunalordnung und im Thüringer Krankenhausplan die nötigen  
3053 Voraussetzungen schaffen. Eine weitere Privatisierung kommunaler Kliniken  
3054 lehnen wir ab.
- 3055 • In einer Digitalstrategie legen wir einen Schwerpunkt auf die digitale  
3056 Infrastruktur und Vernetzung der Klinik. Wichtig ist, dass die Kliniken  
3057 digital interoperabel vernetzt werden und keine Insellösungen entstehen.  
3058 Wir machen uns stark für die Etablierung eines telemedizinischen  
3059 Herzinfarktnetzwerks. Die Thüringer Digitalagentur soll dazu mit weiteren  
3060 Experten eine Förderstrategie mit kurz- und mittelfristigem Maßnahmenplan  
3061 entwickeln.
- 3062 • Die Corona-Pandemie hat die Engpässe in der psychotherapeutischen  
3063 Versorgung insbesondere von Kindern und Jugendlichen noch einmal  
3064 vergrößert. Nicht verarbeitete Belastungen zu Beginn des Lebens können

- 3065 prägend sein für viele Jahre und sich auf die weitere Entwicklung sehr  
3066 nachteilig auswirken. Deshalb schließen wir uns der Forderung der  
3067 ostdeutschen Psychotherapeutenkammer an, flächendeckend in Schulen und  
3068 Kindergärten frühzeitig für mögliche Probleme zu sensibilisieren. Wir  
3069 werden niedrighschwellige Angebote und Hilfestellungen ausbauen, um eine  
3070 möglichst frühe Intervention zu gewährleisten. Dazu werden wir  
3071 sozialtherapeutischen Praxen sowie sozialpsychiatrische Dienste für  
3072 Kinder und Jugendliche schaffen.
- 3073 • Wir weiten die Möglichkeiten der Videosprechstunde aus. Wir fordern ein  
3074 erster Kontakt mit Kinder- und Jugendpsychotherapeut:innen sollte bereits  
3075 per Videosprechstunde möglich sein. So stehen Therapeut:innen aus ganz  
3076 Deutschland zur Verfügung.
- 3077 • Wir setzen uns für eine hohe Qualität und Versorgungssicherheit in der  
3078 Geburtshilfe ein. Dazu werden wir, die Versorgung besser aufeinander  
3079 abstimmen und eine gestufte Versorgung mit gut erreichbaren  
3080 Geburtsstationen schaffen. Die SPD setzt sich dazu folgende Ziele:
- 3081 • eine flächendeckende Erreichbarkeit von Geburtskliniken. Kleinere  
3082 Geburtskliniken sollten allerdings nur solche Entbindungen vornehmen, für  
3083 die sie ausgestattet sind. Daher ist eine enge Zusammenarbeit von  
3084 Geburtskliniken verschiedener Versorgungsstufen nötig. Die Vorhaltung  
3085 bedarfsnotwendiger Geburtskliniken ist sicherzustellen.
- 3086 • weitere Maßnahmen, um die hohe Kaiserschnitttrate auf das medizinisch  
3087 notwendige Maß zu senken. Vor allem Kliniken mit geringerer Geburtenzahl  
3088 und weniger Personal haben oft höhere Kaiserschnitt-Raten. Ein  
3089 wesentlicher Grund ist die Finanzierung. Es besteht derzeit ein  
3090 finanzieller Fehlanreiz zum geplanten Kaiserschnitt, der zu beseitigen  
3091 ist.
- 3092 • eine optimale Betreuung der Schwangeren durch ausreichend und gut  
3093 ausgebildete Hebammen. Der Beruf muss dafür an Attraktivität gewinnen,  
3094 insbesondere durch eine bessere Gestaltung der Arbeitsbedingungen.
- 3095 • verbesserte Geburtsbedingungen im klinischen Setting durch ausreichend  
3096 Personal (1:1 Betreuung durch eine Hebamme während der Geburt), möglichst  
3097 wenig Stress während der Geburt (z.B. das Recht darauf, von den  
3098 Anfangswehen bis zur vollendeten Geburt im selben Raum zu verbringen;  
3099 kein Zeitdruck während der Geburt) und eine verbesserte Ausstattung in  
3100 Kreißsälen: Eine Badewanne pro Kreißsaal und sonstige, an Geburtshäuser  
3101 angegliche, Ausstattung.

- 3102 • eine stärkere Vernetzung von Kliniken und Frauenärzt:innen für ein  
3103 besseres Screening und eine bessere Information und Steuerung der  
3104 Schwangeren, damit die Versorgung Hand in Hand erfolgt.
- 3105 • eine transparente Übersicht über Leistungsumfang, Personalausstattung und  
3106 Qualitätsindikatoren aller Geburtskliniken (“Geburtswegweiser”) durch  
3107 eine unabhängige Einrichtung (z. B. Landesärztekammer) zu entwickeln und  
3108 zu veröffentlichen. Dies muss allgemeinverständlich und leicht zugänglich  
3109 für Mütter und Frauenärzt:innen aufbereitet werden. Die Daten werden  
3110 regelmäßig aktualisiert (mindestens alle 2 Jahre).
- 3111 • Wir stehen für das Selbstbestimmungsrecht über den eigenen Körper. Dazu  
3112 zählt nicht nur, die theoretische Wahlfreiheit darüber zu haben,  
3113 Schwangerschaften durchführen oder beenden zu wollen, sondern auch die  
3114 praktische Möglichkeit, Schwangerschaftsabbrüche ohne große zeitliche,  
3115 geographische und finanzielle Hürden auf sich zu nehmen. In allen  
3116 Krankenhäusern mit einer Geburtsklinik nach Krankenhausplan sowie der  
3117 Universitätskliniken, sollen Schwangerschaftsabbrüche durchgeführt  
3118 werden. Zum anderen fordern wir – auch beim Bund – die Weiterentwicklung  
3119 und Zulassung von Mitteln zum medikamentösen Schwangerschaftsabbruch und  
3120 entsprechende Forschung ein.
- 3121 • Wir wollen eine nachhaltige und langfristige Stärkung des Öffentlichen  
3122 Gesundheitsdienstes (ÖGD) in Thüringen. Gemeinsam mit Vertretern der  
3123 Landkreise und kreisfreien Städte sowie dem Landesverband Thüringen der  
3124 Ärzte und Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V. wird dazu  
3125 ein Maßnahmenpaket “Thüringer Allianz für den ÖGD” erarbeitet. Dieses Paket  
3126 soll kurz- und mittelfristige Handlungsfelder sowie strategische Fragen  
3127 identifizieren und entsprechende Maßnahmen festlegen. Dabei spielen  
3128 folgende Aspekte eine zentrale Rolle:
- 3129 o Studium um zusätzliche Elemente des öffentlichen Gesundheitswesens erweitern  
3130 (Public Health)
- 3131 o dass Teile der praktischen Aus- und Weiterbildung auch in Gesundheitsämtern  
3132 absolviert werden können
- 3133 o sowie ein Lehrstuhl für das öffentliche Gesundheitswesen am Uniklinikum Jena  
3134 eingerichtet wird
- 3135 o Analog zum “Thüringen Stipendium” fördert das Land Thüringen angehende  
3136 Mediziner:innen, die sich für eine Tätigkeit im ÖGD entscheiden, mit einem  
3137 Stipendium

- 3138 o die Aufgabenstruktur des ÖGD wird überarbeitet
- 3139 o es sind weitere Stellen für Praxis- und Hygienefachpersonal auszuweisen
- 3140 o um Ärzten mehr berufliche Flexibilität zu geben, soll Amtsärzten auch die  
3141 Nebentätigkeit im ambulanten Bereich ermöglicht werden bzw. niedergelassenen  
3142 Ärzten eine teilweise Anstellung im Gesundheitsamt.
- 3143 o Thüringen setzt sich bei den Tarifpartner:innen für eine bessere Bezahlung der  
3144 Beschäftigten im ÖGD ein und schafft weitere Anreize durch Zulagen.
- 3145 o der Freistaat fördert unter den Gesundheitsämtern die Bildung von  
3146 Kooperationen und Zweckverbänden.
- 3147 o das für Gesundheit zuständige Ministerium übernimmt mit festen  
3148 Ansprechpartner:innen die Koordination.
- 3149 o ein stärkerer Fokus als bisher soll dabei dem Bereich der Prävention  
3150 insbesondere vulnerabler Gruppen (prekär Beschäftigte, Arbeitslose, Kinder,  
3151 Menschen mit Behinderung...) zukommen.
- 3152 o die bisher gültige „Verordnung über den öffentlichen Gesundheitsdienst und die  
3153 Aufgaben der Gesundheitsämter in den Landkreisen und kreisfreien Städten“ erhält  
3154 als Basis ein modernes Landesgesetz für den ÖGD. Die Verordnung wird durch eine  
3155 Personalmindestausstattung der Gesundheitsämter sowie der zuständigen  
3156 Landesbehörde erweitert.
- 3157 • Die erschreckend hohe Fallzahl von Betroffenen von Post- und Long-Covid  
3158 gibt auch in Thüringen Anlass zur Sorge und drängt uns zum Handeln. Wir  
3159 begrüßen die Intensivierung der Forschungsförderung durch den Bund, um  
3160 Medikamente gegen Long-Covid zu entwickeln und zuzulassen, und wollen in  
3161 Thüringen für gute Ergänzungen und Beteiligung sorgen.
- 3162 • Wir werden ein Landeskonzept zur Suchtprävention entwickeln und die  
3163 Einrichtung einer zentralen Koordinierungsstelle für Sucht und Prävention  
3164 prüfen.
- 3165 • Wir werden die Förderung des anonymen Krankenscheins Thüringen (AKST)  
3166 verstetigen und die Förderfähigkeit auf Menschen ohne Krankenversicherung  
3167 ausdehnen sowie die Mittel dafür bedarfsgerecht erhöhen.
- 3168 • Das Gesundheitswesen selbst sorgt geschätzt für 5 Prozent der CO<sub>2</sub>-  
3169 Emissionen. Dies liegt vor allem am Energie- und Ressourcenverbrauch. Das

3170 Energiethema wollen wir durch Investitionen in nachhaltige Infrastruktur  
3171 (vor allem Gebäude) angehen. Den Ressourcenverbrauch wollen wir auch in  
3172 Thüringen verringern.

- 3173 • Gesundheit für die Menschen erreichen wir nur, wenn auch unsere Umwelt  
3174 gesund ist. Der Ansatz „One Health“ unterstreicht, dass es nur eine  
3175 gemeinsame Gesundheit geben kann - von Mensch, Tier und Umwelt.

## 3176 **7.2 Ambulante und stationäre Pflege**

3177 Die Pflegeversicherung als Teilkaskosystem deckt immer weniger die Kosten,  
3178 während der Eigenanteil der Pflegebedürftigen seit Jahren massiv steigt.  
3179 Zunehmend müssen sie daher Hilfe zur Pflege (Sozialhilfe) in Anspruch nehmen.  
3180 Dies stellt auch eine wachsende finanzielle Belastung vieler Kommunen dar. Schon  
3181 heute arbeitet aufgrund der Arbeitsverdichtung und Belastung mehr als jeder  
3182 zweite Beschäftigte in der Pflege nur noch in Teilzeit. Tausende ausgebildete  
3183 Fachkräfte haben sogar die Pflegebranche verlassen. Mit besseren  
3184 Personalschlüsseln sowie attraktiven Arbeitsbedingungen wollen wir  
3185 sicherstellen, dass die Pflegebranche nicht selbst zum Pflegefall wird.

3186 Das werden wir tun:

- 3187 • Die SPD Thüringen steht für eine Pflege in Würde, unabhängig von der  
3188 finanziellen Situation der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen. Daher  
3189 werden wir uns für eine Deckelung des gesamten Eigenanteils einsetzen, der  
3190 nicht von der staatlichen Pflegeversicherung übernommen wird.
- 3191 • Im ersten Schritt werden die Eigenanteile auf dem aktuellen Niveau von  
3192 maximal 1.500 Euro pro Monat eingefroren (Durchschnittlicher Eigenanteil  
3193 für stationäre Pflege in Thüringen in 2020); die darüber liegenden  
3194 Ausgaben werden erstattet. Auf diese Weise soll gewährleistet werden, dass  
3195 Pflege bezahlbar bleibt und nicht zum Armutsrisiko wird. Dies ist ein  
3196 wichtiger Schritt in Richtung Bürger:innenversicherung.
- 3197 • In einem zweiten Schritt wird ein Bündnis für Pflege gebildet, an  
3198 Vertreter:innen aus allen Bereichen der Pflege sowie der Betroffenen  
3199 beteiligt werden. Das Bündnis soll die Bedingungen in der Pflege gemeinsam  
3200 sozial gerecht weiterentwickeln und auch die Höhe eines sozial  
3201 vertretbaren Deckels für den Eigenanteil ermitteln.
- 3202 • Zu einer Pflege in Würde gehört auch, dass pflegenden Angehörigen eine  
3203 Teilhabe am sozialen Leben weiterhin möglich ist und ausreichend  
3204 Entlastungsangebote zur Verfügung stehen. Ein wesentlicher Grund für die  
3205 Überlastung vieler Angehöriger ist das Fehlen kurzfristig verfügbarer

3206 Plätze in der Verhinderungs- und Kurzzeitpflege, etwa für eine Auszeit,  
3207 Urlaub oder Reha-Maßnahmen. Daher schaffen wir einen Anspruch auf  
3208 Vermittlung einer Kurzzeitpflege über eine zentrale Pflege-  
3209 Vermittlungsstelle – ähnlich der Termin-Servicestelle für Arzttermine.

3210 • Wir setzen uns für eine staatliche Förderung ein, um Anreize für die  
3211 Schaffung zusätzlicher Plätze in der Kurzzeitpflege zu setzen. Diese  
3212 können in solitären Einrichtungen für Kurzzeitpflege entstehen, aber auch  
3213 eingestreut in stationären Pflegeeinrichtungen. Wir werden Anbieter  
3214 anteilig unterstützen für den Fall des wirtschaftlichen Risikos, wenn  
3215 eingeplante Kurzzeit-Pflegebedürftige wieder absagen und Betten leer  
3216 stehen. Diese Fördermittel werden spätestens ab 2024 vom Land zur  
3217 Verfügung gestellt. Die Förderung bleibt bestehen bis vom Bund  
3218 vergleichbare Förderinstrumente zur Verfügung gestellt werden.

3219 • Grundlage für die Förderung ist eine Ist-Analyse. Um den Bedarf an  
3220 Kurzzeit- und Verhinderungspflege sowie weiterer pflegerischer  
3221 Infrastruktur zu ermitteln und bedarfsgerechte Angebote zu fördern,  
3222 braucht es eine regelmäßige regionale Pflegestatistik, die öffentlich  
3223 zugänglich ist und in einer Landespflegeplanung mündet. Das Land hat die  
3224 Aufgabe, planerisch für eine ausreichende Infrastruktur zu sorgen (SGB XI,  
3225 §9). Die SPD Thüringen wird sich deshalb für einen Landespflege- und  
3226 Patientenbeauftragten, der als Ombudsstelle fungiert und dem Landtag und  
3227 der Öffentlichkeit regelmäßig Landespflegeberichte vorlegt stark  
3228 machen. Die SPD Thüringen erkennt die enorme Leistung der über 80.000  
3229 pflegenden Angehörigen im Freistaat an. Wir schaffen eine  
3230 niedrigschwellige, regional vernetzte und vor allem aufsuchende  
3231 Hilfestellung. Dafür werden die bisher primär stationären  
3232 Pflegestützpunkte zu mobilen Beratungsdiensten weiterentwickelt. Für eine  
3233 bessere regionale Vernetzung arbeiten sie außerdem eng mit weiteren  
3234 bestehenden Angeboten (z. B. Agathe, Dorfkümmerer, Nachbarschaftshilfe,  
3235 Gemeindeschwestern) zusammen. Das Land beteiligt sich an der Finanzierung  
3236 von jeweils einem Pflegestützpunkt in den Landkreisen und kreisfreien  
3237 Städten mit bis zu 25.000 Euro jährlich.

3238 • Die schlechten Arbeitsbedingungen, unter denen Kolleg:innen in der  
3239 Pflegebranche leiden, sind seit Jahren bekannt. Es wird Zeit, dass auf die  
3240 systemrelevante Stellung von Pflegekräften mit angemessenen  
3241 Arbeitsbedingungen geantwortet wird. Deshalb setzt sich die SPD ein für:

3242 o Das Inkrafttreten eines Pflegeschlüssels, sichergestellt durch verbindliche  
3243 Pflegepersonaluntergrenzen. Nur so können Träger dazu motiviert werden, genug  
3244 Personal vorzuhalten, ohne dass regelmäßig zu Unterbesetzung, Schließung von  
3245 Stationen und Überstunden kommt.

3246 o die konsequent höhere Bezahlung bei Überstunden. Damit lohnt es sich für  
3247 Träger eher, neues Personal einzustellen, sodass die anderen Kolleg:innen nicht  
3248 ständig springen und mehr Überstunden leisten müssen. Diese Maßnahme lässt die  
3249 Schaffung von Vollzeitstellen gegenüber Teilzeitstellen attraktiver werden.

3250 o Wir unterstützen die Forderung nach einer 30 Stunden Woche für Pflegekräfte  
3251 mit vollem Lohnausgleich.

- 3252 • Die Anforderungen an eine hochwertige Pflege verlangen eine bessere  
3253 Organisation und Förderung der Ausbildung. Wir setzen uns für eine  
3254 Ausbildungsvergütung für Studentinnen und Studenten der  
3255 Pflegewissenschaften ein. Sie müssen genauso viele Praxisstunden in der  
3256 Pflege absolvieren wie Auszubildende, werden jedoch nicht dafür bezahlt.  
3257 Daher fordern wir eine Beteiligung der Pflegewissenschaften genauso wie  
3258 Pflegeeinrichtungen und Krankenhäuser am Pflegeausbildungsfonds.

## 3259 **8. Engagiert für Kunst, Kultur, Medien und Sport**

3260 Thüringen ist Kulturland, Thüringen ist Sportland, Thüringen ist Medienstandort.  
3261 Diese Besonderheit Thüringens gilt es zu bewahren und durch eine gezielte  
3262 Weiterentwicklung aller drei Bereiche zukunftsfest zu machen. Sie sind die Basis  
3263 von zivilgesellschaftlichem Wirken und Demokratie.

3264 Kulturpolitik und Sportpolitik haben für uns eine zentrale Bedeutung als  
3265 Bestandteil unserer Bestrebungen, den gesellschaftlichen Spaltungen und  
3266 Ausgrenzungen entgegenzuwirken. Ein weiterer wichtiger Pfeiler der Demokratie  
3267 sind die Medien unseres Landes. Sie genießen und bedürfen eines besonderen  
3268 Schutzes. Den bereits begonnenen Strukturwandel müssen wir weiter kritisch  
3269 begleiten. Unser Ziel bleibt die unabhängige und kritische Information für alle  
3270 Generationen, der im Freistaat lebenden Menschen.

3271 Wir stehen politisch in der Verantwortung, den Neustart und die Perspektiven des  
3272 kulturellen und sportlichen Lebens nach Corona kraftvoll zu fördern. Der Staat  
3273 hat die Verantwortung, den Weg zur Mitwirkung in Sport und Kultur für alle zu  
3274 öffnen.

### 3275 **8.1 Kulturland Thüringen**

3276 Eine offene demokratische Gesellschaft ist auf eine lebendige und vielfältige  
3277 Kulturszene angewiesen. Das schließt das kulturelle Erbe der jüdischen Gemeinde,  
3278 die Thüringer Residenzlandschaft und die sogenannte Hochkultur ebenso ein, wie  
3279 soziokulturelle Angebote und Unterhaltungsformate aller Art. Das kulturelle Erbe  
3280 Thüringens ist einzigartig. Es muss daher bewahrt und allen zugänglich gemacht  
3281 werden. Kultur ist überall dort, wo Menschen sich frei begegnen, kreative Räume



3282 erschließen und in einen gleichberechtigten Austausch treten.

3283 Das kulturelle Erbe Thüringens ist einzigartig. Kultur ist überall dort, wo  
3284 Menschen sich frei begegnen, kreative Räume erschließen und in einen  
3285 gleichberechtigten Austausch treten.

3286 Wir verstehen Kultur als gesellschaftliche Aufgabe. In Zeiten wachsender  
3287 Ungeichheit müssen wir dafür sorgen, dass die Zugangshürden zu Kultur und  
3288 kultureller Bildung abgebaut und beseitigt werden. Gleichsam sind wir der Anwalt  
3289 für Kulturakteur:innen, die von ihrer Arbeit leben können müssen und ebenso wie  
3290 andere Arbeitnehmer:innen sozialer Absicherung bedürfen.

3291 Erinnerungsarbeit hat für uns einen besonderen Stellenwert. Insitutionen wie die  
3292 Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora oder der ehemalige  
3293 Firmensitz von Topf und Söhne leisten einen sehr wichtigen Beitrag, an diese  
3294 Schuld zu erinnern, ihre Geschichte aufzuarbeiten und an unsere Verantwortung  
3295 des „Nie wieder!“ zu mahnen.

3296 Das werden wir tun:

- 3297 • Künstlerinnen und Künstler müssen von ihrer kreativen Arbeit leben können.  
3298 Wir machen uns deshalb für faire Mindestvergütungen und  
3299 Ausstellungsvergütungen stark.
- 3300 • Wir setzen uns dafür ein, die sozialen Sicherungssysteme für  
3301 Kulturakteur:innen deutlich zu verbessern.
- 3302 • Kommunen sollen künftig auch in Haushaltsnotlage einen höheren Anteil  
3303 ihrer Mittel als bisher für sogenannte freiwillige Aufgaben einsetzen  
3304 dürfen
- 3305 • Kultur muss als Staatsziel in die Landesverfassung aufgenommen werden
- 3306 • Wir werden die digitale Archivierung und Zugänglichkeit der Thüringer  
3307 Kultureinrichtungen weiter vorantreiben
- 3308 • Wir wollen die Parität - sowohl bei der Besetzung von Kommissionen, Jurys  
3309 und Gremien im Kultur- und Medienbetrieb als auch bei der Vergabe von  
3310 Förderungen und künstlerischen Aufträgen
- 3311 • Das Schlösser-Sanierungsprogram des Bundes soll der Ausgangspunkt einer  
3312 Weiterentwicklung der Thüringer Schlösserlandschaft sein. Diese werden wir  
3313 unter den oben genannten Prämissen konstruktiv begleiten

- 3314 • Wir begrüßen die Auszeichnung des mittelalterlich-jüdischen Erbe Erfurts  
3315 mit dem Weltkulturerbe-Titel. Alte Synagoge, Mikwe und Steinernes Haus  
3316 sind erstrangige bauliche Überlieferungen früheren jüdischen Lebens.  
3317 Gemeinsam mit der Landeshauptstadt wollen wir deshalb dafür sorgen, dass  
3318 diese historischen Stätten noch bekannter werden und dass ein für  
3319 Besucher:innen attraktives und didaktisch vorbildliches Welterbezentrum  
3320 entsteht.
  
- 3321 • Wir unterstützen die Initiativen, die sich für die Aufarbeitung des  
3322 kolonialen Erbes in Thüringen stark machen. Deshalb werden wir eine  
3323 Arbeitsgruppe zum kolonialen Erbe in Thüringen einsetzen. Die Kommission  
3324 soll Vorschläge ausarbeiten, wie und mit welchen Mitteln koloniale  
3325 Strukturen nachhaltig beseitigt und aufgearbeitet werden können. Dabei  
3326 soll mindestens ein Drittel der Kommission aus Vertreter:innen der  
3327 betroffenen Kulturen bestehen.
  
- 3328 • Wir unterstützen die Idee eines regional und/oder landesweiten Kultur- und  
3329 Freizeit-Tickets. Deswegen werden wir gemeinsam mit Kulturinstitutionen  
3330 und Kommunen an einer Umsetzung dieser Idee arbeiten.
  
- 3331 • Wir stehen für den Erhalt der reichen und traditionsreichen Thüringer  
3332 Orchester- und Theaterlandschaft. Gemeinsam mit den kommunalen Trägern und  
3333 dem partizipierenden Umland wollen wir auch künftig allen Theatern und  
3334 Orchestern finanzielle Planungssicherheit mit langfristigen  
3335 Finanzierungsvereinbarungen geben, um so eine gute künstlerische  
3336 Entwicklung zu ermöglichen.
  
- 3337 • Wir wollen, dass Theater und Orchester allen Menschen im Land offen  
3338 stehen. Um dies zu ermöglichen wollen wir, dass jedes Kind mindestens ein  
3339 mal ein Theater oder Orchester besucht hat.
  
- 3340 • Die Projektförderung trägt maßgeblich dazu bei, dass neue Ideen eine  
3341 Chance zur Verwirklichung erhalten. Das von uns gestärkte  
3342 Projektmanagerprogramm ermöglicht die Umsetzung von größeren, landesweiten  
3343 Vorhaben. Daran wollen wir festhalten und auch zukünftig Landesmittel in  
3344 gleicher Höhe zur Verfügung stellen. Gleichzeitig wollen wir für die  
3345 Landesverbände und Landesarbeitsgemeinschaften mit der Einführung einer  
3346 mehrjährigen Förderung finanzielle Planungssicherheit schaffen.
  
- 3347 • Wir wollen die Welt dazu einladen, die großen und die vielen versteckten  
3348 Schätze des Kulturlandes Thüringen zu entdecken. Mit dem weiteren Ausbau  
3349 eines multimedialen virtuellen Portals soll Menschen in aller Welt das  
3350 Kulturland Thüringen ansprechend präsentiert werden. Portale sollen an  
3351 besonders bekannten Orten wie zum Beispiel Weimar den Touristen aus aller  
3352 Welt die Schatzkammer Thüringen vorstellen und Lust machen auf längere

- 3353 Besuche und neue Entdeckungen in Thüringen.
- 3354 • Wir wollen die Möglichkeiten von digitalen Angeboten für die Teilhabe und  
3355 die Vermittlung unseres kulturellen Erbes stärker nutzen. Dazu wollen wir  
3356 den weiteren Aufbau eines zentralen Kultur- und Wissensportals weiter  
3357 vorantreiben und als Beitrag Thüringens zur Deutschen Digitalen Bibliothek  
3358 profilieren. Hierbei werden wir die Kultureinrichtungen und  
3359 Kulturschaffenden gezielt bei Erstellung ihrer Angebote unterstützen. Den  
3360 Zugang zu den wertvollen Beständen der Archive wollen wir für die  
3361 Forschung und interessierte Öffentlichkeit durch eine  
3362 Digitalisierungsinitiative erleichtern.
- 3363 • Wir haben die Museumsförderung deutlich erhöht und stehen auch in Zukunft  
3364 gemeinsam mit den Kommunen für die finanzielle Sicherheit der Museen ein.  
3365 Wir wollen zur Stärkung der pädagogischen und wissenschaftlichen Arbeit in  
3366 den Museen ein Volontariatsprogramm starten.
- 3367 • Wir stehen für ein würdiges Gedenken. Wir wollen die Erinnerungen der  
3368 Verfolgten und Häftlinge für alle Zeit respektvoll bewahren und  
3369 gleichzeitig die Bildungs- und Forschungsarbeit der Gedenkstätten im  
3370 Dienste des Austauschs, der Verständigung und der Demokratie weiter  
3371 stärken.
- 3372 • Mit einer gezielten Förderpolitik wollen wir gemeinsam mit den Kommunen  
3373 das Angebot der Musik- und Jugendkunstschulen erhalten. Gerade im  
3374 ländlichen Raum muss es Ziel sein, dass Jugendliche diese Angebote auch in  
3375 Zukunft nutzen können. Zudem wollen wir die Kooperationen mit anderen  
3376 Kultureinrichtungen stärken.
- 3377 • Bibliotheken sind nicht nur Orte der Information, sondern in vielen  
3378 Gemeinden und Städten auch Orte der Begegnung, des Austausches und ein  
3379 Mittelpunkt des kulturellen Lebens. Es muss auch zukünftig darum gehen,  
3380 gemeinsam mit den Kommunen dieses Angebot zu erhalten. Wir wollen die  
3381 Bibliotheken als außerschulischen Lernort stärken und mehr in die  
3382 schulische Arbeit integrieren.
- 3383 • Thüringen ist das Land von Goethe und Schiller, eine Landschaft der  
3384 deutschen Dichtung. Dieser Tradition fühlen wir uns verpflichtet. Wir  
3385 wollen die Thüringer Literaturfestivals und damit die überregionale  
3386 Präsentation der Thüringer Autoren weiter unterstützen. Die Leseförderung  
3387 in den Schulen wollen wir mit dem Ziel weiterentwickeln, bei den jungen  
3388 Thüringer:innen schon früh die Freude an Literatur zu wecken.
- 3389 • Soziokultur in den Kommunen lädt dazu ein, Kultur zu erleben und eigene  
3390

3391 Ideen zu verwirklichen. Wir wollen die wichtige Arbeit der  
3392 Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur weiter fördern. Gleichzeitig wollen  
3393 wir Innovationen und die Umsetzung von neuen Ideen durch eine  
unbürokratische und flexible Projektförderung unterstützen.

3394 • Thüringen ist Musikland. Tradition und Innovation beflügeln sich  
3395 gegenseitig. Zahlreiche Festivals, wie die Thüringer Bachwochen oder der  
3396 Güldene Herbst begeistern ein internationales Publikum. Aber auch Junge  
3397 Projekte müssen gefördert und unterstützt werden. Wir wollen Festivals und  
3398 Projekte stärken und weiter profilieren. Mit ihnen wollen wir mehr  
3399 Besucher:innen aus dem In- und Ausland nach Thüringen locken.

3400 • Wir unterstützen eine weitere Bewerbung aus Thüringen zur Kulturhauptstadt  
3401 Europas. Thüringen war über alle Epochen hinweg Kristallisationspunkt  
3402 europäischer Geschichte und Kultur und hat unter anderem beim Lutherjahr  
3403 und dem Tag der deutschen Einheit bewiesen, dass es ein exzellenter  
3404 Gastgeber ist. Das erfolgreiche EU-Projekt kann im Freistaat eine  
3405 zukünftige Kulturhauptstadt finden, von der nachhaltige Impulse in  
3406 Wirtschaft, Tourismus und Kultur ausgehen.

## 3407 **8.2 Medien**

3408 Unabhängige Medien sind wesentlicher Grundpfeiler einer lebendigen Demokratie  
3409 und somit unverzichtbarer Bestandteil unseres Alltags. Sie bieten Information,  
3410 Kommunikation, sichern gesellschaftliche, politische und kulturelle Teilhabe und  
3411 Zugang zu Wissen.

3412 Eine starke Medienwirtschaft ist neben dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk für  
3413 die Erfüllung dieser gesellschaftlichen Aufgaben von zentraler Bedeutung. Unser  
3414 Ziel ist es, den Medienstandort Thüringen zu stärken sowie allen Bürger:innen  
3415 den Zugang zu einem ausgewogenen und unabhängigen lokalen, regionalen und  
3416 überregionalen Medienangebot zu sichern.

3417 Das werden wir tun:

3418 • Wir werden den Anteil gesellschaftlich relevanter Verbände in den Gremien  
3419 des MDR erhöhen und damit diesen weiter pluralisieren.

3420 • Erfurt als Zentrum für Kindermedien werden wir weiter stärken. Dabei  
3421 setzen wir künftig verstärkt auf die Entwicklung von Medieninhalten für  
3422 Lehr- und Lernmedien, auf Spieleentwicklung sowie die Medienproduktion  
3423 durch Kinder.

3424 • Wir werden die Medienförderung noch deutlicher als bisher für neue mediale

3425 Formen und experimentelle Formate öffnen.

3426 • Der Ausbildung in Medienberufen messen wir eine besondere Bedeutung bei.  
3427 Daher wollen wir Aus- und Weiterbildungsinitiativen unterstützen, die auf  
3428 den rasanten Wandel in der Medienwelt reagieren.

3429 • Die Förderung der Thüringer Bürgermedien werden wir aufstocken und dafür  
3430 sorgen, dass ihnen neue technische Verbreitungswege zur Verfügung stehen.

3431 • Bibliotheken wollen wir als Orte der Informationsvermittlung und  
3432 medienpädagogischen Arbeit stärken. Daher unterstützen wir eine  
3433 Integration kommunaler Medienzentren in öffentlichen Bibliotheken und  
3434 wollen den Zugang zu Bibliotheken auch im ländlichen Raum sicherstellen.

3435 • Wir setzen uns für verstärkte Faktenchecks und die Bekämpfung von Fake-  
3436 News durch den MDR und die Landesmedienanstalt ein.

## 3437 **8.3 Sport**

3438 Fast 350.000 Menschen sind in den knapp 3.400 Thüringer Sportvereinen  
3439 organisiert. Mit Recht kann der organisierte Sport im Freistaat damit für sich  
3440 in Anspruch nehmen, die „größte Bürger:innenbewegung im Lande“ zu sein. Sport  
3441 übernimmt in unserer Gesellschaft wichtige Aufgaben. Er stiftet  
3442 Gemeinschaftsgefühl, trägt maßgeblich zur Gesunderhaltung bei und vermittelt  
3443 Werte wie Fairness. Darum setzen wir uns dafür ein, angemessene  
3444 Rahmenbedingungen für den Sport abzusichern und eine auskömmliche Finanzierung  
3445 zu gewährleisten.

3446 Das werden wir tun:

3447 • Land und Kommunen müssen gemeinsam mit den Vereinen Verantwortung für den  
3448 Breitensport übernehmen. Die direkten Förderungen dafür stammen zum  
3449 Großteil aus den Überschüssen der Staatslotterie. Diese Finanzierung  
3450 stellt eine verlässliche Säule für den Breitensport dar. Wir wollen  
3451 prüfen, inwieweit diese verlässliche Säule durch weitere  
3452 Finanzierungsquellen ergänzt werden kann.

3453 • Landesregierung und der Landessportbund müssen die bestehende allgemeine  
3454 Ziel- und Leistungsvereinbarung um entsprechende Entwicklungsziele für den  
3455 Breitensport erweitern.

3456 • Wir werden die Ehrenamts- und Übungsleiter:innenpauschale regelmäßig an  
3457 die allgemeine Kostenentwicklung angepasst.

- 3458 • Wir setzen uns für eine Aufwertung des Sports in Kindertagesstätten,  
3459 Schulen und Jugendeinrichtungen aus. In der Ausbildung der Erzieher:innen  
3460 und in der praktischen Arbeit der Kindertagesstätten sollen Sport und  
3461 Angebote zur altersgerechten motorischen Entwicklung sowie zur  
3462 Bewegungsförderung daher wieder einen höheren Stellenwert bekommen.
  
- 3463 • Die Ausbildung der Sportlehrer:innen und der Übungsleiter:innen muss zudem  
3464 noch stärker auf altersgruppenspezifische methodisch-didaktische Ansätze  
3465 ausgerichtet werden.
  
- 3466 • Wir wollen das erfolgreiche Programm „Bewegte Kinder = gesündere Kinder“  
3467 weiter ausbauen und schrittweise an allen Schulen verankern.
  
- 3468 • Gemeinsam mit dem Bund sollen die Kommunen auch weiterhin bei der  
3469 Sanierung und beim Ausbau von Schulen und Sporteinrichtungen unterstützt  
3470 werden. Der Fördertitel für Bau und Sanierung von Schulsporthallen soll  
3471 dazu auf 10 Millionen Euro erhöht werden. Außerdem wird die Finanzierung  
3472 kommunaler Schwimmbäder zur Gewährleistung des Schwimmunterrichts für alle  
3473 Schüler:innen sichergestellt.
  
- 3474 • Wir werden ein Sonderinvestitionsprogramm Sportstätten in Höhe von  
3475 jährlich 20 Millionen Euro schaffen. Gerade in ländlichen Regionen bedarf  
3476 es neuer Wege. Dabei wollen wir die multifunktionelle Nutzung von  
3477 Bestands- und Leergebäuden (Sport-, Veranstaltungs-, Jugendhilfestätten)  
3478 erproben und hier unbürokratische Finanzierungen aus verschiedenen  
3479 Fördertöpfen ermöglichen.
  
- 3480 • Wir wollen Spitzensportler:innen gezielt unterstützen, indem wir  
3481 Landesstipendien vergeben, die Sportgymnasien stärken und dort für den  
3482 Einsatz von Schulsozialarbeiter:innen sorgen.
  
- 3483 • Wir wollen unsere Profi- und Spitzensportvereine dabei unterstützen,  
3484 weiterhin den wachsenden Voraussetzungen der jeweiligen Ligen gerecht zu  
3485 werden und legen ein jährliches Förderbudget auf.
  
- 3486 • Wir wollen einen sauberen Sport und setzen uns klar gegen Doping ein. In  
3487 diesem Sinne haben wir bei der Novellierung des Sportfördergesetzes mit  
3488 dafür gesorgt, dass Sportorganisationen nur dann vom Land gefördert  
3489 werden, wenn sich Mitarbeiter:innen mit Doping-Vergangenheit einer  
3490 Überprüfung durch die Unabhängige Kommission des DOSB stellen.
  
- 3491 • Wir wollen alle Thüringer Sportregionen wieder in das Zentrum der  
3492 Aufmerksamkeit rücken, indem wir diese bei der Entwicklung ihrer  
3493 Sportstätten als Teil eines sichtbaren und attraktiven touristischen

3494 Gesamtkonzeptes unterstützen.

3495 • Eine besondere Rolle nimmt der Behindertensport ein, der vom Breiten- bis  
3496 zum Leistungssport gleichrangig unterstützt wird. Für Menschen mit  
3497 körperlichen und geistigen Einschränkungen ist Sport eine Möglichkeit der  
3498 Teilhabe und Selbstverwirklichung.

3499 • Wir erkennen an, dass eSport sich zunehmender Beliebtheit erfreut – gerade  
3500 bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Frage, ob eSport ebenfalls  
3501 als Sport anzusehen ist oder nicht, muss angesichts dessen in nächster  
3502 Zeit geklärt werden. Dabei sind uns zwei Punkte wichtig: Der organisierte  
3503 Sport hat sich von Beginn den Veränderungen unserer Gesellschaft und neu  
3504 aufkommenden Sporttrends und Sportarten sowie sich wandelnden  
3505 Freizeitinteressen stellen müssen. Das hat er erfolgreich getan.  
3506 Gleichzeitig ist aber auch klar, dass neue Sportarten nur dann Aufnahme in  
3507 den organisierten Sport finden können, wenn sie dessen Aufnahmekriterien  
3508 und dessen Wertekanon entsprechen. Wenn eSport entsprechende  
3509 Entwicklungsschritte einschlägt und so Akzeptanz beim organisierten Sport  
3510 findet, steht seiner Anerkennung als Sport aus unserer Sicht nichts im  
3511 Wege.

## 3512 **8.4 Ehrenamt**

3513 Gesellschaftlicher Zusammenhalt basiert darauf, wie viel jede:r bereit sind,  
3514 sich für die Umwelt und andere Menschen einzusetzen, Rücksicht aufeinander zu  
3515 nehmen und Respekt für die Leistung anderer zu zeigen. Ist der gesellschaftliche  
3516 Zusammenhalt stark ausgeprägt, stärkt das unsere Demokratie, macht sie lebendig  
3517 und wehrhaft.

3518 Das Ehrenamt ist mit 800.000 Tausend Engagierten in Thüringen die oft  
3519 unsichtbare Kraft, ohne die ein Zusammenleben in unserer Gesellschaft nicht  
3520 vorstellbar wäre. Allein in den Thüringer Feuerwehren engagieren sich über  
3521 35.000 Kamerad:innen. Das zeigt einmal mehr, wie wichtig die Menschen sind, die  
3522 in Blaulicht- oder Rettungsorganisationen, Sportvereinen, Jugendverbänden,  
3523 Kleingarten- oder Karnevalsvereinen ehrenamtlich tätig sind. Besonders in Zeiten  
3524 des Wandels und wachsender Unsicherheit in der Bevölkerung, verstärkt durch eine  
3525 globale Gesundheitskrise, braucht es das ehrenamtliche Engagement.

3526 Viel zu oft nehmen wir die unbezahlbare Leistung des Ehrenamtes für das  
3527 Funktionieren unseres Zusammenlebens als selbstverständlich hin. Dabei werden  
3528 hier bundesweit jährlich fünf Milliarden Arbeitsstunden kostenfrei oder mit nur  
3529 geringer Entschädigung geleistet. Das zeigt, wie groß der Anteil des Ehrenamts  
3530 an der Daseinsvorsorge mittlerweile ist. Wir müssen aber feststellen, dass das  
3531 Ehrenamt in seinen vielen Facetten zunehmend unter Druck gerät, insbesondere in  
3532 ländlichen Regionen. Wegzug, Überalterung, Bürokratie oder fehlende Freizeit

3533 durch beruflichen Druck sind die Hürden für den Erhalt und Ausbau ehrenamtlicher  
3534 Strukturen.

3535 Die SPD Thüringen bekennt sich deshalb zum Ehrenamt als Ressource für  
3536 unser Zusammenleben und wird die ehrenamtlich Aktiven in Thüringen weiterhin  
3537 unterstützen.

3538 Das werden wir tun:

- 3539 • Ehrenamtliche Arbeit findet in zumeist vor Ort in unseren Kommunen statt.  
3540 Wir werden unsere Kommunen dauerhaft finanziell in die Lage versetzen,  
3541 Aufgaben im eigenen Wirkungskreis zu erbringen und damit das Fundament für  
3542 ehrenamtliches Engagement zu legen.
- 3543 • Darüber hinaus werden wir ein Ehrenamtsbudget für Kommunen schaffen, damit  
3544 Engagierte direkt gefördert werden. Unsere kommunalen Entscheidungsträger  
3545 wissen am besten, wo finanzielle Unterstützung für Ehrenamtliche gebraucht  
3546 wird.
- 3547 • Absicherung des Ehrenamtes durch seine Verankerung in der Thüringer  
3548 Landesverfassung
- 3549 • Ausbau der sog. Jugendpauschale sowie Stärkung der örtlichen  
3550 Jugendförderung
- 3551 • Verpflichtung der Kommunen zur Förderung der Arbeit von Jugendverbänden  
3552 über die kommunalen Jugendförderpläne.
- 3553 • Ausbau von Leistungen aus dem Landesprogramm Solidarisches Zusammenleben  
3554 der Generationen sowie der Familienpauschale zur Unterstützung der  
3555 Kommunen bei der Umsetzung einer kommunalen Sozialplanung.
- 3556 • Stärkung der Thüringer Ehrenamtsstiftung und ihrer Leistungen durch  
3557 gezielte Öffentlichkeitsarbeit.
- 3558 • Bessere Ausstattung und erhöhte Ausgabe der Thüringer Ehrenamtscard.
- 3559 • Gezielte Förderung und Vernetzung ehrenamtlicher Strukturen mit  
3560 entsprechenden Qualifizierungs- und Serviceangeboten mithilfe der Neuen  
3561 Deutschen Stiftung für Ehrenamt und Engagement (DSEE).
- 3562 • Abbau unverhältnismäßiger bürokratischer Belastungen für das Ehrenamt,  
3563 mithilfe eines zentralen Portals mit Muster-Formularen und Informationen



3564 zu geltenden Regelungen.

- 3565 • Klarstellung darüber herbeiführen, dass die Möglichkeit der politischen  
3566 Tätigkeit einer Organisation zur Verfolgung ihres gemeinnützigen Zweckes  
3567 besteht, ohne ihre Steuerbefreiung zu gefährden.
  
- 3568 • Die Menschen, die ehrenamtlich ihre Gesundheit für unseren Schutz und  
3569 unsere Sicherheit riskieren, gilt es besonders zu unterstützen, vor allem  
3570 in ländlichen Regionen. Was wir leider immer wieder feststellen, ist der  
3571 mangelnde Respekt vieler Leute gegenüber den Sicherheits- und  
3572 Rettungskräften. Umso mehr liegt uns die Sicherstellung des ehrenamtlich  
3573 getragenen Bevölkerungs- und Katastrophenschutzes am Herzen. Deshalb  
3574 wollen wir mit einer öffentlichkeitswirksamen Kampagne die Leistung der  
3575 Katastrophenschutzkräfte würdigen und die Feuerwehren mit Investitionen in  
3576 Infrastruktur und Lehrangeboten insbesondere an der Thüringer  
3577 Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule unterstützen.

## 3578 **9. Zukunftsfähige und solide Haushaltspolitik**

3579 Die solide und vorausschauende Haushaltspolitik der vergangenen Jahre hat dafür  
3580 gesorgt, dass Thüringen auch in der Corona- und Energiekrise handlungsfähig  
3581 geblieben ist. Eine gute Finanzpolitik darf aber nicht nur die kurzfristige  
3582 Krisenbewältigung im Blick haben, sondern muss immer auch Gestaltungsspielräume  
3583 für kommende Generationen schaffen.

3584 Es bedarf daher in den nächsten Jahren einer klaren Prioritätensetzung im  
3585 Landeshaushalt. Nur so schaffen wir die für die kommenden Jahre notwendigen  
3586 Gestaltungsspielräume für Investitionen in die Transformation von Wirtschaft und  
3587 Gesellschaft.

3588 Das werden wir tun:

- 3589 • Wir werden den Landeshaushalt auch weiterhin an den Herausforderungen der  
3590 Zukunft ausrichten. Dafür sind uns eine realistische Finanzplanung mit  
3591 konstant hohen Investitionsquoten und ein sicherer Mittelabfluss ebenso  
3592 wichtig, wie die auskömmliche Finanzausstattung der Kommunen, eine  
3593 aufgabengerechte Personalausstattung der öffentlichen Hand auf allen  
3594 Ebenen, der öffentlichen Daseinsvorsorge und eine Fortführung der  
3595 Schuldentilgung, der in Anbetracht der Pandemiebewältigung aufgenommenen  
3596 Kredite.
  
- 3597 • Um den Herausforderungen der anstehenden Transformation der Wirtschaft und  
3598 der Verwaltung begegnen zu können, wollen wir die Investitionsquoten im  
3599 Landeshaushalt zwischen 16 und 18 Prozent stabilisieren.

- 3600 • Wir werden eine klare Prioritätensetzung in der Förderung vornehmen.  
3601 Förderprogramme sollen effizient und transparent gestaltet und eingesetzt  
3602 werden. Wir werden die Landesprogramme konzentrieren und vereinfachen, um  
3603 bessere Voraussetzungen für wichtige Investitionen in Schulen,  
3604 Infrastruktur, Wirtschaft und Soziales zu schaffen.
  
- 3605 • Wir setzen uns auf Bundesebene für eine Abschaffung der grundgesetzlichen  
3606 Schuldenbremse in ihrer jetzigen Form ein. Die Erfahrungen seit ihrer  
3607 Einführung zeigen, dass sie die Handlungsfähigkeit des Staates  
3608 insbesondere auf Länderebene massiv einschränkt. Damit zukunftsweisende  
3609 Investitionsprojekte z. B. im Rahmen der Energie- und Wärmewende nicht an  
3610 ihrer Finanzierbarkeit scheitern, muss es auch für die Länder möglich  
3611 sein, in einem gewissen Rahmen fristenkongruent zu finanzieren.
  
- 3612 • Um den Herausforderungen der Transformation gerecht zu werden, werden wir  
3613 einen „Thüringer Transformationsfonds (TTF)“ zur langfristigen  
3614 Finanzierung von Zukunftsinvestitionen einrichten. Damit wollen wir in den  
3615 kommenden Jahren einen fühlbaren struktur- und klimapolitischen Impuls  
3616 setzen und den notwendigen Wandel in Thüringen aktiv gestalten. Damit  
3617 schaffen wir Finanzierungssicherheit für Unternehmen, öffentliche  
3618 Einrichtungen und Kommunen und vereinfachen die Mittelverwaltung innerhalb  
3619 der Landesverwaltung.
  
- 3620 • Zur Finanzierung dieser Investitionen des „Thüringer Transformationsfond  
3621 (TTF)“ werden wir die Ausgabe von „grünen“ Anleihen prüfen. Denn für  
3622 solche Anleihen bestehen regulatorisch Vorgaben dafür, welche Art von  
3623 Projekten finanziert werden dürfen. Damit schaffen wir nicht nur  
3624 Transparenz hinsichtlich der Mittelverwendung, sondern leisten zusammen  
3625 mit anderen Bundesländern einen Beitrag zum Wandel der Kapitalmärkte hin  
3626 zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz.
  
- 3627 • Wir werden für die Zukunft vorsorgen. Wir werden die Rücklagen so  
3628 ausstatten, dass wir auf unvorhergesehene Entwicklungen reagieren können.  
3629
  
- 3630 • Wir werden die bestehenden Prozesse in der über viele Jahre gewachsenen  
3631 Förderlandschaft des Freistaats kritisch prüfen. Förderprogramme sollen  
3632 effizient und transparent gestaltet und eingesetzt werden. Nach kritischer  
3633 Prüfung dieser hinsichtlich ihrer Effektivität werden wir auch  
3634 Streichungen in Betracht ziehen. Wir werden die Landesprogramme  
3635 standardisieren und vereinfachen, um bessere Voraussetzungen für wichtige  
3636 Investitionen in Schulen, Infrastruktur, Wirtschaft und Soziales zu  
3637 schaffen. Dazu schaffen wir eine zentrale Förderplattform, die eine  
3638 vollelektronische Abwicklung aller landeseigenen Förderprogramme  
3639 ermöglicht. Und wir werden die Landeshaushaltsordnung sowie die

3640 entsprechenden Verwaltungsvorschriften auf Möglichkeiten der  
3641 Entbürokratisierung prüfen.

- 3642
- Das seit 2022 rasant gestiegenen Zinsniveau stellt Kommunen und Unternehmen  
3643 zunehmend vor Finanzierungsprobleme. Instrumente wie Bürgschaften und  
3644 zinsverbilligte Kredite können ohne größere Fördersumme helfen, aus einem  
3645 unfinanzierbaren Vorhaben eine rentierliche Investition zu machen. Dazu  
3646 wollen wir die Thüringer Aufbaubank als erfahrenen Partner des Freistaats  
3647 weiter stärken und mit der Umsetzung entsprechender Landesprogramme  
3648 beauftragen.

## 3649 **10. Wir in Europa**

3650 Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine zeigt, wie wichtig ein geeintes und  
3651 geschlossenes Europa ist. Frieden, Demokratie und ökonomischer Wohlstand, Basis  
3652 des Zusammenlebens auf unserem Kontinent, stehen verstärkt im Wettkampf mit  
3653 autokratischen und diktatorischen Systemen auf der Welt. Europa ist der  
3654 wichtigste Handelspartner vieler Thüringer Unternehmen, tausende von  
3655 Schüler:innen nehmen an europäischen Austausch teil und Studierende lernen  
3656 heute in Universitäten europaweit. Viele Bauvorhaben in Thüringen wären ohne  
3657 Fördermittel aus der EU nicht finanzierbar. Europa ist Lebensrealität vieler  
3658 Thüringer:innen. Deshalb werden wir uns weiter dafür einsetzendie europäische  
3659 Zusammenarbeit bei Bildung, Forschung und Transfer, im Arbeitsmarkt und in der  
3660 Kultur zu vertiefen.

3661 Viele dieser Herausforderungen vor denen wir aktuell stehen, lassen sich nicht  
3662 auf nationaler Ebene lösen seien es geopolitische Fragen oder die Bekämpfung des  
3663 menschengemachten Klimawandels. Deshalb engagieren wir uns weiterhin für ein  
3664 starkes, gemeinsames und soziales Europa.

3665 Das werden wir tun:

- Wir werden im Ausschuss der Regionen für ein starkes, nachhaltiges und  
3666 soziales Europa eintreten, das auch in Krisenzeiten zusammensteht und  
3667 niemanden zurücklässt. Wir wollen ein bürgernahes und demokratisches  
3668 Europa, in dem nicht nur darüber gesprochen wird, was besser laufen kann,  
3669 sondern auch darüber, wo Europa im Freistaat wirkt und das Leben vieler  
3670 Bürger:innen bereichern kann.
- Wir wollen ein soziales Europa, das gemeinsame Regeln für gute Arbeit,  
3671 gerechte Steuern und eine soziale Grundsicherung schafft. Unser Ziel ist  
3672 eine Europäische Union, die soziale Mindeststandards sichert, Lohn und  
3673 Sozialdumping wirksam unterbindet und die sozialen Grundrechte für alle  
3674 Bürger:innen in Europa stärkt.

- 3677 • Wir werden am Wissenschaftsstandort Thüringen in die grenzüberschreitende  
3678 Forschung investieren und unsere Wissenschafts- und Forschungspolitik  
3679 international ausrichten.
  
- 3680 • Wir werden den Austausch der Bürger:innen in Europa fördern. Dazu wollen  
3681 wir verstärkt europäische Städtepartnerschaften unterstützen und neue  
3682 Ideen für die internationale Arbeit vor Ort entwickeln.
  
- 3683 • Wir wollen die Barrieren des grenzübergreifenden Arbeitsmarktes weiter  
3684 abbauen, an mehr gemeinsamen Bildungsabschlüssen arbeiten und an der  
3685 schnelleren Anerkennung von Berufsabschlüssen.
  
- 3686 • Wir werden die Europäische Bildungsarbeit in unseren Bildungseinrichtungen  
3687 ausbauen und daran arbeiten neben Studierenden verstärkt Auszubildenden  
3688 über Erasmus+ die Möglichkeit zu einem Austausch zu geben.
  
- 3689 • Wir setzen uns ein für ein Europa, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit  
3690 schützt und die Einhaltung der Menschenrechte sichergesllt sowohl gegen  
3691 Angriffe im Inneren als auch in Bezug auf die Menschenrechtsverletzungen  
3692 an den EU-Außengrenzen.